

elsauer



zytig



● Ausgabe 111 / Dezember 99

Wir freuen uns auf
Ihren Besuch!



- Citroën-Vertretung.
- Reparaturen sämtlicher Auto-Marken.
- Verkauf sämtlicher Auto-Marken.
- Occasionen.



Garage Elsener
St. Gallerstrasse 33
8352 Rätterschen
Telefon 052 363 11 83

elsauer



zytig 19. Jahrgang

Ausgabe 111/Dezember 1999

Informationsblatt für Elsau, Rätterschen, Schottikon, Rümikon, Schnasberg, Tollhausen, Fulau und Ricketwil

Aus dem Inhalt

Gemeinde	11
Schulen	17
Kirchen	24
Kulturelles/Veranstaltungen	33
Vereine	38
Jugend	51
Parteien	52
Gewerbe	55
und ausserdem ...	57
Leserforum	61
Vermischtes	70



Titelbild:
Werden im neuen Jahrtausend noch-
mehr Ausserirdische in Elsau landen?
Foto: ms

Herausgeber
Vereinskommission Elsau

Redaktionsmitglieder
Verantwortlicher Redaktor:
Markus Kleeb (mk)

Teammitglieder:
Edy Hofmann (eh), Ernst Bärtschi (eb),
Ursula Schönbachler (usch), Koni Schmidli (ks),
Urs Zeller (uz), Marianne Schmidli (ms, Fotos)
Werner Schmid (ws), Ruedi Weilenmann (rw),
Annemarie Rüeger (Administration)

Beiträge an die Redaktion
Markus Kleeb, Haldenstrasse 5
8352 Schottikon Tel. & Fax 363 27 82

Satz und Druck/Inserate/Abonnemente
Schönbachler Druck, Hofackerstrasse 15,
8409 Winterthur-Hegi Tel. 246 05 05

Verteilung
Post Rätterschen
8352 Rätterschen Tel. 363 11 35

Buchhaltung
Werner Schmid, Reismühlestrasse 4
8409 Winterthur Tel. 242 74 16

Postkonto 84-3464-8

Abonnemente
Für Einwohner von Elsau: Fr. 20.-/Jahr
Heimweh-Elsauer: Fr. 30.-/Jahr
Einzel exemplar: Fr. 5.-
Kollektivabo über Vereine: Fr. 20.-/Jahr

Inserionspreise
1/12 Seite Fr. 55.-
1/6 Seite Fr. 100.-
1/4 Seite Fr. 140.-
1/3 Seite Fr. 180.-
1/2 Seite Fr. 280.-
1/1 Seite Fr. 550.- (Seite 2: 650.-)
Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 20.-
Rabatt bei mehrmaligem Erscheinen:
ab 2 x 10% ab 4 x 15%

Nachdruck
auch auszugsweise nur mit Genehmigung
der ez-Redaktion

Auflage: 1650 Ex. erscheint 6x jährlich

Nächste Ausgaben:

Nummer:	Redaktionsschluss:	Verteilung:
Nr. 112	7. Januar	28. Januar
Schnörri	11. Februar	3. März
Nr. 113	10. März	31. März

Liebe Leser

(uz) Alles spricht vom grossen Ereignis. Ob Zeitung, Fernsehen oder Radio, sie alle berichten über den Jahrtausendwechsel (obwohl er eigentlich erst in einem Jahr Realität wird), orakeln über allfällige Computerausfälle und Versorgungsspannen.

Beruhigend zu wissen, dass unsere Gemeinde dem grossen Moment gelassen entgegen blicken kann. Alle notwendigen Einrichtungen der unverzichtbaren Infrastruktur wie die Strom- und Wasserversorgung sind nach Angaben der Verantwortlichen milleniumstauglich (welch scheussliches Wort). Ebenso sind das Informatiknetzwerk sowie die verwendete Software unserer Verwaltung getestet, die Steuerrechnungen 2000 werden erstellt werden können!

Somit könnte man eigentlich zum Alltag übergehen, den Jahreswechsel geniessen und euphorisch auf die Zukunft anstossen. Könnte, wäre da nicht das Damoklesschwert unserer Finanzlage. Obwohl die Lage aus Sicht des externen Finanzberaters «noch nicht kritisch ist und der Finanzhaushalt bei den besseren im Kanton liegt», sind die Aussichten nicht ungetrübt. Es wird den Sparwillen aller benötigen, um die Finanzen im Gleichgewicht behalten zu können. Dabei ist zu beachten, dass wir alle in unserer Haut gefangen sind und durch zwei kleine Löcher in die Welt schauen. Das engt die Sicht enorm ein. Wir müssen uns auf Investitionen beschränken, die unverzichtbar sind.

Eine Lebensweisheit besagt «Unterschätze niemals Feinde, weil sie klein und zahlos sind. Nicht Löwen und Krokodile töten am meisten Menschen, sondern Viren und Bakterien». Winterzeit ist leider auch immer Grippezeit. Viele Mitbürgerinnen und Mitbürger haben es bereits am eigenen Leib erfahren. Allen Betroffenen wünschen wir gute Besserung. Ihnen allen, liebe Leser, wünschen wir eine schöne Weihnachtszeit und vor allem Gesundheit und Zufriedenheit fürs kommende Jahr.

Abonnementsbeitrag

Dieser Ausgabe liegt – wie jedes Jahr – der sympatische Einzahlungsschein für den Abonnementsbeitrag bei. Der Beitrag beträgt unverändert

Fr. 20.-.

Es freut uns, wenn Sie mit Ihrer Einzahlung auch weiterhin Ihre Sympathien zur elsauer zytig zum Ausdruck bringen. Herzlichen Dank!

Ihr ez-Team

Standortbestimmung des Gemeindepräsidenten

Liebe Elsauerinnen und Elsauer

Sie halten die letzte ez dieses Jahrtausends in ihrer Hand.

Was in den Behörden, Vereinen und kulturell läuft – alles kann in der ez nachgelesen werden. Dementsprechend reissen sich in manchen Familien gross und klein nach der Verteilung um die ez. Von anderen Gemeinden, die uns um unsere ez beneiden, erhalte ich manch positives Echo.

Die «Realisierung» der ez ist eine der besten Ideen der letzten Jahrzehnte. Mein spezieller Dank gehört dem Redaktionsteam und allen «Schreibern», welche die ez zu einer lebendigen und informativen Dorfzeitung machen.

Die Verwaltung ist «fast» à jour

Seit August ist mit **Marlen Wälchli** wieder eine Lehrtochter auf der Verwaltung tätig. Diese Herausforderung ist für alle motivierend und hat die Atmosphäre belebt.

Gemäss Ausbildungsplan geniesst sie im Moment hauptsächlich die Ausbildung von **Gabi Heinz** und **Sema Tanjeri**.

In den Sommermonaten konnte die Finanzverwalterin **Kathrin Windlin** erst tageweise in Elsau arbeiten. Den entstandenen Pendenzenberg konnte sie aber inzwischen erledigen.

Gemeindeschreiber **Roland Birrer** ist bis zur abgeschlossenen Einführung von **Roland Hofmann** noch Amtsinhaber – und damit Gesamtverantwortlicher des Steueramtes. Dank der Unterstützung durch das Steueramt der Stadt Winterthur – besten Dank an dessen Chef **Christian Beusch** – ist es uns möglich, die Pendenzen weiterhin abzubauen und Roland Hofmann einzuar-



Meinrad Schwarz, Gemeindepäsident

beiten. Bei den ordentlichen Steuern ist dies **Livio Bonetta**, welcher uns durchschnittlich vier Tage pro Woche unterstützt. Die Grundsteuern werden vorläufig in der Grundsteuer-Abteilung von Herrn Gygax für unsere Gemeinde bearbeitet.

Wie sie wissen, war unsere Finanzverwaltung in den Sommermonaten zu nur 35 % und das Steueramt bis 1. Oktober zu 0 % besetzt.

Wer diese Vakanzen so gut wie möglich, nebst der eigenen Arbeit, überbrückt hat, ist selbstverständlich der Chef!

Als Verantwortlicher war es mir bei dieser Lösung nicht sehr wohl, ich hatte aber leider auch keine Alternative anzubieten. An dieser Stelle möchte ich mich auch speziell bei **Silvia Birrer** und den Kindern **Ka-**

rin und Lilian entschuldigen, dass sie diesen Sommer und Herbst keine Ferien mit ihrem Papi machen konnten.

Ein motiviertes Werkteam

Das Werkteam ist gut organisiert und hat mit dem Pikettreglement noch die letzten offenen Punkte klar geregelt.

Es würde mich freuen, wenn eine junge Person von diesem sehr gut qualifizierten und motivierten Team profitieren könnte, und hier eine Berufslehre machen dürfte!

Wie steht es mit den Finanzen?

Wie sie an der öffentlichen Veranstaltung «Finanzen» erfahren durften, haben wir vermutlich das Tief durchschritten. Aufgrund der Steuerrechnungen 1999 ist anzunehmen, dass die Steuererträge wieder ansteigen. Da 1998 jedoch eine Bemessungslücke war, kann erst mit den definitiven Steuerrechnungen im nächsten Jahr eine genauere Aussage gemacht werden. Die Grundstückgewinnsteuern haben erfreulicherweise auch wieder zugenommen. Hier ist es jedoch noch viel schwieriger, eine Prognose zu stellen, da die Schwankungen auch in den nächsten Jahren sehr gross sein können.

Unser erstes finanzpolitisches Ziel ist, das Fremdkapital weiter abzubauen.

Visionen konkretisieren sich

Vor einem Jahr habe ich über erste Visionen geschrieben. In der Zwischenzeit haben sich gewisse Bereiche konkretisiert.

Nach intensiven Gesprächen mit den Nachbargemeinden soll ab 1.1.2000 für die fünf Eulachtalgemeinden eine

gemeinsame Organisation (ZGO/ZGF) für ausserordentliche Lagen zuständig sein (Entscheid Gemeindeversammlung 8.12.1999). Stellen sie sich vor, jede Gemeinde müsste etwa zehn Personen für eine eigene Zivile Gemeindeführung (ZGF) rekrutieren, ausbilden und mit allen erforderlichen Papieren für den Tag X bereit halten!

Die Gemeindepräsidenten und Gemeindeschreiber des Eulachtals haben Ende September erstmals über die Möglichkeit der Zusammenarbeit im Verwaltungsbereich diskutiert. Dabei geht es nicht nur um die Zusammenlegung von Verwaltungsreichen wie sie der Bund fordert*, sondern auch um gegenseitige Unterstützung bei Personalengpässen, Fachfragen, oder der Erarbeitung von neuen Lösungen.

*Aus diversen Gründen stellt der Bund die Forderung, dass Zivilstandsämter mittelfristig ein Arbeits-Pensum von mind. 40 % erreichen müssen. (Die 5 Eulachtalgemeinden Elgg/Hagenbuch/Hofstetten/Schlatt/Elsau haben zusammen ein Pensum von etwa 60 %).

Vor zwei Jahren wurde an einer der ersten Sitzungen der Arbeitsgruppe «neue Gemeindeordnung» die Grundsatzdiskussion über ein allfälliges Zusammenlegen der Schulen mit der Politischen Gemeinde geführt. Wir entschieden uns, zuerst die Ergebnisse anderer Gemeinden abzuwarten, bevor wir dieses Thema in Elsau bearbeiten.

Die kantonale Gemeindepräsidententagung vom 5. November hat mir gezeigt, dass alle Gemeinden, welche die Zusammenlegung realisiert haben, mit dem Wechsel zufrieden sind (z.B. Thalwil hat dies vor über 50 Jahren realisiert) und sehr viele Gemeinden an der Realisierung der Zusammenlegung arbeiten.

Als Vorteil wird speziell hervorgehoben, dass sich die Schule auf ihre Kernaufgabe konzentrieren kann und das Finanzmanagement wie auch die Liegenschaftenverwaltung koordiniert für die ganze Gemeinde ausgeführt werden können. Selbstverständlich gäbe ein Zusammenschluss nebst den Synergien (Bibliotheken, Suchtprävention, Jugendarbeit etc.) bestimmt auch Nach-

teile. Die Oberstufenschule Elsau-Schlatt müsste aufgelöst werden und mit Schlatt wie mit Winterthur (für Ricketwil) wäre ein Anschlussvertrag für die Oberstufenschüler erforderlich. Somit könnten wir vom Steuerfuss-Ausgleich von Schlatt nicht mehr in gleichem Mass profitieren.

Die Behörden werden sich in nächster Zeit mit diesem Thema befassen.

Mein Dank gehört allen, die sich für unsere Gemeinde und ihre Bewohner engagieren. Dieses Mal möchte ich speziell unserer Hauswartin **Andrea Brotzge** danken, welche immer wieder mit ihrer kreativen Dekoration im Eingang des Gemeindehauses für einen freundlichen Empfang unserer Kunden besorgt ist.

Ich wünsche Ihnen besinnliche Stunden im Advent, frohe und erholsame Festtage und «en guete Rutsch is nächscht Jahrtusig»!

Ihr Gemeindepäsident
Meinrad Schwarz

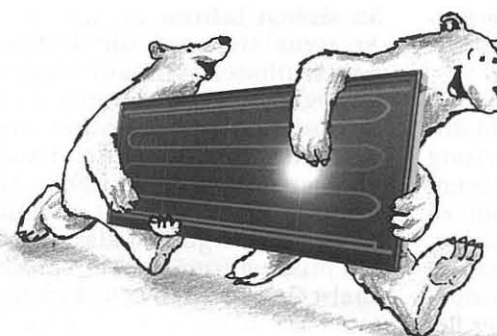
elsauer
zytig

Erscheinungsdaten für das Jahr 2000

Ausgabe	112	Schnörri	113	114	115	116	117
Red.-Schluss	7.1.	11.2.	10.3.	5.5.	7.7.	8.9.	10.11.
Verteilung	28.1.	3.3.	31.3.	26.5.	28.7.	29.9.	1.12.

Bitte halten Sie den Redaktionsschluss ein!

Flachkollektor
SOLTOP COBRA



SOLTOP Ihr Partner für leistungsfähige
Solartechnik

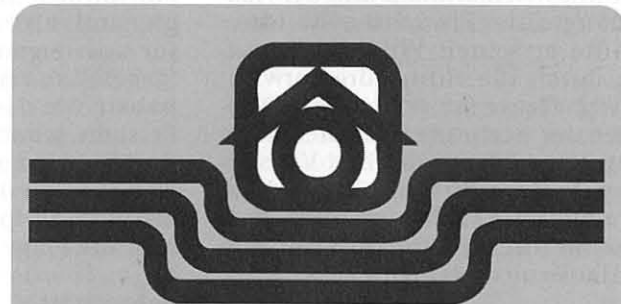


**Sonnenenergie
Heizung Sanitär**

SOLTOP Schuppisser AG
St. Gallerstrasse 7, CH-8353 Elgg
Tel. 052 364 00 77

Traumbad?

Träumen Sie nicht länger.
Vertrauen Sie dem Fachmann!



Fachbetrieb SSIV für Badumbau

H o f e r

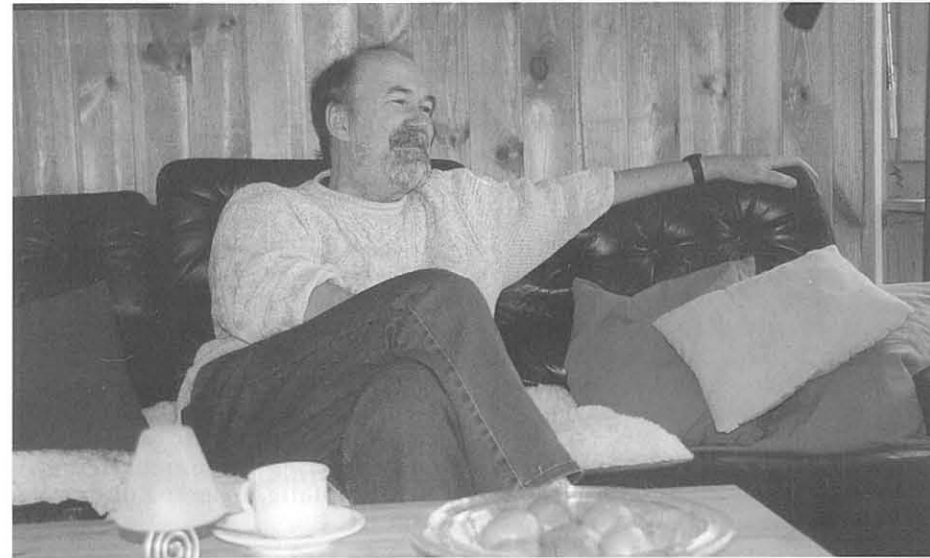
Spenglerei / Sanitär AG

Haushaltapparate

St. Gallerstr. 71 • 8352 Rätterschen
Tel. 052 / 363 16 32 • Fax 052 / 363 16 45

Behörden persönlich

Die elsauer zytig porträtiert die Menschen hinter politischen Ämtern



Peter Hoppler, Präsident der Primarschulgemeinde Elsau, schöpft zu Hause die Kraft, um seine vielfältigen Tätigkeiten voller Elan ausüben zu können – ganz nach seinem Credo «wenn ich etwas mache, dann richtig».

(uz) **Peter Hoppler** erblickte am 27. November 1945 in Winterthur das Licht der Welt. Die Schulzeit erlebte er im Schosse einer Grossfamilie in Oberwinterthur. Nach der Handelsmittelschule zog es den Doppelbürger (Schweiz/Frankreich) in die Ferne. Abstechern in die Westschweiz und nach England folgte ein längerer Aufenthalt in Basel. Bereits in seiner Jugendzeit träumte er davon, eines Tages Lehrer zu werden. Via die Jugendleiterausbildung der protestantischen Kirche, theologischen Studien und der Ausbildung zum Erwachsenenbildner konnte er seinen Wunsch sozusagen durch die Hintertüre verwirklichen. Heute ist er als Geschäftsführer der Scripture Union Europe tätig, einer ökumenischen Vereinigung, welche 26 europäische Länder umfasst. Er schätzt es sehr, dass er seine interessante Tätigkeit von zu Hause aus erledigen kann.

Seit 1978 lebt Peter Hoppler zusammen mit seiner Frau **Christine** in unserer Gemeinde. Von den drei Töchtern lebt nur noch die jüngste noch in Ausbildung stehende zu Hause.

Hobbys
Wie viele Zeitgenossen erwähnt auch Peter Hoppler, dass Hobbys durchaus vorhanden sind, aber leider gegenwärtig nur auf Sparflamme ausgeübt werden können. Speziell angetan hat es ihm die klassische Musik.

Obwohl er selbst Klavier und Kirchenorgel spielt, ist er im Moment vor allem passiver Geniesser. Als Augenmensch fotografiert er leidenschaftlich gerne die Natur (Makroaufnahmen) und Landschaften. Daneben sammelt er seit seiner Kindheit Briefmarken, passiv wie er anführt. Das heisst, er beschränkt sich zurzeit nur aufs Sammeln von Schweizer Wertzeichen, zum richtigen Einordnen dagegen kommt er kaum.

Besitz
Für ihn macht Eigentum unabhängig und hilft, die Verantwortung für sein eigenes Leben zu tragen. So gesehen reicht es ihm, genug zu haben, um das Leben zu geniessen. Er sieht jedoch keine Motivation, darüber hinaus Besitz anzuhäufen. Er sieht sich durchaus in dieser Beziehung als privilegiert und stellt sich die Frage des Teilens.

Sehnsucht
Spontan nennt er, mehr Zeit für die Familie und sich selbst zu haben. Peter Hoppler bezeichnet sich als glücklichen Menschen, legt aber Wert auf die Feststellung, dass dies nicht gleichzusetzen ist mit selbstzufrieden. Trotzdem hat er Sehnsüchte. Als Weltenbürger zieht es ihn immer wieder in die Weite. Irigend einmal möchte er eine Weltreise unternehmen. Er wünscht sich auch, dass die Schweiz weltoffener wird, sich europäisch orientiert. Die Igelstellung tut weh. Er ist über-

zeugt, dass die Schweiz für Europa wertvolle Erfahrungen einbringen kann, als Beispiel nennt er das Subsidiaritätsprinzip. Als bekennender Christ wünscht er sich Frieden auf dieser Welt.

Kultur
Die Vielfalt des kulturellen Ausdrucks ist für Peter Hoppler von grosser Bedeutung. So geniesst er, wenn immer es die Zeit zulässt, klassische Musik sowohl zu Hause als auch in Konzerten. Requiems bezeichnet er als eigentliche Leidenschaft. Daneben interessieren ihn fremde Kulturen ausserordentlich. Auch das Theater in allen Facetten hat es ihm angetan. Insbesondere Kleinbühnen sind für ihn ein spezieller Ausdruck gelebter Kultur. Als Jugendliebhaber spielte er selber aktiv mit, leider hat er dies in der Pubertät verdrängt.

Schwächen
Nicht nein sagen zu können, nennt er sofort. Er ist allerdings der Meinung, es mit der Zeit etwas gelernt zu haben. Peter Hoppler ist ein Mensch der grossen Linien, der Kleinkram interessiert ihn nicht sonderlich. Zudem werde ihm manchmal vorgehalten, Personen seien für seine Entscheide wichtiger als die Sache. Als Kopfmensch, nicht handorientiert veranlagt, bezeichnet er sich als unpraktischen Menschen.

In sieben Jahren
Er freut sich auf die kommende Lebensphase, wenn alle Kinder ausgeflogen sind. Er könnte sich gut vorstellen, als Grossvater die Enkelkinder zu verwöhnen. Auch ist er überzeugt, dass in sieben Jahren seine Behördentätigkeit zu Ende sein wird. Er hofft jedenfalls, in Zukunft ein bisschen zurückzuschrauben und mehr Zeit für sich selbst zu finden.

Die Gemeinde und der Millennium-Bug

Nur noch wenige Tage trennen uns vom Jahrtausendwechsel. Wer jetzt noch keine Überprüfung seiner Steuerungs- und Computersysteme auf die Jahr-2000-Tauglichkeit vorgenommen hat, stellt mit Vorteil die Systemuhren nochmals um ein Jahr zurück und wartet ab, welche Störungen sonst noch eintreten. Die meisten Betriebe und Gemeinden haben jedoch am «Y2K» intensiv gearbeitet und zum Teil auch erhebliche Investitionen getätigt. Auf der Gemeindeverwaltung Elsau ist man heute zuversichtlich, dass auch im neuen Jahr alle Systeme und Abläufe wie gewohnt funktionieren werden. Dies nicht ohne Grund: Man hat die EDV-Komponenten und -Programme überprüft und wo nötig angepasst.

Der Delegierte des Bundesrates informiert
(eb) Mit einer Druckschrift «Bei mir gibt es keine Millennium-Panne» orientierte der Jahr-2000-Delegierte des Bundesrates, Ulrich Grete, Mitte November die breite Öffentlichkeit über Risiken, erfolgte Massnahmen und über seine Schlüsse betreffend den Übergang ins neue Jahrtausend.

Neben einigen verbleibenden, kleineren Störungsquellen im eigenen Haushalt bei Geräten mit einem Datums-«Gedächtnis» (Videorecorder, Heizungssteuerung, Kochherd, Waschmaschine, usw.), die man selber testen kann, sind vor allem die wichtigen Aufgaben des Staates und der Wirtschaft, wie Versorgung mit Energie und Wasser, Lebensmitteln und Notfallhilfe, nach heutiger Sicht gewährleistet. Sogar die Schweizerische Nationalbank SNB stellt zusätzlich Bargeld im Betrag von 60 Milliarden Franken oder 9000 Franken pro Einwohner bereit, damit sie bei einem Run auf Bargeld (Ausfall der elektronischen Zahlungsmittel) nicht überrascht wird.

Die Gemeinde und der Millennium-Bug
(Quelle: <http://www.millennium.ch>) Die Exekutive der Gemeinde trage die Verantwortung dafür, dass das Gemeinwesen ohne Beeinträchtigung durch das Y2K-Problem funktioniert. Zur Bearbeitung dieses Problems könne eine Projektorganisation eingesetzt werden, die von technisch versiertem Personal (Ingenieure, usw.) unterstützt wird. Nach Erstellen eines System- und Komponenteninventars soll eine Analyse erfolgen, ob und wo Mängel auftreten könnten und welche Auswirkungen und Risiken damit verbunden seien. Mit Lieferantenbestätigungen, Systemtests und Notfallplanungen sollte dann eine Gemeinde auf den Tag X vorbereitet sein, steht in einer Pressemitteilung des Jahr-2000-Delegierten.

Welche Leistungen der Gemeinde sind betroffen?
Als besonders sensitiv gelten die Bereiche der Datenverarbeitung, die Gebäudetechnik sowie die Werkleistungen, für welche Mess-, Steuer- und Regelsysteme zur Anwendung kommen.

Im Bereich Datenverarbeitung geht es um die Funktion der eigentlichen Verwaltungstätigkeit. PC-Systeme, Komponenten und Office-Software sind zu prüfen. Faxgeräte und Telefonanlagen gehören ebenfalls dazu.

Die Gebäudetechnik dient dem Betrieb der gemeindeeigenen Liegenschaften. Brand- und Alarmanlagen, Heizungen und Klimatechnik sind deshalb Jahr-2000-tauglich zu halten.

Die Werke der Gemeinde erbringen wichtige Leistungen der Grundversorgung. Allfällige Störungen würden zahlreiche Menschen und Unternehmen betreffen. Dazu gehören die Versorgung mit Strom und Wasser, die medizinische Versorgung durch Spitäler und Pflegeheime sowie die Leistungen von Sanität, Feuerwehr und Polizei. Auch Abwasser- und Kehrrechtverbrennungsanlagen fallen darunter.

Vorsorgliche Massnahmen
Trotz allen Vorkehrungen kann Unvorhergesehenes zu Auswirkungen führen. Vorsorgliche Massnahmen helfen, Auswirkungen und Störungen zu minimieren. So kann ein Pikettdienst sofort eingreifen.

Die Situation in Elsau
Den speziellen Jahreswechsel hat man in Elsau schon längere Zeit im Auge. So wurden gemäss Gemeindegemeinschreiber **Roland Birrer** auf der Gemeindeverwaltung alle EDV-Anlagen überprüft und ein BIOS-Update durchgeführt. Das Netzwerk mit NT-Server sollte mit allen benötigten Programmen 2000-tauglich sein.



«Bei mir gibt es keine Millennium-Panne».

Einzelne kleinere Hilfsprogramme sind noch nicht ausgetestet, könnten jedoch jederzeit durch neue Versionen ersetzt werden.

Dank Anschluss der Gemeinde an das Verwaltungs-Rechnungszentrum St. Gallen und deren Zusicherung, dass alle Anwendungen überprüft sind, hält sich der Unsicherheitsfaktor in Grenzen. Die Steuerrechnungen werden auch im Jahr 2000 erstellt werden können.

Eine Notfallorganisation garantiert der Gemeinde ein schnelles Reagieren, sollte trotz allem etwas nicht funktionieren.

Im Bereich der Kommunikation hat die Gemeinde ebenfalls gute Karten: Ende 1998 wurde im Zusammenhang mit der Gemeindehausanierung neben der Heizung auch die Telefonanlage ausgewechselt. Beide sind nun 2000-tauglich.

Für die Wasser- und Abwasseranlagen ist **Walter Zack** Millenniumsverantwortlicher. Er meint, dass aus heutiger Sicht keine Probleme entstehen sollten. Alle Systeme und Komponenten wurden durch die Lieferanten überprüft und die PC-Steuerungen angepasst. Nicht ganz auszuschliessen seien Störungen in Fremdkomponenten, die nicht von den Anlagebauern hergestellt, sondern als Fremdprodukte geliefert wurden. Hier fehlen zum Teil Zusagen der Hersteller.

Die Stromversorgung, als eine der wichtigsten Versorgungskomponenten, scheint ebenfalls gesichert. Das EKZ bestätigt gemäss EW Rümikon und Rätterschen, dass alle Versorgungseinrichtungen auf ihre Millenniums-Tauglichkeit hin getestet wurden. Konkrete Auswirkungen auf die Versorgungssicherheit bestehen keine.

Zur Feier des Jahrtausends!
Wir scheinen für alle Fälle gerüstet zu sein, und das Fest soll nun in vollen Zügen genossen werden. Bei dieser Gelegenheit erfahren wir, dass unsere Abhängigkeit von technischen Abläufen und Systemen bereits so gross geworden ist, dass kleine Nullen (00) zum Notfall führen können. Der Fortschritt lässt grüssen! Alles Gute zum neuen Jahrtausend und nicht vergessen: Badewanne mit Wasser füllen, Mineralwasserlager anlegen, Gartengrill mit Reservegasflasche bereitstellen, Kerzen und Taschenlampenlager ergänzen, Notvorrat für drei Wochen einkaufen und warme Socken und Pullover bereitlegen ...

Elsau im Internet

Wie Sie bereits aus der letzten elsauer zytig erfahren konnten, wurde ein Komitee von der Gemeinde Elsau beauftragt, ein Internetkonzept für die Gemeinde zu erarbeiten. Die Adresse www.elsau.ch ist bereits vorgängig reserviert worden.

Das Projekt startete am 16. Februar mit einer dreiköpfigen Crew. Der richtige Spatenstich war am 30. September. Diesem waren schon einige Treffen vorausgegangen, in denen wir die Leute für das Komitee akquirierten.

Das Komitee der Vorstudie zählt heute sieben Mitglieder:

- Projektleiter Vorstudie:
Markus Rietschin (JUVEL)
- Mitglieder:
Rolf Gehring (JUVEL)
Martin Schönenberger (Privat)
Peter Kindlimann (Gemeinderat)
Peter Hotz (Jugend-Club)
Willi Peter (Schule/Privat)
Urs Zeller (ez/VPK)

Was gerade läuft:
Es gilt, sich zuerst schlau zu machen, was andere Gemeinden in diesem Bereich schon gemacht haben. Wir werden dazu auch Workshops besuchen. Zurzeit sind wir hauptsächlich daran, Konzepte für das Webdesign und für Provider-Varianten sowie Navigationskonzepte zu erarbeiten.

Weiteres Vorgehen:
Die Varianten der Vorstudie werden dem Gemeinderat Anfang März 2000 präsentiert.

Wir werden Sie informieren, sobald es weitere Neuigkeiten gibt.

Markus Rietschin

Elsauer Finanzlage «noch nicht kritisch»

Um die Elsauer Gemeindefinanzen ist es nicht zum Besten bestellt. Zur Analyse der aktuellen Situation und um einige planerische Grundlagen für die finanzielle Zukunft unserer Gemeindegüter zu schaffen, haben die Politische Gemeinde, die Primarschulgemeinde und die Oberstufenschulgemeinde zusammen einen Finanzberater engagiert. An einer öffentlichen Veranstaltung, welche die Elsauer Bürgerlichen am 8. November im Kirchgemeindehaus durchgeführt haben, informierten die Gemeindegüter über die aktuelle Finanzsituation in Elsau.

(mk) Die FDP, die SVP und der Gewerbeverein haben den von den drei grössten Elsauer Gütern angestellten Finanzberater Alfred Gerber zu dieser öffentlichen Informationsveranstaltung eingeladen. Gerber präsentierte dem interessierten Publikum eine Flut von Zahlen und Grafiken, die verschiedene Kennzahlen der Elsauer Finanzhaushalte illustrierten. Aufgrund der Entwicklung der laufenden Rechnungen, der in den vergangenen Jahren getätigten Investitionen und der Vermögenslage der einzelnen Güter kam Alfred Gerber zu einem für viele Anwesende überraschenden Schluss: «Wir beurteilen die Finanzlage noch nicht als kritisch.» – Nicht etwa «nicht mehr als kritisch», nein, «noch nicht als kritisch»...

Nach der Analyse des Finanzhaushaltes der letzten fünf Jahre liess der Finanzberater seinen Blick nach vorne schweifen und präsentierte die Erwartungen der einzelnen Güter für ihren künftigen Finanzbedarf. Die Politische Gemeinde wird mittelfristig mit einem erhöhten Finanzbedarf zum Ausgleich der Rechnung leben müssen. Dies verlangt auch nach einer Erhöhung des Steuerfusses. Längerfristig sollte sich aber der Finanzbedarf wieder stabilisieren. Die Primarschulgemeinde weist für die kommenden Jahre einen konstanten, vielleicht gar leicht abnehmenden Finanzbedarf auf. Ohne grosse Investitionsausgaben besteht mittelfristig ein Spielraum für eine Steuerfussreduktion. Am besten präsentieren sich die Aussichten für die Oberstufenschulgemeinde. Sie wird zum Ausgleich ihrer Rechnungen in den nächsten Jahren weniger Finanzen benötigen. Daraus könnte sich ebenfalls eine Steuerfussenkung ergeben. Alfred Gerber beurteilt den Finanzhaushalt der Gemeinde Elsau als einen, «der im Kanton bei den besseren liegt». Allerdings wird die Elsauer Steuerkraft in den nächsten fünf Jahren nach den vorliegenden Berechnungen deutlich weniger zunehmen als das kantonale Mittel.

Die Zielsetzungen für die Finanzplanung der nächsten fünf Jahre sind ausgeglichene Finanzhaushalte aller Güter. Weiter steht ein Abbau der Verschuldung, also der Fremdmittel ganz oben auf der Prioritätenliste. Das Fremdkapital soll bis ins Jahr 2004 um rund sieben Prozent auf immer noch satte 14,5 Millionen Franken reduziert werden. Dies bedingt verstärkte Anstrengungen bei der Suche nach potenten Steuerzahlern für unsere Gemeinde.

In seinem Kommentar zum Finanzplan 2000 bis 2004 stellte Alfred Gerber fest, dass das vorgesehene Investitionsvolumen den finanziellen Verhältnissen angepasst sei. Die leicht höheren Steuererträge sowie die steigenden Steuerkraftausgleichsbeiträge erlaubten es, Fremdmittel abzubauen. Aus seiner Sicht sei eine Senkung des Steuerfusses gegen Ende der Planungsperiode nicht auszuschliessen, sofern keine ausserordentlichen Veränderungen die finanzielle Entwicklung der Güter beeinflussten – zum Beispiel weitere Bildungsreformen, eine Senkung der Staatssteuer oder Änderungen im Finanzausgleich. Allerdings müssten die finanzpolitischen Ziele und die damit verbundenen Massnahmen diesen Spielraum auch schaffen.

Anschliessend an die Ausführungen des Finanzberaters nahmen die Elsauer Parteien Stellung zur Finanzlage. **Hansjörg Herzog**, Präsident der FDP Elsau, stellte fest, dass in jenen Bereichen, die für die Attraktivität von Elsau als Wohngemeinde wichtig seien, in den letzten Jahren keine Ausgabenerhöhungen erfolgt seien. Er forderte die Behörden auf, die Stimmbürger über vorgesehene Massnahmen zur Steigerung der Attraktivität zu informieren. Die FDP erwarte diverse Szenarien für den Schuldenabbau und massvolle Steuersenkungen.

Für die SP Rätterschen verlangte **Guido Jakob**, die Folgekosten von Investitionen müssten klarer aufgezogen werden. Damit das grosse Fremdkapital möglichst schnell abgebaut werden könne, schlage die SP eine Steuererhöhung von zwei Prozent vor.

Urs Gross, Präsident der SVP Elsau, forderte vermehrte Einigkeit unter den Bürgerlichen. Die Finanzplanung sei äusserst schwierig, da der Kanton viele Ausgaben fremdbestimme, und es sei schwer, vorherzusehen, was von dieser Seite in den kommenden Jahren geändert werde. Das Ziel für die SVP sei eine sukzessive Reduktion des Steuerfusses. Kreditanträge, die nicht dringend notwendig seien, sollten künftig nicht mehr der Gemeindeversammlung zur Abstimmung vorgelegt werden, da es für beliebige Interessengruppen sehr einfach sei, den Ausgang von Abstimmungen dort zu beeinflussen, und damit auch weniger wichtige Ausgaben zu verursachen.

Schenken Sie ein Stück Heimat!



Wie in den vergangenen Jahren präsentiert Ihnen die elsauer zytig auch für das Jahr 2000 wieder die unschlagbare Geschenkidee.

Der Elsauer-Kalender vergrössert begleitet Sie mit sechs ansprechenden Farbseiten im Format 21 x 30 cm durchs neue Jahr. Er zeigt schöne Winkel und vertraute Ansichten aus unserer Gemeinde in den Bildern der ez-Fotografin Marianne Schmidli.

Der Kalender ist ab sofort zum Preis von Fr. 25.– bei der Poststelle Rätterschen erhältlich.



Garage Grob AG



K. Grob 8352 Ricketwil-Rätterschen T. Hafner

Tel. 233 23 68 Fax 232 40 51

Der zuverlässige und preisgünstige Kleinbetrieb mit persönlicher Beratung

- Reparaturen aller Marken • Verkauf
- Pneu-Service • Abschleppdienst
- Abgaswartung

winterthur

wincare

Für Ihr Vertrauen
und die angenehme
Zusammenarbeit
danken wir Ihnen.
Es freut uns Sie auch
im nächsten Jahr zu
unseren zufriedenen
Kunden zählen
zu dürfen.

Wir wünschen Ihnen
Frohe Festtage und
einen guten Rutsch
ins neue Jahr!



Das Team der
Versicherungsagentur
Ernst Bärtschi
Dorfstrasse 1, Elsau
Ernst Bärtschi
Ruth Hutmacher
Roman Werren
8352 Räterschen
Tel. 052 368 71 81
Fax 052 368 71 85

Verhandlungen des Gemeinderates

Neuer Vertrag mit der Beamtenversicherungskasse

Die Beamtenversicherungskasse (BVK) wechselt per 1.1.2000 vom kollektiven Leistungsprimat zum individuellen Beitragsprimat. Deshalb hat die Finanzdirektion den Versicherungsvertrag vom 1.9.72 gekündigt. Gleichzeitig wurde der neue Versicherungsvertrag vorgestellt.

Im Kern sieht der neue Versicherungsvertrag vor allem die leistungsgerechtere Finanzierung vor; das heisst, die Altersrenten werden anhand der einbezahlten Prämien, nicht aufgrund der versicherten Besoldung berechnet. Leistungsverbesserungen soll es keine geben – aber auch keine Verschlechterungen.

Die wichtigsten Änderungen:

- Altersrücktritt und Entlassung altershalber ab 60 Jahren möglich
- Versichertenbeiträge je nach Alter: 7,2% bis 10,2% (bisher 7,8%)
- Arbeitgeberbeiträge je nach Alter der Versicherten: 7,8% bis 16,8% (bisher 11,7 %)

Auch ein Wechsel zu einer privaten Versicherungsgesellschaft wurde geprüft. Diese sind aber zur Zeit nicht konkurrenzfähig – weder bei den Prämien noch bei den Leistungen. Der Gemeinderat hat deshalb den neuen Vertrag mit der Finanzdirektion unterzeichnet.

Gleichzeitig wurde ein Versicherungszusatz «Überbrückungszuschuss» abgeschlossen. Dieser kommt bei einer vorzeitigen Pensionierung zum Tragen und mildert allfällige finanziellen Probleme. Solange kein «Fall» vorliegt, ist dieser Versicherungszusatz prämienfrei.

Stellvertretungen in der Gemeindeverwaltung

Infolge Personalwechsels wurden für verschiedene Funktionen neue Stellvertretungen bestimmt.

Die Stellvertretung – bei Abwesenheit der Stelleninhabenden – wird sich auf das Nötigste beschränken.

Kontrollbericht der Rechnungsprüfungskommission

Die Rechnungsprüfungskommission hat am 26. Oktober eine Kontrolle durchgeführt. Sie prüfte das Rechnungswesen der Politischen Gemeinde sowie der Zweckverbände Feuerwehr und ZSO.

Der Bericht enthält keine besonderen Bemerkungen. Mündlich hielt die RPK fest, es sei perfekt nachgebucht – sie erhielten einen sehr guten Eindruck von unserer neuen Finanzverwalterin **Kathrin Windlin**.

Der Gemeinderat genehmigte den Kontrollbericht und dankt Finanzverwalterin Kathrin Windlin für ihre sehr gute Arbeit bestens.

EDV-Anlage ist Jahr-2000-tauglich

Die EDV-Anlage der Gemeindeverwaltung wurde aktualisiert. Sie wird auch nach der Neujahrsnacht noch funktionieren.

Förster, Vertrag mit der Staatsforstverwaltung

Gemäss neuem Waldgesetz hat jede Gemeinde einen Förster zu bestimmen, wobei es auch derjenige einer anderen Gemeinde oder des Staates sein kann. **Rudolf Weilenmann**, Förster in der Staatsförsterei Hegi-Töss, ist seit Jahren für unsere Gemeinde als Förster tätig.

Der Gemeinderat hat nun mit der Staatsförsterei Hegi-Töss einen Vertrag «über die Beförderung der Waldungen in der Gemeinde Elsau» abgeschlossen. Die Verrechnungsansätze wurden angemessen erhöht. Sonst entsprechen die Konditionen etwa der bestehenden Praxis. Damit ist ein nahtloser Übergang gewährleistet.

Signalisation Unterschottikon (Stegacker)

In Unterschottikon ist für den Dorfteil nördlich der Bahnlinie noch keine Geschwindigkeitslimite signalisiert. Der Gemeinderat hätte auf der Schottikerstrasse von Elsau her durchgehend Tempo 50 bevorzugt. Dies ist

Gemeinde

aber gemäss der Kantonspolizei nicht möglich, da die Strecke teilweise zu wenig kompakt bebaut ist.

Von Elsau her wird nun ab der Liegenschaft Schottikerstrasse 40 bis eingangs Schottikon Tempo 60, in Schottikon wie üblich «Generell 50» signalisiert.

Parkverbot auf Wendepunkten

Wendepunkte am Ende von Stichstrassen sollen ausschliesslich dem Wenden von Fahrzeugen dienen. Insbesondere ist dabei an Winterdienst-, Kehrtafelfuhr- und Rettungsfahrzeuge zu denken. Leider sind gewisse Wendepunkte oft verstellt. Für diese wurde nun bei der Kantonspolizei ein Parkverbot beantragt, das inzwischen auch erlassen wurde.

Millenniums- Gemeindeversammlungen

Trotz der zeitgemässen Bezeichnung sind von den Traktanden her im nächsten Jahr keine Jahrtausend-Gemeindeversammlungen zu erwarten. Die ordentlichen Gemeindeversammlungen finden statt am:

Mittwoch, 21. Juni 2000

Donnerstag, 14. Dezember 2000

Das Datum der in Aussicht stehenden ausserordentlichen Gemeindeversammlung für die Änderung des Erschliessungsplans Heidenbühl wurde noch nicht festgelegt.

Krankenheim Eulachtal

Der Gemeinderat genehmigte den Voranschlag 2000 des Zweckverbandes Krankenhaus Eulachtal. Die Heimkommission rechnet gegenüber dem Voranschlag 1999 mit einem tieferen Aufwand, aber auch mit einem markant tieferen Ertrag infolge reduzierter Bettenbelegung. Der Aufwandüberschuss ist mit 372'000 Franken budgetiert, wovon Elsau Fr. 107'000.– zu tragen hat.

Roland Birrer
Gemeindeschreiber

Funktion	Stelleninhaber	Stellvertretung
Gemeindeschreiber	Roland Birrer	Finanzverwalterin Kathrin Windlin
Sekretär Sozialbehörde	Roland Birrer	Finanzverwalterin Kathrin Windlin
Steuersekretär	Roland Hofmann	Finanzverwalterin Kathrin Windlin
Finanzverwalterin	Kathrin Windlin	Steuersekretär Roland Hofmann

Ein neues Gesicht auf der Verwaltung

Das Steueramt Elsau ist wieder besetzt.



(ks) **Roland Hofmann** ist seit 1. Oktober der neue Steuersekretär in Elsau. Er wohnt im Hegifeld, also unweit der Elsauer Gemeindegrenze. Seine berufliche Ausbildung begann er mit einer Verwaltungslehre bei der Stadt Winterthur. Anschliessend war Roland Hofmann sechs Jahre Assistent im Rechnungswesen der Städtischen Werke Winterthur. Er blieb auch weiterhin der Stadtverwaltung treu und arbeitete während vier Jahren als Rechnungsführer in der Lohnbuchhaltung und Administration Personalwesen.

Die Suche nach einer neuen Herausforderung bewog Roland Hofmann, sich für die vakante Stelle in Elsau zu bewerben. Die Mitarbeit im Team einer Gemeindeverwaltung sieht er auch als Teil seiner Weiterbildung. Auf die Tätigkeit als Steuersekretär wird Roland Hofmann in Elsau durch einen Mitarbeiter des Steueramtes Winterthur vorbereitet. Diese Ausbildung wird voraussichtlich bis Ende dieses Jahres dauern. Heute ist noch der Gemeinbeschreiber **Roland Birrer** für das Steuerwesen unserer Gemeinde verantwortlich. Der Termin für die Amtsübergabe ist indes noch nicht festgelegt.

Roland Hofmann ist ein begeisterter Modellsegelflieger, was einen grossen Teil seiner Freizeit in Anspruch nimmt. Im Sommer bleibt kaum Zeit für ein anderes Hobby. Belohnt wurde er dafür im Herbst mit dem Weltmeistertitel in der Kategorie F3B in

der Mannschaftswertung und dem ausgezeichneten dritten Rang im Einzelwettbewerb. Im Winter aber, wenn es um die Modellfliegerei ruhiger ist, fährt Roland Hofmann sehr gerne Ski.

Antworten zu drei Stichworten:

Elsau: Schönes Schwimmbad
Wunsch: Dass das Arbeitsklima auf der Gemeindeverwaltung so gut bleibt.

Jahrtausendwechsel: Zu viel Rummel. Es wird nicht viel passieren.

Wir wünschen Roland Hofmann viel Erfolg und Befriedigung in seiner neuen Tätigkeit. ■



BEAUTY CARE

RUTH BEUGGER

Gotthelfstrasse 16
8352 Elsau-Rätterschen
Telefon/Fax 052-363 22 69

Zivilstandsnachrichten

bis 26.11.99 von in Elsau wohnhaften Personen

Geburten

23.08.99

Duarte Simoes Leandro, Sohn des De Oliveira Simoes Luciano und der Duarte Rodrigues, Anabela

17.09.99

Shirai Dyan Kenji, Sohn des Shirai Shinji und der Shirai, geb. Müri, Brigitte Elisabeth

27.09.99

Schönenberger Yara Dunja, Tochter des Schönenberger, geb. Meier, Clemens Philipp und der Schönenberger Pamela

27.09.99

Schwendimann Raffael, Sohn des Schwendimann Reinhard und der Schwendimann, geb. Sommer, Sandra

18.10.99

Bret Raphael, Sohn des Bret Juan und der Bret, geb. Sommer, Maja

Trauungen

01.10.99

Bähler Roland und **dos Santos Daisy Maria**

01.10.99

Furrer Wilfried und **Markovics Anna Mária**

08.10.99

Störi Peter Urs und **Rauh Monika Sandra**

05.11.99

Jörg André Christian und **Romer, geb. Vogt, Martina Maria**

Todesfälle

14.11.99

Merk Hans Rudolf, Ehemann der Merk, geb. Schollenberger, Annalise

16.11.99

Diethelm Edwin, verwitwet von Diethelm, geb. Schafknecht, Rosa

Gesundheitsbehörde

Leider kommt es immer noch zu oft vor, dass Hundehalter die Robidog-Säcklein, gefüllt mit dem «Geschäft» ihrer Lieblinge, in den normalen öffentlichen Papierkörben entsorgen. Für die Leute, die diese Papierkörbe leeren müssen, ist das ja alles andere als angenehm, vor allem dann, wenn so ein Säcklein noch aufgerissen oder geplatzt ist. Ich bitte daher diejenigen Hundehalter, auf die dieses Verhalten zutrifft, innigst, sich ihrer Verantwortung bewusst zu werden und die gefüllten Robidog-Säcklein in die dafür vorgesehenen grünen Robidogkästen zu werfen. Im Übrigen verweise ich Sie auf die zwei treffenden Artikel in der letzten ez von **Andrea Brotzge**, «Mich ärgerts» und «Mich freuts».

Für die Gesundheitsbehörde
Peter Gehring

gardeur
sitzt.

Die Marke.



gardeur®

H O M M E F E M M E

Das Modehaus
für sportlich gepflegte Mode

ModeWalch

Tel. 052/212 07 72 **NEU WIESEN**

Suchtprävention Elsau

Die in der August-ez vorgestellte Arbeitsgruppe möchte Ihnen von ihrer Tätigkeit berichten.

Wir versuchen das Thema Suchtprävention von verschiedenen Seiten anzugehen: Elternbildung, konkrete Themen in den Schulen und in der Freizeit der Jugendlichen. Der Vortrag von Frau Dr. Ulrike Zöllner war ein Anfang, um uns in der Gemeinde vorzustellen. Darüber möchte ich keine Worte verlieren, da ein Bericht einer Besucherin für sich spricht.

Das Thema ist aber nicht nur in Schule und Elternhaus aktuell. Daher möchten wir den Sporttrainern unserer Kinder aufzeigen, wie wichtig ihr Einfluss ist. Der FC Rätterschen wird im nächsten Frühling mit der Suchtpräventionsstelle Winterthur eine Schulung für alle Junioren-Trainer anbieten. Ziel ist es, diese auf ihre wichtige Rolle aufmerksam zu machen und mit ihnen konkrete Situationen des Alltags zu trainieren. Wir sind froh, dass der FC die Problematik der Suchtprävention im Verein erkannt hat und aktiv mit uns zusammenarbeitet.

Käti Schneider

Vortrag von Frau Dr. Ulrike Zöllner
Die Arbeitsgruppe Suchtprävention Elsau präsentierte am 6. Oktober einen Vortrag von Frau Dr. Ulrike Zöllner zum Thema: Was macht der Wohlstand aus unseren Kindern?

Schon das grüne Flugblatt mit dem angekündigten Referat fesselte mich. Ich fand es spannend, einen Vortrag über dieses wichtige Thema von dieser bekannten Autorin hier in Elsau besuchen zu dürfen. Nicht nur mir erging es so, sondern auch den zahlreich erschienenen Müttern und Vätern. Das Kirchengemeindehaus war gut besucht mit aufmerksamen Zuhörerinnen und Zuhörern. Die sympathische Frau Zöllner beeindruckte. Mit ihrem frei geführten Vortrag fand sie immer wieder den direkten Kontakt zum Publikum. Ihre verschiedenen Überlegungen fand ich spannend und lehrreich. Forderungen waren zum Beispiel «Freude anders als über Materielles zu vermitteln» oder auch «Ich plädiere dafür, ein Kind so auszubilden, dass es weiss, was es wert

ist und was es kann». Später soll dies dem Kinde helfen, mit Stärke seinen eigenen Weg zu gehen und Drogen abzulehnen aus der inneren Überzeugung, diese nicht zu brauchen.

Ich bin überzeugt, dass Frau Zöllner nicht nur mir wertvolle Anregungen mitgegeben hat. Die anschliessend geführte Diskussion war lebendig und sehr offen. Von den sehr persönlichen Diskussionsbeiträgen vieler Besucherinnen und Besucher war ich positiv überrascht. Es ist beruhigend zu wissen, dass es in Elsau eine engagierte Arbeitsgruppe Suchtprävention gibt. Deshalb ein ganz herzliches Dankeschön für diesen spannenden und gelungenen Abend.

Beatrice Z'Graggen

Festfreude ...

Rosalyn Hauser hat eine Woche vor Weihnachten immer noch keine gute Idee für die Gestaltung der letzten Tage dieses Jahrtausends und kommt langsam in Zugzwang. Man wird doch wohl nicht das übliche Ritual durchziehen wie alle Jahre: Stress vor Weihnachten mit Päcklimarathon, Food-Grosseinkauf, mühsamer Aufbau der Festfreude, danach der perverse Konsumtaumel zwischen Designer-Krippe und Nordmann-Tanne. Auch der Silvester sollte etwas mehr hergeben als zwei, drei Tischbomben, etwas Champagner zum Anstossen, ausnahmsweise auch für die Kinder, und der Silvester-Party im Fernsehen. Der Waldspaziergang letztes Jahr mit den Laternen und dem Glühwein hat durchaus auch den Jungen gefallen, aber für den Millenniumswechsel wäre das gar etwas banal.

Verzweiflung macht sich bei Rosalyn Hauser bemerkbar. Den Vorschlag des elfjährigen Jonas, am Internet zu verfolgen, was wo auf der Welt an Silvester alles abstürzt, findet sie asozial, da Hausers nur zwei Computer besitzen und diese sowieso meistens von den «Männern» besetzt sind.

Bei Rosalyns Vorschlag, dieses Jahr alles zu reduzieren, dafür mehr Innerlichkeit zu suchen, haben die Kinder mit Beziehungsabbruch gedroht und Fred, ihr viel beschäftigter Lebenspartner, hat die Beziehung mit einem irritierten «Wie-meinst-du-das» wieder aufgenommen. Und als er dann noch mit

einem «Es-ist-doch-immer-so-friedlich» nachdoppelt, verliert Rosalyn Hauser die Beherrschung.

Sie habe geschrien, Fred und die Kinder beschimpft, mit der individuellen und gesamtgesellschaftlichen Konsumentenmentalität aufs Heftigste abgerechnet, versprochen, sich über die Festtage sinnlos zu betrinken und keinen Streich für das allgemeine Wohlbefinden zu tun. Dann habe sie sich im Badezimmer eingeschlossen und mit dem Lippenstift «I hate 2000» auf Spiegel und Wände geschrieben. In einem Akt katastrophenbedingter Solidarität hätten sich sodann Vater und Kinder zusammengetan, um sie mit beruhigenden Worten und noch nie erlebter Fürsorglichkeit wieder in die familiäre Realität zurückzuholen.

Mittlerweile hat sich Rosalyn erholt. Sie freut sich auf die Festtage. Der erstmals tagende «Familienrat» hat beschlossen, auf spektakuläre Millenniumshappenings zu verzichten. Stattdessen wird das mütterliche «Pflichtenheft» auf alle Familienmitglieder verteilt. Fred und Celine gehen beispielsweise einkaufen, Jonas kümmert sich um den Baum und erstellt auf dem Computer eine Ämtliliste vom 22. Dezember 1999 bis und mit 3. Januar 2000. Dadurch kommt Rosalyn auf einige freie Tage. Die Ankündigung, dass sie mindestens an einem dieser Tage allein etwas unternehmen wird, schiebt sie noch hinaus, um das fragile «Neue-Familien-Management» in seinem Gleichgewicht nicht zu gefährden. Dass Fred das Experiment anhand von Fotoaufnahmen zwecks Qualitätssicherung dokumentieren will, findet sie eine ausgezeichnete Idee.

Suchtpräventionsstelle Winterthur

Ortsvertretung des Jugendsekretariats Winterthur-Land

Seit Frühjahr 1999 haben wir in fast allen Landgemeinden des Bezirks Winterthur-Land eine Ortsvertreterin. Dies möchten wir zum Anlass nehmen, Sie über deren Aufgabenbereich zu informieren und Ihnen die Ortsvertreterin in Ihrer Gemeinde kurz vorzustellen.

Die meisten Ortsvertreterinnen engagieren sich bereits privat im Kleinkindbereich, sei dies im Mütter-Kinder-Treffen, als Spielgruppenleiterin oder im Familien- resp. Elternverein.

Die wichtigste Aufgabe bei uns ist die Arbeit als Vermittlerin zwischen dem Jugendsekretariat und den Gemeinden. Auf der einen Seite geben die Ortsvertreterinnen die Bedürfnisse bezüglich Elternbildung von Familien mit Kleinkindern an uns weiter, andererseits werden Informationen und Angebote des Jugendsekretariats durch die Ortsvertreterinnen an die Einwohnerinnen und Einwohner Ihrer Gemeinde weitergeleitet.

In Ihrer Gemeinde haben

Erika Lutz

Alte St. Gallerstrasse 28
8352 Rätterschen 052 363 26 69
und

Beatrice Grubinger

Im Zauner 19
8352 Rätterschen 052 363 21 95

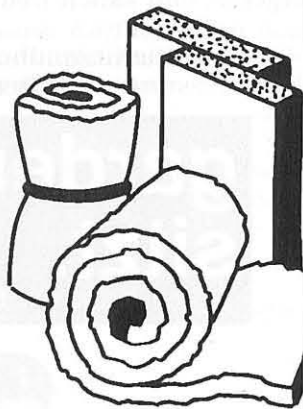
das Amt als Ortsvertreterinnen übernommen.

Jugendsekretariat
Winterthur-Land

Zehnder holz+bau

Zimmerei

Ein Erfordernis der Zeit: Energie sparen
mit Wärmedämmung. Richtig isolieren
bedingt bauphysikalische Kenntnisse,
sonst gibt's böse Überraschungen!
Zehnder isoliert und garantiert.



Zehnder Holz+Bau AG
Zimmerei • Schreinerei • Renovationen
Holzmarkt • Werterhaltung
8409 Winterthur-Hegi
Tel. 052 242 45 21 • Fax 052 242 30 28

Restaurant Bännebrett

Rümikerstrasse 5b, 8352 Rümikon, Telefon 052 368 78 80, Telefax 052 368 78 87

Im Dezember und Januar verschiedene Fondues
ab 18.00 Uhr pro Person ab Fr. 15.–

Wir danken unseren Gästen für Ihre Treue
und wünschen allen frohe Festtage.

Das Bännebrett-Team

Zivilschutz Elsau-Schlatt

Der Stab der Zivilschutzorganisation Elsau-Schlatt traf sich am 23. und 24. November zu einem zweitägigen Planungseinsatz mit Stabsrapport. Die Dienstchefs der einzelnen Fachdienste erarbeiteten aufgrund von Vorgaben des kantonalen Amtes für Zivilschutz die Ausbildungsbedürfnisse für die nächsten Jahre. Im Licht der stetigen Umwälzungen im Bereich des Zivilschutzes mag dies etwas voreilig scheinen, doch dienen die an diesem Anlass erarbeiteten Informationen nicht nur der Ausbildungsplanung, sondern zeigen auch auf, wo sich unsere Zivilschutzorganisation künftig sinnvoll einsetzen kann.

In der Alarmübung im September und der Nachholübung Ende Oktober, in denen der Mannschaft wichtige Grundlagen und vertiefte Kenntnisse für die Hilfeleistung im Katastrophenfall vermittelt wurden, zeigte sich, dass die ZSO Elsau-Schlatt ihren Partnern, den Ersteinsatzkräften von Feuerwehr, Polizei und Rettungsdiensten, im Ernstfall rasch unterstützend zur Seite stehen kann. Diese Erkenntnis steht im Einklang mit der vom Bundesamt für Zivilschutz angestrebten vermehrten Konzentration des Zivilschutzes auf Katastrophenhilfe.

Zivilschutz als Partner der Rettungssanität

Da der Zivilschutz im Einsatzfall eng mit den erwähnten Partnerorganisationen zusammenarbeitet, ist es unerlässlich, das Wissen über die Möglichkeiten und Grenzen der einzelnen Organisationen zu vertiefen und möglichst aktuell zu halten. Aus diesem Grund hat der Stab der ZSO Elsau-Schlatt der Rettungs-

sanität des Kantonsspitals Winterthur einen Besuch abgestattet. Im Dialog mit den Rettungsprofis zeigten sich konkrete Möglichkeiten für die vertiefte Planung einer Zusammenarbeit im Katastrophenfall.

Markus Amrein, Leiter der Rettungssanität Winterthur, betonte darüber hinaus, dass der Zeit bis zum Eintreffen des Rettungswagens sowohl bei einem Unfall als auch im Katastrophenfall entscheidende Bedeutung zukomme. Es sei für jedermann äusserst wichtig, sich mit einer seriösen Grundausbildung in erster Hilfe vorzubereiten, einen Patienten in diesen ersten Minuten richtig zu behandeln. Aus diesem Grund gehört seit einigen Jahren bei jeder Übung des Zivilschutzes Elsau-Schlatt eine Repetition der lebensrettenden Sofortmassnahmen mit ins Ausbildungsprogramm.

Verabschiedungen

Peter Kindlimann, Chef der Zivilschutzorganisation Elsau-Schlatt konnte – oder musste – zum Abschluss des zweitägigen Dienstes fünf Zivilschützer altershalber aus dem Dienst entlassen. Peter Knobel kam im Dezember 1986 nach Elsau und damit auch in den Elsauer Zivilschutz. Als vollamtlicher Zivilschutzinstructor hat er dank seinem umfassenden Wissen in allen Belangen des Zivilschutzes grosse Aufbauarbeit geleistet. Als Chef des Ret-

tungsdienstes (früher Pionier- und Brandschutzdienst) und als Stellvertreter des Chefs ZSO hat er tatkräftig mitgeholfen, die zahlreichen Umstellungen und Veränderungen ohne Probleme umzusetzen. «Mein Werk ist getan», meinte er rückblickend auf seine 13-jährige Zivilschutzstätigkeit in Elsau. In der heutigen Zeit der Umgestaltung sei es wichtig, sich nicht entmutigen und demotivieren zu lassen, mahnte er.

Gleich vier Angehörige des Anlage-, Material- und Transportdienstes (AMT) hatten für diesen Tag ebenfalls ihr letztes Aufgebot erhalten. Dienstchef Beat Baumann dankte die Leistungen der Anlagewarte Markus Schnyder (OKP) und Jürg Bischofberger (Sanitätshilfsstelle), die für den Unterhalt und die Wartung der beiden Elsauer Zivilschutzanlagen regelmässig viel Zeit aufgewendet hatten. Weiter wurden auch Georg Hanselmann und Samuel Elsener mit Dank für ihren Einsatz aus dem ZS-Corps entlassen.

Zivilschutzorganisation Elsau-Schlatt
Markus Kleeb, DC Nachrichten



Sie waren zum letzten Mal für den Zivilschutz Elsau-Schlatt im Einsatz: Georg Hanselmann, Peter Knobel, Markus Schnyder, Jürg Bischofberger, Samuel Elsener (vorne).

HUTECH AG

CAD - Engineering

Entwicklungen
Konstruktionen
Maschinen- und Apparatebau

CH-8352 Rätterschen
Elsauerstrasse 22
Tel. 052 / 363 14 14

Zivilschutz

Aufgebot für Ausbildungsdienste 2000

ZSO ELSAU, Schlatt



Leitungen, Formationen	Teilnehmer	Datum von - bis	Zweck des Ausbildungsdienstes	Bemerkungen
Allgemeine Ausbildungsdienste				
Neupflichtige	Neu-Einzuteilende	20.01 - 20.01	Einteilungsrapport	gem. Dienstanzeige
Leitung Leitung, Stab ZSO	Stab	20.01 - 20.01	Einteilungsrapport	
Ausbildungsdienste für Leitungen und Formationen				
Leitung Leitung, Stab ZSO	C ZSO, Stab	01.01 - 13.12	Planungsarbeiten	gem. Dienstanzeige
Leitung, Stab ZSO	C ZSO, C ZSO Stv	12.01 - 12.01	Informationen AZS	Kant. Rapport
Leitung, Stab ZSO	C ZSO	28.08 - 28.08	Vorb. Anlassjahr 2001	reg. Rapport
Leitung, Stab ZSO + Funkt. Träger a.i. + Abgänger	gemäss Dienstanzeige	23.11 - 23.11	Kaderrapport 2000	
Betreuungsdienst Blockltg		01.01 - 13.12	Schutzraum Unterhalt	gem. Dienstanzeige
Rettungsdienst Rettungszug	Kader Rttg D	31.01 - 02.02	Weiterbildungskurs	Kant. Anlass, gem. DA
Rettungsgruppe Pi Gtw		02.10 - 06.10	WK Rettungs Pi	kant. Anlass, gem. Dienstanzeige
Anl-, Mat- + Trsp-D Gruppe technischer Betrieb	C Gr tech Betr	01.01 - 31.12	Anlagewartung	gem. Dienstanzeige
Gruppe technischer Betrieb	C Gr tech Betr	04.12 - 04.12	Weiterbildungskurs	Kant. Anlass
Ausbildungsdienste für "Rasche Einselemente" (REIF/REIL)				
REIF + REIL	ganze ZSO	01.03 - 01.11	Reil/Reif Alarm	Alarmübung
Allgemeine Bestimmungen				
<p>1. Aufgebot Dieses Plakat gilt als rechtsverbindliches Aufgebot. Die Einrückungspflichtigen erhalten zudem ein persönliches Aufgebot mit den genauen Einrückungsdaten. Wer bis drei Wochen vor Dienstbeginn noch nicht im Besitze eines persönlichen Aufgebotes ist, hat dies unverzüglich der Zivilschutzstelle zu melden.</p> <p>2. Ausnahme (ohne Angehörige der Personalreserve) Von der Einrückungspflicht sind ausgenommen: Schutzdienstpflichtige, die den Einteilungsrapport und den Einführungskurs noch nicht absolviert haben. Nicht reisefähige Schutzdienstpflichtige haben vor Dienstbeginn der aufbietenden Stelle, zusammen mit ihrem Dienstbüchlein ein ärztliches Zeugnis einzureichen, das die Reiseunfähigkeit ausdrücklich bestätigt. Reisefähige haben einzurücken und sich bei der sanitärischen Eintrittsbefragung zu melden.</p> <p>3. Dienstanzeigen Für regionale und kantonale Ausbildungsdienste werden den Teilnehmern persönliche Dienstanzeigen zugestellt. Aufgebot für Angehörige der Personalreserve werden auf dem Aufgebotsplakat nicht publiziert. Sie werden mittels Dienstanzeige über den Dienst orientiert und erhalten ein persönliches Aufgebot.</p>		<p>4. Gesetzliche Grundlagen Art 36 ZSG (Stufe Mannschaft) Angehörige einer Zivilschutzorganisation können jedes Jahr zu Wiederholungskursen von 2 Tagen aufgeboden werden. Sie können zudem für die Absolvierung der in den vergangenen zwei sowie in den folgenden zwei Kalenderjahren nicht beanspruchten oder zu leistenden Tagen aufgeboden werden.</p> <p>5. Dienstverschiebung Jeder Schutzdienstpflichtige hat seine beruflichen und privaten Obliegenheiten nach dem Dienst zu richten. Es besteht kein Anspruch auf Dienstverschiebung. Begründete Gesuche um Dienstverschiebung sind vom Schutzdienstpflichtigen persönlich mit allfälligen Belegen (Bestätigung des Arbeitgebers) bis spätestens drei Wochen vor dem Ausbildungsdienst der aufbietenden Stelle einzureichen. Solange keine Bewilligung erteilt wurde, besteht die Einrückungspflicht weiter.</p> <p>6. Strafbestimmungen (Art 66 und Art 67 ZSG) Wer vorsätzlich oder fahrlässig einem Aufgebot nicht Folge leistet, sich ohne Erlaubnis aus dem Dienst entfernt, sich auf andere Weise der Schutzdienstpflicht entzieht oder den Dienstbetrieb stört, wird mit Haft oder Busse bestraft.</p> <p>Aufbietende Stelle: Zivilschutzstelle ELSAU, Schlatt</p>		

30.11.99

Aus der (Primar)Schule geplaudert ...

In der letzten elsauer zytig ging es mir um die Schulentwicklung der Primarschule Elsau, heute berichte ich über die kantonale Volksschulreform sowie über Finanzen, Budget, Schülerzahlungen, Änderungen in Lehrpersonalrecht und Unfallversicherung.

Herzlich willkommen

Seit Oktober wohnt Familie Cambarini in der Wohnung im Kindergarten Elsau (Schulhaus Nord). **Ruth Cambarini** hat von **Hanna Zaugg** die Raumpflege der drei Kindergärten übernommen. Hanna Zaugg möchte ich an dieser Stelle ganz herzlich für ihre treue und überaus geschätzte Arbeit «hinter den Kulissen» danken. Und Ruth Cambarini heisse ich herzlich bei uns willkommen und wünsche ihr (zusammen mit ihrer Familie) ein gutes Einleben in die neue Umgebung und die neue Aufgabe.

Voranschlag 2000

Das Budget der Primarschule Elsau für das Jahr 2000 weist bei einem Aufwand von Fr. 2'947'090.- (1999: Fr. 2'775'702.-) und einem Ertrag inkl. erwarteten Steuereinnahmen von Fr. 2'852'400.- (1999: Fr. 2'674'819.-) einen Verlust von Fr. 94'690.- (1999: 100'883.-) auf. Der Steuerfuss der Primarschulgemeinde wurde zugunsten der Politischen Gemeinde auf 46 % belassen. Neben ordentlichen Abschreibungen von Fr. 77'880.- (1999: 97'468.-) sind zusätzliche Abschreibungen von Fr. 100'000.- auf dem Verwaltungsvermögen als Schuldenabbau vorgesehen. Damit sinkt das Eigenkapital auf Fr. 1'206'617.-. Der Cashflow beträgt Fr. 83'190.-.

Schulpsychologischer Dienst Winterthur-Land

Die Delegierten des Zweckverbandes der Schulgemeinden Winterthur-Land haben kürzlich dem von diesem getragenen Schulpsychologischen Dienst (SPD) eine Stellenerhöhung um 80 auf neu 490 Prozent bewilligt. Daraus erwachsen den Verbandsgemeinden jährliche Mehrkosten von Fr. 95'000.-, und die Schülerpauschale steigt von Fr. 141.- auf Fr. 156.-. Die jährlichen Anmeldungen an den SPD haben in den letzten Jahren massiv zugenommen, deshalb musste das Beratungs- und Betreuungsangebot zunehmend zurückgestuft werden. Mit der Stellenerhöhung sollte eine einwandfreie Arbeit des SPD wieder möglich sein.

Umfrage «Blockzeiten»

Von Elternseite wurde angeregt, eine Umfrage zum Thema «Blockzeiten» durchzuführen. Gern hat die Primarschulpflege diese Anregung angenommen. Zusammen mit den an uns gelangten Eltern wird eine solche Umfrage nun Anfang des nächsten Jahres erfolgen. Bei breitem Interesse wird eine gemischte Arbeitsgruppe (mit Elternbeteiligung) das weitere Vorgehen abklären.

Lehrstellenplanung für das Schuljahr 2000/2001

Bereits hat wieder eine Arbeitsgruppe mit der Vorbereitung des nächsten Schuljahres begonnen. Wie sieht es mit der Entwicklung der Schülerzahlen aus, unter Berücksichtigung der geplanten Bautätigkeit bis Sommer 2000? Wie viele und welche Klassen können gebildet werden? Welche Lehrerin, welcher Lehrer unterrichtet ab Sommer 2000 welche Klasse? Solche und andere Fragen müssen gründlich erarbeitet und beantwortet werden, um eine möglichst gute Lösung für alle Beteiligten zu erhalten.

Skilager 2000

Das Skilager 2000 der Primarschule findet zum zweiten Mal auf der Stöckalp, Melchtal/OW statt. Der Gasthof Waldhaus und das Skigebiet haben sich letztes Jahr so bewährt, dass wir hoffen, noch viele Male hier sein zu können. Der Elternbeitrag pro Kind beträgt Fr. 300.-. Das sind 50 % der effektiven Kosten. Der Rest wird wie schon viele Jahre von der Primarschulgemeinde finanziert.

Neue Bestimmungen für die Benützung der Schulanlagen

Zusammen mit der Oberstufenschulpflege Elsau-Schlatt und den Elsauer Vereinen und Sportgruppen wurden in den letzten Monaten die Bestimmungen für die Benützung der Turn- und Schulanlagen Ebnet und Süd überarbeitet. Sie gelten nun seit kurzem. Gern hoffe ich, dass diese dazu beitragen, dass unsere Schulanlagen optimal benützt werden können.

Neues Lehrpersonalgesetz

Die Abstimmung vom 28. November hat ein deutliches Ja für das neue Personalgesetz für die Zürcher Lehrkräfte ergeben. Damit wird eine Unterscheidung zwischen gewählten und nicht gewählten Lehrkräften aufgehoben. Die jetzige Amtsperiode der gewählten Lehrkräfte endet im Sommer 2000. Als Primarschulpflege sind wir froh über diese Änderung.

UVG-Zusatzversicherung

Zusammen mit der Oberstufenschulpflege Elsau-Schlatt und dem Gemeinderat Elsau haben wir beschlossen, ab 1. Januar 2000 auf eine UVG-Zusatzversicherung für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu verzichten. Versichert ist nun das UVG-Obligatorium.

Ich danke Ihnen für Ihr Interesse an der Primarschule Elsau und wünsche Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und ein gesegnetes neues Jahr!

Mit herzlichen Grüßen
Peter Hoppler, Präsident

Öffnungszeiten Primarschulsekretariat

Das Schulsekretariat hat für Sie (ausser in den Schulferien) folgende Öffnungszeiten:

Schulsekretärin **Silvia Waibel**:
Montag und Donnerstag
von 8.30 bis 9.30 Uhr

Schulleiterin **Irene Kocher**:
Dienstag von 14 bis 15 Uhr

Telefon Primarschulsekretariat:
363 12 16

Fax Primarschulsekretariat:
363 13 10

E-Mail-Adresse:
ps.elsau@swissonline.ch

Der Stellenwert der Musik an unserer Schule

Am 6. November hatte die Primarschule zur zweiten Elterngesprächsrunde eingeladen. Thematisiert wurde der Stellenwert, den die Musik an unserer Schule hat beziehungsweise haben soll. Rund zwanzig Eltern zeigten sich interessiert und fanden den Weg in den Singsaal des Schulhauses Süd – einem dem Thema entsprechenden Veranstaltungsort.

Einleitend orientierte **Käthi Schneider** als Vertreterin der Schulpflege die Anwesenden über einige Fakten. So war zu erfahren, dass pro Jahr rund 60'000.– Franken für Musik an der Schule eingesetzt werden, verteilt auf verschiedene Angebote in unterschiedlichen Schuljahren. Das erste musikalische Grundschuljahr wird von allen Erstklässlern besucht.

Die darauf aufbauenden Angebote (zweites Grundschuljahr, Flötenunterricht und Jugendmusikschule) sind

freiwillig und werden von etwa 100 Schülerinnen und Schülern genutzt. Insgesamt profitiert damit rund die Hälfte der Primarschüler vom musikalischen Angebot.

Anschliessend bot sich die Gelegenheit, einige der an unserer Schule engagierten Fachleute persönlich kennen zu lernen. Ekkehard Blomeyer, Schulleiter der Jugendmusikschule Winterthur und Umgebung, betonte die Möglichkeit, sich durch das Musizieren in kreativer Weise mit seinen Gefühlen auseinander zu setzen. **Suzanne Fürst**, Flötenlehrerin an unserer Schule, berichtete vom Gruppen- und Einzelunterricht im Flötenspiel. **Christine Zehnder**, Musikalische Grundschullehrerin, erläuterte die vielfältigen Elemente der Musikschule. Melodie, Rhythmus, Klangfarbe, Form und Artikulation werden den Erstklässlern durch verschiedene erlebnisbetonte Übungen näher gebracht. Ganz in diesem Sinne forderte sie die Anwesenden auf, eine einfache



Angeregte Diskussion zwischen Schulpflegerin und Musiklehrerin.



Musik erleben ... die Musiklehrerin zeigt uns wie

solche Übung selber auszuprobieren – und alle machten mit! Den Abschluss der Informationsrunde machte **Susan Wespi**, Ortsvertreterin der Jugendmusikschule, die als Koordinatorin und Ansprechpartnerin dafür sorgt, dass das vorhandene Angebot möglichst optimal genutzt wird.

Danach hatten die anwesenden Eltern Gelegenheit, untereinander und mit den anwesenden Fachpersonen das Thema weiter zu diskutieren. Die angeregten geführten Diskussionen zeigten, dass die Musik als wichtiges Element unserer Schule betrachtet wird und auch – oder gerade – in der heutigen intellektorientierten Welt ihren gewichtigen Platz haben muss. Wenn diese gelungene Veranstaltung dazu beigetragen hat, dass die heutigen und zukünftigen Elsauer Schüler das musikalische Angebot noch intensiver nutzen werden, hat sie ihren Zweck erfüllt.

Thomas Kessler

Oberstufe Elsau-Schlatt

Lehrersuche mit Radio-Spot erfolgreich

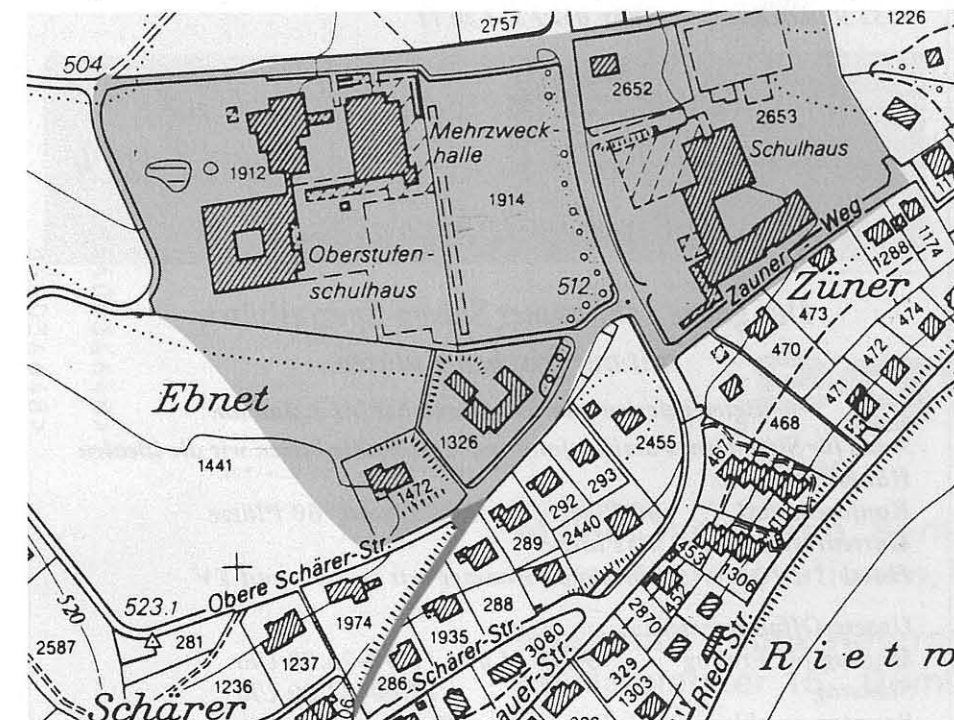
Ende November horchten nicht nur die zahlreichen Radio-Top-Hörerinnen und -Hörer in Elsau auf. «Hoi zäme» meldete sich unser Drittklässler **Peter Hotz**, dessen Qualitäten als Speaker schon am letzten Examen aufgefallen waren. Peter suchte per Radio-Spot eine Reallehrerin für die Stelle von **Monika Rodel**, deren Baby-Pause im Januar beginnt. Dies, nachdem die für mehrere tausend Franken geschalteten Zeitungsinserte völlig erfolglos geblieben waren. Kaum war der erste Spot ausgestrahlt, läutete bei Präsidentin **Ursula Schönbächler** das Telefon. Allerdings war nicht ein stellensuchender Lehrer dran, sondern ein Reporter von Tele 24. Aber wir hatten erreicht, was wir wollten: in auffälliger Weise unsere Botschaft platzieren und zugleich auf das drängende Problem des Reallehrer mangels aufmerksam machen. Schon am nächsten Tag bestätigte sich, dass dies vollauf gelungen war. «Der Landbote» und «Tages-Anzeiger» berichteten über unsere Aktion. Auf den Radio-Spot hin meldeten sich mehrere Interessenten, auch solche aus dem benachbarten Süddeutschland. Und am letzten Novembertag konnte die Schulpflege den Reallehrer **Matthias Wolfensberger** mit einem 80-Prozent-Pensum anstellen, vorläufig einmal bis Ende dieses Schuljahres.

P.S. Entgegen gewissen Befürchtungen, die laut geworden sind, und im Gegensatz zu den erfolglosen Inseraten hat diese Aktion den Steuerzahler keinen Rappen gekostet. Die Kosten wurden von Sponsoren übernommen, die das kleine Medien-Experiment interessant fanden. Herzlichen Dank!

Rauchfreie Zone

Seit einiger Zeit gilt rings um das Oberstufenschulhaus Ebnet eine «rauchfreie Zone». Wir wollen damit im Sinne einer vernünftigen Suchtvorbeugung handeln. Schülerinnen und Schüler und ihre Eltern bzw. Erziehungsberechtigten sollen mit dieser Massnahme darauf aufmerksam gemacht werden, dass das Rauchen schädlich ist, dass es ein schlechtes Beispiel für Jüngere und manchmal auch eine Belästigung der Umwelt darstellt (weggeworfene Stummel usw.). Aufgrund von anhaltenden Reklamationen haben Schulpflege und Lehrerschaft die rauchfreie Zone ausgedehnt auf das «Chilewegli» (Fussgänger Verbindung zwischen Oberer Schärerstrasse und Elsauerstrasse). Wir wollen mit dieser Massnahme verhindern, dass die Primarschüler auf diesem engen Weg an den rauchenden Grösseren vorbei «Spiessruten laufen» müssen.

P.S. Auch an den Schulpflegesitzungen wird seit Jahr und Tag nicht geraucht.



Die erweiterte rauchfreie Zone

Orientierungsabend

Der Orientierungsabend vom 16. November über die Zukunft unserer Oberstufe bleibt in angenehmer Erinnerung: wegen des sachlichen, freundlichen Klimas, wegen der zahlreichen und engagierten Fragen aus Elternkreisen – und nicht zuletzt wegen des von unserer Weinhandlung Vinarte (**Christoph Rieder**) gestifteten Schlummertrunks.

P.S. Ein allfälliger Widerspruch zur Suchtbekämpfung kann aus dieser alkoholischen Offerte nicht konstruiert werden. Es handelte sich vielmehr um einen gemeinsamen Beitrag des einheimischen Gewerbes und der Oberstufe an die Ehrung des einheimischen Rebbaus sowie an die «Vergeistigung» des Schulgeschehens. Ausserdem gab es auch Orangensaft ...

Lehrerschaft und Schulpflege in Klausur

Der November war für die Schulpflege ein reich befruchteter Monat: Ausser den zwei ordentlichen Sitzungen und dem Orientierungsabend trafen wir uns zu einer ganztägigen Weiterbildung im Kloster Fischingen, die dem aktuellen Thema der Mitarbeiter-Beurteilung gewidmet war. Hannes Hinnen (Regensberg) verstand

Nächste Feriendaten:

Anstelle Schulsilvester:
Fr. 17. Dezember
Die Oberstufe feiert mit ganz Elsau den Jahrtausendwechsel!

Weihnachtsferien:
Mo. 20. Dezember bis Sa. 1. Januar

Skilager-Vorkurs Lehrer (schulfrei für Oberstufe):
17. Januar 2000

Sportferien:
Mo. 31. Januar bis 12. Februar 2000

Frühlingsferien:
Mo. 25. April bis 6. Mai

Kapitel: (nachmittags)
Donnerstag, 23. März 2000
Dienstag, 20. Juni 2000

Synode: (ganztags)
Montag, 26. Juni 2000

Auskünfte
Lehrerzimmer Ebnet: 368 71 71
Hauswart: 078 / 267 20 70
Schulpräsidentin U. Schönbächler:
G: 246 05 05 oder P: 363 23 32
E-Mail: schoenpur@pop.agri.ch

Zum **Kantonalen Tag der Handarbeit** laden wir alle Interessierten herzlich ein. Um die Vielseitigkeit unseres Faches zu präsentieren, öffnen wir am **20. Januar 2000** unsere Türen.
Beachten Sie im Januar die Plakate im Dorf.
Primarschule Elsau

Restaurant BLUME
8352 Rümikon

Samstag ab 13.30 Uhr und Sonntag ganztags Ruhetag
Tel. 363 21 77

Wir wünschen allen frohe Festtage und ein gutes neues Jahr!

- Div. à la carte-Gerichte
- Preiswerte Tagesmenues
- Heimeliges Säli für Familienanlässe
- Schöne Gästezimmer (auch Pauschalpreis möglich)

Auf Ihren Besuch freuen sich Dorli und Noldi.

es als erfahrener Referent und Coach ausgezeichnet, mit Lehrerschaft und Schulpflege gemeinsam die wichtigsten Punkte zu erarbeiten, die in diesem heiklen Prozess zu beachten sind. Wir sind sicher, dass die Tagung einen Beitrag zur Qualität der Schule geleistet hat und deshalb den intellektuellen und materiellen Aufwand wert gewesen ist.

P.S. Der Kurstag in Fischingen begann mit einem Rollentausch: Die Lehrerinnen und Lehrer beurteilten die Schulpflegerinnen und Schulpfleger. Damit die Letzteren spüren, wie es den Ersteren zumute ist und worauf es ankommt ...

Lehrerweiterbildungen

Ins Kapitel Qualitätsförderung gehört auch die Weiterbildung für Schulleiterinnen und Schulleiter, die **Doris Frei** im nächsten Jahr etappenweise (und vor allem in ihrer Freizeit und Ferienzeit) absolvieren wird. Zusammen mit **Willi Peter** hat sie ja von **Pia Winiger** die Schulleitung übernommen. Da sie sich bereit erklärt hat, diese Funktion für eine längere Zeit zu versehen, hat die Schulpflege den zeitlichen und finanziellen Aufwand für diesen 16 Tage dauernden Kurs nicht gescheut.

Vorerst aber geht Doris Frei nach 15-jährigem Schuldienst in die Intensivweiterbildung. (Nähere Informationen darüber können Sie dem nachfolgenden Artikel entnehmen.) Sie wird in der Zeit vom 5. Februar bis 23. April vom Vikar **Ueli Abt** vertreten. Er ist nicht das erste Mal an unserer Schule tätig. So hoffen wir, dass eine gute Zusammenarbeit unter allen Beteiligten gelingen wird.

P.S. Schöne Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Karl Lüönd



Werkzeugschärferei

W. Huggenberger
Ricketwil
8352 Rätterschen
Tel. & Fax 052/233 40 77
Natel 079/357 42 85

Kurzmeldungen

• Skilager 2000

Vergangenes Jahr sind die Anmeldungen zurückgegangen; für dieses Jahr sieht die Lage erfreulicher aus. Aber wir werden nur noch ein Skilager veranstalten (in Grindelwald). Als Versuch werden neue Abfahrtszeiten eingeführt (Sonntag bis Freitag).

• Versicherungen

Gespart wird auch im Kleinen. Nach Absprache mit der Politischen Gemeinde und der Primarschule wird bei der UVG-Versicherung nur noch das Obligatorium gedeckt, die überschüssenden Lohnanteile wären auf Kosten der Angestellten zu versichern.

• Lehrerbesoldungsgesetz

Da das Gesetz in der Volksabstimmung vom 28. November angenommen worden ist, müssen die Lehrkräfte nicht mehr

gewählt werden. Noch fehlt aber die nötige Verordnung. Da es die Verwaltung nicht schafft, diese bis zum nächsten Wahltermin im Frühjahr zu liefern, sollen alle gewählten Lehrkräfte als Verweser angestellt werden. Ein formaler Seiltrick ohne jede praktische Bedeutung, der von Betroffenen als unbefriedigend empfunden wird und unnötigen Ärger verursacht!

• 2001 Nacht

Falls Sie diese elsauer zytig noch rechtzeitig lesen: Am Freitag, 17. Dezember, ab 19 Uhr trifft sich ganz Elsau zur Millenniums-Party unter dem Motto «2001 Nacht» in der Mehrzweckhalle. Unsere ganze Schule feiert anstelle Schulsilvester das Ende der Projektwoche.

Hotel Sternen Ristorante, Pizzeria

Ch. + B. Tendoro

St. Gallerstrasse 72

Tel. 052 / 363 19 13

8352 Rätterschen

Fax 052 / 363 20 71

*Wir wünschen allen eine besinnliche
Adventszeit, frohe Festtage und viel Glück
im neuen Jahrtausend!*

*Das ganze Jahr immer Saison-Spezialitäten
mit nur frischen Zutaten*

Betriebsferien vom 24. Dezember bis 3. Januar.

Auch für Sitzungen, Familienfeste und Leidmahle bieten wir die idealen Räumlichkeiten:

*Konferenzsaal 60 Plätze Bankettsaal 60 Plätze
Gartenrestaurant 40 Plätze
Hotel 10 schöne Zimmer mit Dusche und TV*

Unsere Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 9.30–14.00, 17.00–23.00 Uhr

Samstag 17.00–23.00 Uhr

Sonntag geschlossen, für Bankette geöffnet

Rückblick auf die Intensivweiterbildung IWB vom August bis November 1999

Nach fast 15 Schuljahren konnte ich vom 15. August bis 12. November die Intensivweiterbildung Nr. 22 des Pestalozzianums besuchen. Mit 36 anderen Kolleginnen und Kollegen aus dem ganzen Kanton Zürich und aus allen Bereichen, vom Kindergarten bis zur Sekundarschule, genoss ich drei Monate des Aufstankens und des Reflektierens, und habe nun das Gefühl, am 15. November regeneriert und mit Freude an die Arbeit zurückgekehrt zu sein. Dass mir die Schulpflege dies ermöglicht hat, möchte ich herzlich danken.

Die Ziele des Kurses waren:

- Pädagogisches Fachwissen auffrischen
- Professionelle Fähigkeiten stärken
- Aktuelles Verständnis des Berufsfeldes erwerben
- Sozial- und Kommunikationskompetenz festigen
- Berufsrolle überdenken und neue persönliche Schwerpunkte setzen
- Psychohygiene und Regenerationsfähigkeit stärken

Verschiedene Kursteile, welche entweder in Blöcken oder verteilt auf die ganze Dauer stattfanden, boten die Gefässe zur Erreichung dieser Ziele.

Im Kursteil «Standortbestimmung» reflektierten wir unter Anleitung von drei Gruppencoaches Belastungen im Beruf und persönliche Ressourcen. Es tat gut, sich die eigene Geschichte, die Motivationen, Situationen und Wendepunkte der bisherigen Laufbahn vor Augen zu führen. Anhand von Berufsberatungsmaterialien konnten wir uns klar

werden, inwieweit wir uns bewusst für eine sinnvolle weitere Phase im Lehrerberuf entscheiden oder Schritte in Richtung eines anderen «Standbeins» unternehmen würden.

Im «Pädagogischen Forum» präsentierten uns eine Reihe von Spezialisten aus dem Bereich Pädagogik die Entwicklungen in der pädagogischen und gesellschaftlichen Landschaft. So bekamen der Wandel der Werte und die Herausforderung in der Erziehung ein neues Gesicht.

«Schule als lernende Organisation» nannte sich eine Reihe von Vorlesungen und Veranstaltungen, in welchen neben Beratern aus diesem Bereich auch Vertreter aus der Bildungsdirektion über aktuelle Entwicklungen sprachen. Der direkte Kontakt zu Leitern von kantonalen Reformprojekten war sehr wertvoll.

Vier Tage, verteilt auf alle 13 Wochen, verbrachten wir zum Thema «Wellness» im Sportzentrum Greifensee. Dabei wurden Theorie und Praxis ideal miteinander verbunden. Bedeutung und Gefährdungen der gesamtheitlichen Gesundheit, Aufbau und Wirkung des Ausdauertrainings, Haltungsschäden und ihre Prävention sowie Ernährungslehre wurden uns durch Spezialisten vermittelt. Zudem gab es ein Wahlfachangebot, und so hatte ich Gelegenheit, die Tücken des Golfspiels kennen zu lernen.

Ein dreiwöchiges «Betriebspraktikum» bot uns die Gelegenheit, einmal in einem anderen Beruf zu schnuppern. Alles aus dem Umfeld Schule war ausdrücklich verboten. Als Polizeiasistenten, Bäckerei-Angestellte, Ofenbauer, Instrumenten-

bauer, VIP-Betreuer usw. sammelten alle interessante Erfahrungen. Ich erlebte als Bäckerei-Kurier, was es bedeutet, zu nachtschlafender Zeit, bei jedem Wetter und unter grossem zeitlichem Druck draussen unterwegs zu sein. Am Ende war ich müde, aber zufrieden.

Schliesslich hatten wir in einer «Kreativwoche» auf der Halbinsel Au Gelegenheit, uns musikalisch, bildnerisch oder schriftstellerisch zu betätigen. Es wurde eine sehr kreative und intensive Woche, in der die Bedeutung des Sich-Versenkens in eine kreative Tätigkeit, als Mittel zum Ausgleich der Alltagsbelastungen, wieder einmal deutlich wurde.

Ein zweiter Wahlfachkurs versenkte die Teilnehmenden entweder in die «Architektur der Stadt Zürich, die Kunstbetrachtung in Kunstmuseen oder in die Wirtschaftswelt.» In der letzteren Gruppe befassten wir uns unter Leitung des Unternehmensberaters Dr. K. Burkhardt mit Führung und Organisation in der Wirtschaft, besuchten während eines Tages die IMAG der Bühler Holding und simulierten am Computer während zweier Tage eine Volkswirtschaft, bestehend aus Unternehmen, Regierung, Zentralbank und Interessensverbänden. Wieder boten sich sehr interessante Einblicke und neue Erkenntnisse bezüglich oft gehörter, aber unverständlicher Ausdrücke aus der Wirtschaft.

Für mich sind die Ziele der IWB vollumfänglich erreicht worden, und ich freue mich darauf, das Gelernte nun in die Schule einzubringen.

Pia Winiger, Oberstufe Elsau

M. Briegel

dipl. Malermeister

Malen, Tapezieren, Spritzen,
Fassadenrenovationen, Rissessanierungen

Werkstatt 8352 Rätterschen · 052 / 363 15 52
Im Halbiacker 15 Rümikon

Das Garage Nüssli Team

**Paul, Manfred und Beni
wünscht Ihnen
frohe Weihnachten und
gute Fahrt ins Jahr 2000.
Besonderen Dank meiner
früheren Kundschaft für
Ihr neues Vertrauen.**

GARAGE NÜSSLI GMBH

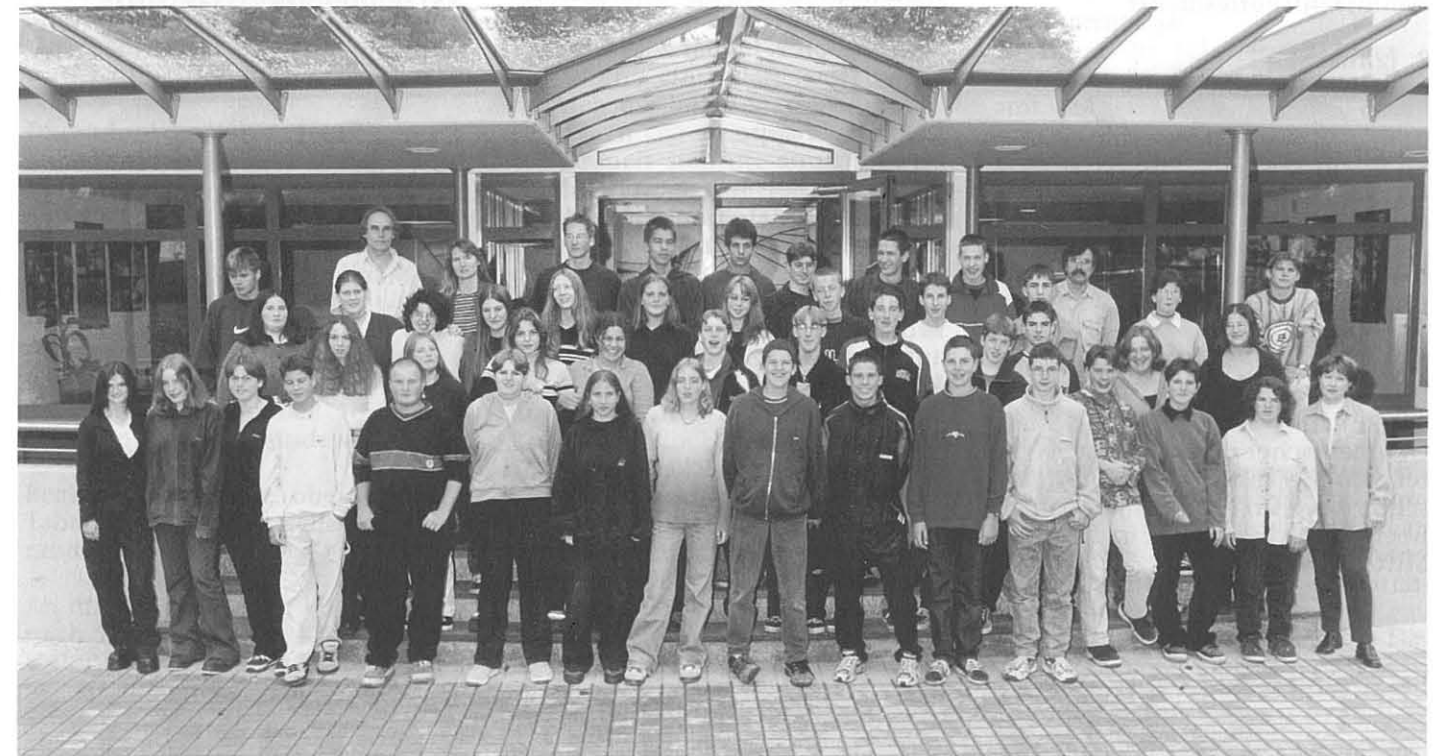
Garage/Carrosserie • Alte St. Gallerstrasse 33 • 8352 Schottikon • Tel. 052 366 05 66 • Fax 052 366 05 67
E-Mail: info@auto-nuessli.ch • Internet: www.auto-nuessli.ch

Offizielle Mitsubishi Vertretung sowie Verkauf von Toyota – wir sind auch weiterhin befugt, die Garantiarbeiten zu erledigen!
Neuwagen- und Occasionen ab MFK. Mit Garantie, Eintausch, Leasing oder Teilzahlung. Reparaturen aller Marken, sowie Vorführen Ihres Autos.
Garage Nüssli Tel. 366 05 66

Sorry ...

Von verschiedenen Seiten wurden wir darauf aufmerksam gemacht, dass die Schulabgänger vom Juli 99 nicht veröffentlicht wurden. Um denjenigen die Arbeit zu erleichtern, die in Jahren eine Klassenzusammenkunft organisieren möchten, holen wir das Versäumnis nach, obwohl es schon etwas «kalter Kaffee» ist.

Ursula Schönbächler



Abschlussklassen Juli 1999

Vorderste Reihe von links nach rechts: Ferdes Kadrii 3Gb, Andrea Lüönd 3E, Barbara Gabriel 3E, Fabian Alfieri 3Gb, Matthias Kläui 3Gb, Yvonne Ramer 3Ga, Katja Smanio 3Ga, Denise Grundbacher 3Gb, Roger Baltensberger 3Ga, Samuel Elsener 3Gb, Philipp Storrer 3E, Michel Baumann 3E, Bianca Wäny 3Ga, Nadia Harder 3Gb, Nicole Steiger 3Gb, Pia Winiger.

Zweitvorderste Reihe von links nach rechts: Sabrina Dicht 3Ga, Rebecca Widmer 3E, Sabine Schäfer 3Gb, Pamela Quarta 3E, Jasmin Keller 3Gb, Jonas Ehrat 3Gb, Stefan Mühle 3Gb, Michael Steinemann 3Ga, Kaspar Zehnder 3E, Roger Ott 3E, Cornelia Steiger 3Ga, Ramona Kappeler 3Ga.

Zweithinterste Reihe: Andreas Möckli 3Ga, Deborah Wassmer 3E, Sabrina Magagnino 3Ga, Corine Schwarz 3E, Nadine Koller 3E, Sabine Bochsler 3E, Sandra Zurbrügg 3Gb, Philipp Sieber 3Ga, Pascal Frey 3E, Florian Gartmann 3E, Yvonne Ganz 3Gb, Martin Schoch 3Ga.

Hinterste Reihe: Willi Peter, Monika Rodel-Gossweiler, Manuel Boss 3E, Domingo Cabarubbia 3E, Andreas Tylmann 3E, Jan Schalch 3Ga, Philip Lüthi 3E, Markus Rüegg 3Gb, Hanspeter Sommer.

**Coiffeursalon
Uschi**

Heinrich Bosshardstr. 6
8352 Rümikon
Tel. 052 / 363 27 63

Es bedienen Sie Uschi,
Sali und Sandra

Montag-Samstag

 **W. Eggenberger**

Tel. 052 / 363 21 20

- Zimmerei
- Innenausbau
- Treppenbau
- Isolationen
- Umbau/Renovationen

Kath. Kirchengemeinde

Gottesdienst
Sonntags 11.15 Uhr
Singsaal Oberstufenschulhaus

25. Dezember
Weihnachtsgottesdienst

2. Januar
Neujahrsgottesdienst

Achtung:
Ab Weihnachten beginnt der Sonntagsgottesdienst in Elsau um 11.15 Uhr

Besondere Gottesdienste
19. Dezember 18.15 Uhr
Ökumenische Gemeindegottesdienst.

16. Januar 11.15 Uhr
Ökumenischer Gottesdienst in der ref. Kirche mit Kirchenchor, anschliessend im Kirchengemeindehaus Begrüssung der Neuzuzüger mit Mittagessen

Kein Gottesdienst
6. Februar Sportferien
Fahrdienst

An allen Sonntagen, an denen in Elsau kein Gottesdienst stattfindet, ist ein Fahrdienst organisiert. Abfahrt: 10.30 Uhr beim Oberstufenschulhaus Ebnet bis und mit 19. Dezember
Achtung: ab 9. Januar 2000 um 9.45 Uhr

3.-Welt-Gruppe Strickgruppe
Wir treffen uns jeden zweiten Mittwoch im Monat von 8.30 bis 11.00 Uhr im Kirchengemeindehaus. Es sind alle herzlich willkommen, die gerne mitmachen würden. Wir striken Socken, Bébésachen usw. auch auf Bestellung. Wir nehmen auch Wolle entgegen. Besten Dank.

Nächste Treffen:
Dezember kein Stricken
12. Januar

Kontaktpersonen:
Gabi Gassner Tel. 363 14 79
Anni Baumann Tel. 363 18 90

Untinachmittage
Mittwoch, 12. Januar
6. Klasse, in Wiesendangen

Mittwoch, 19. Januar
5. Klasse, in Wiesendangen

Versöhnungsgottesdienste
20. Dezember, 20.00 Uhr in Wiesendangen
21. Dezember, 20.00 Uhr in Sulz

Elternabend
18. Januar in Wiesendangen. Abend für die Eltern der Drittklässler.

Voranzeige:
24. März, GV der Elsauer Katholiken

Gertrud Bächli

Evang.-ref. Kirchengemeinde Elsau

Pfarramt
Pfr. Robert Fraefel, Pfarrhaus,
Tel. 363 11 71, Fax 363 29 71
Natel 079 327 35 43,
E-Mail: rfraefel@swissonline.ch

Gottesdienste
in der Kirche 9.30 Uhr

Jugendgottesdienste
Für Schüler vom 6. bis 8. Schuljahr am Sonntag in der Kirche um 10.30 Uhr
Einmal im Monat am Freitag 19.00 Uhr
Bitte Ankündigungen im «Elsauer Chilebot» beachten!

Besondere Gottesdienste
Sonntag, 19. Dezember 18.15 Uhr
Ökumenische Gemeindegottesdienst

Beginn im Bergholz, oberhalb der Tabakscheune (Feuerstelle am Waldrand)

An dieser Feier gehen wir den Weg nach Bethlehem zur Krippe nach. Unterwegs treffen wir auf Bilder aus der Weihnachtsgeschichte, die von Konfirmanden, 3.-Klass-Unterrichtschülern, Schülern des kath. Unterrichts, Sonntagsschülern und Kindern des Domino-Treffs dargestellt werden. Die Jugendlichen des Jugendgottesdienstes nehmen ebenfalls an dieser Feier teil. Wir freuen uns, wenn eine grosse Gemeinde aus Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern dabei ist.

Der Umgang beginnt im Freien (am Waldrand oberhalb Tabakscheune) und schliesst ab in der Kirche. Warme Kleider, gutes Schuhwerk und eine Taschenlampe sind empfehlenswert. Der Weg vom Kirchengemeindehaus

zum Besammlungsplatz Bergholz ist mit Lämpchen markiert. Die Feier beginnt dort um 18.15 Uhr. Wer am Zug vom Bergholz durch den Wald via «Schluck» und «Bisegg» zur Kirche nicht mitgehen kann oder will, möge sich ca. 19.00 Uhr in der Kirche einfinden. Dort befindet sich die letzte Station des Weges. Nach der Feier in der Kirche versammelt sich die Gemeinde zu einem warmen Getränk im Kirchengemeindeaal. Alle Teilnehmer erhalten dort das traditionelle Weihnachtsschöpfli.

Freitag, 24. Dezember 22.00 Uhr
Gottesdienst am Heiligabend
Mitwirkende: **Hedwig Felchlin**, Violine, **Christine Zehnder** und **Pia Valentini**, Blockflöten, **Annemarie Spühler**, Orgel
Vor dem Gottesdienst ab 19.00 Uhr «offene Tür zum 24. Dezember des Elsauer Adventskalenders» im Kirchengemeindehaus

Samstag, 25. Dezember 9.30 Uhr
Weihnachten, Abendmahlsgottesdienst
Mitwirkung eines Ad-hoc-Chores
Leitung: Sergej Stukalin und Hedwig Felchlin
Kinderhütendienst

Sonntag, 26. Dezember 9.30 Uhr
Gottesdienst am Stefanstag

Freitag, 31. Dezember 19.00 Uhr
Altjahrabendgottesdienst

Sonntag, 16. Januar 11.15 Uhr
Ökumenischer Gottesdienst zur «Woche der Einheit der Christen»
Mitwirkung des Kirchenchors Rickenbach-Seuzach-Wiesendangen-Elsau.

Nach einem Apéro für die ganze Gemeinde im Kirchengemeindehaus sind alle neu zugezogenen Gemeindeglieder des Jahres 1999 zum Mittagessen eingeladen. Anschliessend Präsentation der beiden Kirchengemeinden.

Taufsonntage
9. Januar, 20. Februar, 12. März
Anmeldungen für Taufen beim Pfarramt

Wöchentliche Morgenmeditation
Mittwoch von 6.30 bis 7.00 Uhr in der Kirche
Sammlung – Lesung – Stille – Lied – Gebet

Unterricht Werktagssonntagschule
Leitung: Claire Fraefel und Josiane Vautier
Für Kinder vom Kindergarten bis zur 2. Primarklasse jeweils am Donnerstagnachmittag, anschliessend an den Unterricht im Kindergarten und in der Schule, um 16.00 im Kirchengemeindehaus.
Bitte beachten Sie die genauen Daten im «Elsauer Chilebot»

Domino-Treff
für Kinder in der 3., 4. und 5. Primarklasse
Jeweils am Dienstag von 17.30 bis 19.00 Uhr im Kirchengemeindehaus
Bitte beachten Sie die genauen Daten im «Elsauer Chilebot»

Konzert
Sonntag, 6. Januar 19.30 Uhr
«Es sangen drei Engel»
Dreikönigskonzert in der Kirche Elsau mit den Eulachbuben (Knabenchor Winterthur)

Pfarramt



Glaslautsprecher
LUILUI aus der
Schweiz.

HI-FI-TOTAL

Besuchen Sie unseren Laden in Rümikon.
Auch nach dem Kauf sind wir für Sie da.



Montag geschlossen
Dienstag bis Freitag
08.00 bis 12.00 / 13.30 bis 18.30
Samstag 08.00 bis 16.00 Uhr

**Dietiker & Humbel
expert**

Obertor 37 Winterthur 052 212 55 58
Im Halbiacker 5a Elsau 052 363 28 48
<http://www.dietiker-humbel.ch>



Gratisparkplätze
vor der Tür.

• An- und Verkauf • Service • Reparaturen • Reifen u. Ersatzteile • Ersatzwagen • Finanzierung

VW Passat Variant



Audi A4 quattro

procar garage

Im Halbiacker 13, Rümikon
8352 Rätterschen

Jo Ludescher
Telefon 052 / 363 26 18

Der VW/Audi-Partner in Ihrer Nähe!

3.-Welt-Bazar der reformierten Kirchgemeinde und der Vereinigung Elsauer Katholiken

Der Bazar vom 27. November im Kirchgemeindehaus Elsau stellte sich als wahre Fundgrube für Geschenke aller Art heraus: Da gab es Pull-over, Decken, Socken und Stofftiere und anderes mehr der ökumenischen Strickgruppe von **Anni Baumann** und **Gabi Gassner**, Töpferwaren von **Susi und Karl Harsch**, farbenfrohe Foulards aus Seide von **Christine Leutenegger**, verschiedenste Geschenkartikel und Lebensmittel aus dem Claro-Laden, Puppenkleider von **Gisela Brühweiler**, sowie Adventskränze und verschiedenste Gestecke zum 1. Advent, die von mehreren Frauen gespendet und von **Marianne Locher** und **Esther Walser** verkauft wurden.



Adventskränze und weihnachtliche Gestecke

Für das leibliche Wohl gab es Steinpilz-Risotto, Bazar-Sandwiches und eine sehr reichhaltige Auswahl gespendeter Kuchen und anderen Süßigkeiten, die von freiwilligen Helferinnen beider Konfessionen unter der Obhut von **Emilie Petersen** serviert wurden. Zudem konnte man Bauernbrote, Zöpfe, Nüsse, Honig und Weihnachtsgebäcke von Einzelspenderinnen kaufen.

Die zahlreichen Kleinen unter den Bazarbesuchern kamen ebenfalls auf ihre Rechnung: Im Spielzimmer durften sie unter Leitung von **Renata Serra-Issler** Kerzen farbig dekorieren. Anschliessend gab es eine spannende Vorweihnachtsgeschichte zu



Karl Harsch bietet seine kunstvollen Töpfereien an



Stand des Claro-Ladens, 3. Welt-Produkte mit fairen Preisen

hören. Schliesslich konnten die Kinder beim Ausgang für einen kleinen Batzen Wunder-Päckli von **Claire Fraefel** erstehen.

Der Erlös des Bazars betrug stolze Fr. 5650.-. Er kommt vollumfänglich dem ökumenischen 3. Welt-Projekt «Instituto Linea Cuchilla» in Misiones, Argentinien, zugute. Dieses Schulprojekt erlaubt es auch, Kindern aus ärmsten Verhältnissen eine solide Berufsausbildung zu vermitteln.

An dieser Stelle möchte ich auch all den vielen nicht namentlich erwähnten Helferinnen und Helfern ganz herzlich danken für ihren selbstlosen Einsatz. Sie alle trugen dazu bei, dass am Bazar eine so vorweihnachtlich frohe Stimmung herrschte!

Heidi Manz

Senioren/Pro Senectute

Leiter der Ortsvertretung, finanzielle Leistungen

Pfr. R. Fraefel Tel. 363 11 71

Dienste für Senioren

Mahlzeitendienst:

Alice Waldvogel Tel. 363 19 73

Mittagstisch:

Sonja Knupfer Tel. 363 14 93

Altersturnen/Seniorenturnen/Walking:
Vreni Erzinger Tel. 363 19 61

Seniorenwanderungen:

Elsi und Werner Hofmann
Tel. 363 12 86

Seniorenferien/Seniorenvolkstanz:
Dora Schlumpf Tel. 363 20 56

Besuchskreis:

Emmi Schuppisser Tel. 363 19 91

Besuchsdienst:

Dora Schlumpf Tel. 363 20 56

Gemeindegewinn/Krankenmobilen
Tel. 363 11 80

Büro (Anrufbeantworter)
Di und Do 13.30–14.30 Tel. bedient

Einsatzleitung Haushilfe- und Fahrdienst,

Auskunft Reinigungsdienst:

Hanna Zaugg Tel. 366 01 77
(Montag, Donnerstag, Freitag, 17.00 bis 18.00 Uhr, übrige Zeit Anrufbeantworter)

Mittagstisch

Unsere nächsten Mittagstische werden an folgenden Tagen im Kirchgemeindehaus durchgeführt:

Mittwoch, 12. Januar, 16. Februar, 8. März

Bitte melden Sie sich jeweils zwei Tage zuvor an bei:

Sonja Knupfer, Tel. 363 14 93
Im Verhinderungsfall bitten wir um eine rechtzeitige Abmeldung!

Seniorenwanderung

Mittwoch, 5. Januar

Elsau-Fulau-Zünikon-Elgg
Treffpunkt 10.30 Uhr auf dem Parkplatz Kirche Elsau, anschliessend Wanderung über Fulau-Zünikon nach Elgg in ca. 1 3/4 Stunden, je nach Witterung. Mittagessen im Rest. Bahnhof in Elgg um ca. 12.45 Uhr, gemütliches Beisammensein. Rückkehr zu Fuss links der Eulach, teilweise dem Wald entlang oder mit

der Bahn nach Rätterschen (jeder/e Teilnehmer/in löst das Billett selbst)

Anmeldung:

spätestens bis Montagabend, 3. Januar, 19.00 Uhr an **Annemarie Seeh**, Tel. 363 16 13

Nächste Wanderungen:

2. Februar, 1. März, 5. April
Nähere Angaben jeweils im «Elsauer Chilebot»

Seniorenachmittag

Mittwoch, 26. Januar, 14.30 Uhr im Kirchgemeindehaus

Vortrag von Pfr. Theo Dieterle, Winterthur

«Auf Goethes Spuren in der Schweiz»
Nächste Seniorennachmittage: Mittwoch, 23. Februar, 22. März

Volkstanzgruppe

Dienstag, 4. und 18. Januar, 1., 15. und 29. Februar
jeweils 14.15 Uhr im Kirchgemeindehaus

Leitung: Margrit Lüscher

Auskunft: Dora Schlumpf
Tel. 363 20 56
(ab 18.00 Uhr)

Seniorenwanderung vom 3. November 1999

Uzwil – Algetshausen – Weiern – Wil

*Novämber – isch das en Monet zum Wandere?
Novämber – de unterschäidet sich vo den elf Andere!
Kän Vogel, wo singt, und käi Blueme, wo blüet,
en chalte Wind um d Huusegge ziet.
Am Morge lang tunkel und zaabig früe Nacht,
wie die andere Mönnet hät de käi Pracht.*

*Häsch gmäint, dass das Wanderslüüt schtöore chönnt:
Mee als driü Totzed am Baanhof schtönd.
Begebnis, Bewegig und frisch Luft,
au bi unschönem Wätter en Wanderer brucht.
Natürli mit Rägenschutz i allnen Aarte,
sind mir für d Wanderig z Uzwil gschtartet.
Mit Pelerine und Schirm überspannt,
läuft mer bis Algetshuuse zum Kafihalt.
De Kafä wird gnosse, wo läuft innenabe,
die Wermi tuet guet em Hals und em Mage.
Bim Uufbruch isch s Wätter bedänkli bis schitter,
mit offnem Schirm gaats tapfer wiiter.*

*Z Weiern, das mues mer säge,
das fäini Ässe chunt äim gläge.
A somene Novämber tag
Mues öppis Rächts a d Gable cho.
Dernäbet hoffisch – z Mittag isch troche,
de Wunsch isch aber nid iitroffe.*

*So nimmsch die zwäit Etappen au in Chau,
mit offnem Schirm dur d Gäged laufsich.
S weer alles goldig bi paar Sunneschraale,
derfür tüend d Bletter jetzt liis uf de Bode fale.
Gseesch der Acher grad näbedraa?
Tunkel und düschter luegt er dich aa.
S liit scho frisch Saat under siiren Erde,
s schprüusst scho und wartet bis Früelig wott werde.*

*Drum lueg de Novämber nid a als Verderber.
Er zäigets Vergaa und Hoffnig uf Werde.*

Nelly Sigg

Coiffeur



Jeannette

Damen- und Herrensalon

Bitte telefonische Anmeldung
363 22 44

J. Sommer, Dickbacherstrasse 5, 8352 Oberschottikon

ETZBERG-GARAGE

Service und Reparaturen aller Marken, Pannenhilfe und Abschleppfahrzeug, Tel. 052 / 363 19 77

Die Garage in Ihrer Region!

Service und Reparaturen aller Marken.
Fahren Sie mit uns und Sie fahren «Gut»!

HERCHEE
Roller-Service
Reparaturen und Verkauf

TOYOTA-Service
Reparaturen und Verkauf

Malagutti
IDEE IN MOTO

• Neu- und Occasionsfahrzeuge mit Garantie

Service und Reparaturen aller Marken, Pannenhilfe und Abschleppfahrzeug, Tel. 052 / 363 19 77

DiSaBo
Dichtungen • Sattlerei • Bodenbeläge

im Landigebäude, 1. Stock

Neuanfertigungen von
Leder- und Kunstleder (Blachen,
Pferdesport, Töfssättel etc.),
Polster- und Bezugsarbeiten
Reparaturen aller Art

**Wir freuen uns
auf Ihren Besuch!**

Disabo AG, Heinz Bertschi
St. Gallerstrasse, 8352 Rätterschen
Tel. 052 / 363 28 88
Fax 052 / 363 28 92

WINTERTHURER
brockenhaus

**GRATIS
ABHOLDIENST**
Tel: 052 / 212 18 83

Öffnungszeiten:
Di.-Fr. 8⁰⁰-12⁰⁰ / 14⁰⁰-18³⁰
Sa. 9⁰⁰-15⁰⁰
8400 Winterthur,
Tösstalstrasse 8

Unser Erlös geht an
soziale Institutionen

IN UND UM WINTERTHUR

Seniorenwanderung vom 6. Oktober 1999

Am Ufer des Hallwilersees

Oktober, Herbst und Erntezit,
das prägt hüt öisi Wanderig.
Am Morge früe wie ee und jee
am Baanhof e Gschaar Wanderer gsesch.
Vo Winterthur knapp nur e Schtund,
ooni Umschtiige Länzburg chunnt.
I d Seetalbaan tüemer dänn wächsle,
z Birrwil usschtiige, s git es Gipfeli zässe,
derzue en Kafi – gschpändet vom Geburtstagschind.

S isch wunderbar, dass jede Monet so äis git,
drum simir alli no so rüschtig,
au d Wandervorschläg sind rächt gluschtig.

Frisch gschterkt wie immer mit Elan
fangt mer hüt d Uferwanderig a.
Punkto Wätter wiirt nid gchlaget,
d Sunne hät sich füre gwaget.
De Wanderwäg, ich mues geschtaa,
– traumhaft – s gaat alls em Wasser naa.
D Beschaffig vo dem Wääg famos,
de rüsst em Schue käi Sole los.
Chasch dini Blick schpaziere füere,
ganz ooni Chummer s chönnt di z Bode rüere.
S Laub a de Böim bewegt sich sacht,
ganz luutlos s Wasser sich as Ufer schlaat.
Nur Vogelschtimme sind verklunge,
de Herbst isch da und furt de Summer.
Frücht und Beeri zäiget d Farbpracht,
au Erntezit isch Tag für Tag.
Ganz still im Fride ruet der See,
d Spinnfäde wie e Perleschnuer sind zgsee.

In Mosen gaats zum Mittagshalt,
was bsunders guet de Fraue gfallt.
Nid choche – doch zum Ässe ane sitze –
ich hoffe, d Manne tüends begriiffe,
wänn dänn Zmittag die zwäit Etappe,
uusschliesslich Fraue d Spitze mached!

Es isch en wunderschöne Pfad,
wo jetzt durs Riedland dure gaat.
Jetzt gits e Schtiigig gägem Wald,
im Schatte vo de Tanne, allne gfallts.
Bim nächschte Rank gaats Richtig Ländi,
deet wartet mer dänn sälbschtverständli,
bis s Schiff öis mitnimmt uf de See,
um Gegeed dänn vom Schiff us zgsee.
Sind d Bäi au müed, alli sind zfride,
de Tagesabschluss vo de Sunne no beschine.
Die ganzu Wanderig vom Sässel uus bequem
aazluege, wies grad vor em Färnsee wär.
Drum au um öisen Tag en Raame git,
Oktober, Herbst und Erntezit.

Nelly Sigg

Seniorenwanderung vom 1. Dezember 1999

Aador-Weiern-Heiterschen-Wängi
Im Restaurant Sonne, Rätterschen,
war dieses Mal der Treffpunkt der
schon zu Beginn gut gelaunten
Wanderschar. Hier stärkte sie sich
bei Kaffee, Tee, Gipfeli für die nicht
allzu lange Bahnfahrt nach Aadorf.
Bei fast heiterem Himmel durch-
querten wir den Forenbergwald auf
verschneiten Wegen entlang rau-
reif geschmückten Tannen. Im
Weersholz führte uns der Weg zum
Eisweiher. Von einer wenig tragba-
ren Eisschicht überdeckt, von Schnee
und Reif behangenem Gehölz um-
rahmt und von Sonnenlicht beleuch-
tet, bot das stille Gewässer ein mär-
chenhaftes Bild. Wieder auf dem
freien winterlichen Feld entdeck-
ten die Vordersten schon Häuser
des Dorfes Weiern. Vorbei an schmu-
cken Fassaden zog die buntfarbige
Wanderkolonne Richtung Witten-
wil und weiter nach Heiterschen
zum Mittagshalt. Im rustikalen Gast-
haus Bären begrüßten wir die auf
anderem Weg eingetroffenen Wan-
derleute. Bald wurde uns 44 Se-
niorinnen und Senioren ein schmack-
haftes Essen serviert - anschliessend
folgte sogar ein gutes Dessert. Den
uns von **Claire und Alfred** offer-
tierten Kaffee wollen wir auch an
dieser Stelle nochmals ganz herz-
lich verdanken.

Im Rahmen des letzten Anlasses im



Jahr 1999 hat **Rosmarie** einen von
Nelly Sigg in gelungener Versform
verfassten Jahresrückblick verlesen.
Schöne und zum Teil etwas regen-
nasse Ausflüge passierten Revue, be-
gleitet mit Akkordeonklängen von
Milli und dem Refraingegang der
feierlich gestimmten Gruppe.

Der Refrain:



Zyt isch da, Zyt isch da, rüeft's eus
zue am Wandertag
Zyt isch da, Zyt isch da rüeft's am
Wandertag.
Laufed vom Bär is Tal, schön isch
es überall,
am Wandertag, am Wandertag.
Zyt isch da, Zyt isch da, s'Jahr zwei-
tausig fangt gli a
Zyt isch da, Zyt isch da, s'neue Jahr
fangt a.
Muet, Chraft und Zueversicht, treit
mer im Rucksack mit,
am Wandertag, am Wandertag.
Werner hat uns noch statistische

Angaben über die Beteiligung an
den Wanderungen bekannt gege-
ben: Im Durchschnitt 41 Teilneh-
mer pro Anlass. Genügend Zeit war
noch da für das gebührende Ver-
danken der Aktivitäten und der damit
verbundenen guten Dienste spezi-
ell an **Werner und Elsi Hofmann**
für die Koordinationsaufgaben und
an den Wanderleiter und die Wan-
derleiterinnen. Zur Sprache kam noch
das Beibehalten der Wanderveran-
staltung in der bisherigen Form –
je am 1. Mittwoch im Monat – oder
auch eine Ergänzung mit Halbtags-
wanderungen je am 4. Mittwoch
des Monats. Dann Aufbruch – hinaus
an die frische Luft – auf den Weg
nach Wängi, um mit dem Zug via
Wil zurück nach Schottikon und
Rätterschen zu fahren. Nach den un-
terhaltsamen, gemeinsam erlebten
Stunden verabschiedeten wir uns
mit guten Wünschen für die kom-
mende Zeit. Wir hoffen auf ein Wie-
dersehen am 5. Januar.

Ueli Flacher

Maler  Koch

- ◆ Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten
- ◆ Kompetente Fachberatung
- ◆ Neu: Farbverkauf
- ◆ Werkzeug- und Maschinenvermietung
- ◆ Beratung nach Wunsch vor Ort

Im Geren 14, Rümikon Telefon 052/363 18 76
8352 Rätterschen Fax 052/363 06 35

Renoviert innen/aussen, tapeziert, spritzt...

Der Förster berichtet

Veränderungen sind normal. Heute gilt: Wer nichts verändert, gehört zu den ewig Gestrigen und wird abgeschrieben. Doch will gut abgeklärt sein, was verändert werden muss, um ein Ziel zu erreichen oder mindestens den Weg dorthin einzuleiten.

Fehler begeht vor allem derjenige, der etwas unternimmt. Doch wenn der Entscheid von Einzelnen nachher Auswirkungen auf das Wohl vieler hat, kann man von einem katastrophalen Fehler sprechen. Eine neue Strategie in Politik und Wirtschaft scheint zu sein, einen Stein ins Wasser zu werfen und zuzuschauen, wie weit sich die dadurch ausgelösten Wellenringe bewegen. Das Einzige, was dabei fehlt, ist das Ziel selbst!

Fällaktion entlang der Rümikerstrasse

Sicher ist Ihnen aufgefallen, dass viele Bäume entlang der Rümikerstrasse, von der Ifangstrasse bis zum Heidenloch, seit September schräge Striche aus leuchtend roter Farbe tragen. Alle diese Bäume sind zum Fällen bestimmt, die Ausführung soll im neuen Jahr erfolgen. Die Anzeichnung ist eine Zusammenarbeit von Gemeinderat, Gemeindegewerke, Naturschutzkommission und Förster. Das Ziel dieser Fällaktion soll verschiedene Anliegen und Probleme lösen.

Gerne habe ich die Aufgabe übernommen, Ihnen die verschiedenen Beweggründe dafür zu erklären. Die Naturschutzkommission will es standortgerechten Pflanzen ermöglichen, sich entlang dem Jätbach zu entfalten. Mit den richtigen Bäu-

men, Sträuchern und Kräutern stellt sich automatisch auch eine Veränderung der Tierwelt ein. So kann dieser schmale Streifen links und rechts des Bachs helfen, verschiedene Lebensräume miteinander zu verbinden, zu vernetzen. So wird zum Beispiel eine Verbindung zwischen Riedtümpel Luschderfu und Eulach geschaffen.

Gegenwärtig sind noch viele Pflanzenarten, welche an sich diesem Standort zu Hause fühlen, vorhanden. Doch unter dem mächtigen Dach der Pappeln ist Licht Mangelware. Wenn Nährstoffe genügend vorhanden sind, ist es vor allem das Licht, welches das Wachstum steuert. Müssten die unterdrückten Sträucher noch einige Jahre den Schatten der grossen Bäume ertragen, würden sie wahrscheinlich eingehen. Zum jetzigen Zeitpunkt entfallen somit Kosten für neue Pflanzen bis auf wenige Ausnahmen.

Die Gemeinde ist für die Sicherheit auf den Verkehrswegen zuständig. Im Herbst ist das viele Laub auf der Strasse ein Risiko für die motorisierten Verkehrsteilnehmer. Der Schatten im Winter lässt die Rümikerstrasse sehr oft vereisen, was dann auch Velofahrer und Fussgänger beeinträchtigen kann. Mit dem Entfernen der Pappeln werden über 80 % des Laubabfalls beseitigt und die Besonnung der Strassenfläche massiv erhöht.

Das Astwerk der Bäume wird mit zunehmendem Alter immer brüchiger, so dass bei heftigen Winden immer wieder Astteile oder ganze Äste von den Bäumen auf die Strasse herunterfallen und Fussgänger, Velo- und Autofahrer gefährden. Die Wurzeln der Pappeln unterwachsen den Teer der Strasse. Gegen-



Die Pappel links muss weichen, während die Birke sich dafür umso besser entwickeln wird.

wärtig ist das noch nicht an vielen Stellen sichtbar. Doch würde in den nächsten Jahren die Teeroberfläche angehoben und aufgerissen, dies vor allem im Bereich der Velofahrer. Ein weiteres Unfallrisiko käme zum Laub und Eis ganzjährig dazu. Solche Stellen in der Strasse zu sanieren ist aufwändig und damit sehr kostspielig. Dankbar werden aber sicher auch die Anwohner sein. Für die einen stehen die Bäume auf der Nordwestseite, woher die Immissionen nicht besonders stark sind, für die anderen stehen die Pappeln wirklich vor der Sonne. Nicht vermissen werden aber alle das viele Herbstlaub und im Frühling die überall eindringenden wolligen Samenknäuel.

Das AWEL, vom Kanton aus zuständig für alle Gewässer, begrüsst diese Massnahme ebenfalls. Der Platz für den Bachlauf links und rechts ist beschränkt und der Jätbach kann darum mit baulichen Massnahmen nicht aufgewertet werden. Mit dem deutlichen Gewinn an Sonnenlicht wird die Lebewelt im Wasser grösser, eine kostengünstige Aufwertung des Fliessgewässers also.

Die Pappelallee wurde durch den Strassenmeister des Kantonalen Tiefbauamtes begründet. Der Alleegedanke ist ein wichtiges Element zur Gestaltung der Landschaft, doch muss mindestens der Ort und die Baumart zusammen stimmen. An der Rümikerstrasse wurden nicht ech-

te Schwarzpappeln gepflanzt, welche laut einer neuen Erhebung bald zu den schützenswerten Baumarten gehören. Aus Kreuzungen unserer Schwarzpappel mit der nahe verwandten nordamerikanischen Populus deltoides sind seit Anfang des 18. Jahrhunderts die zahlreichen Euroamerikanischen Schwarzpappel-Hybriden (früher: «Kanada-Pappel») entstanden. Zwar gehören alle Pappeln zur Familie der Weidengewächse, doch ist jede Baumart ein Lebensraum für sich. Das Leben einiger Schmetterlinge ist an das Vorkommen von Pappeln geknüpft. So zum Beispiel der Trauermantel, Grosse Gabelschwanz, Zickzack-Spinner, Pappelschwärmer, Mondfleck und der Hornissenschwärmer.

Ganz auf die echte Schwarzpappel angewiesen ist der Schillerfalter. Dieser kommt in zwei Arten vor: der Grosse Schillerfalter (Apatura iris) und der Kleine Schillerfalter (Apatura ilia). Zur Gefährdung steht im Standardwerk «Tagfalter und ihre Lebensräume»: «Der Kleine Schillerfalter ist an vielen Stellen der Schweiz selten geworden oder fehlt. Die meisten Flüsse wurden in den letzten 150 Jahren korrigiert und der grösste Teil der damals existierenden Auenwälder fiel diesen Korrekturmassnahmen zum Opfer. Das übertriebene Herausputzen von Zitter- und Schwarzpappeln aus unseren Wäldern sowie die anhaltende Umwandlung von Auenwäldern durch Anpflanzen standortfremder Bäume wirken sich auf beide Schillerfalterarten negativ aus. Auch das Anpflanzen der schnellwüchsigen Kanadischen Pappel ist für die Jungraupe verhängnisvoll. Wohl legt der Falter seine Eier auch auf das Laub dieser Pappeln; doch kann die

frisch geschlüpfte Raupe die Blätter nicht fressen, da sie zu hart sind, worauf sie in der Folge verhungert.»

Sie sehen, es gibt also ganz verschiedene Ziele, die mit dieser sicher massiven Veränderung an der Rümikerstrasse erreicht werden sollen. Alle Ziele sollen kostengünstig grossen Nutzen bringen. Die Dauer der Behinderungen während der Ausführung für den Alltagsverkehr sollte eine Arbeitswoche nicht übersteigen. Vielen Dank für Ihr Verständnis.



Fehlen die mächtigen Pappeln, wird sich das Strassenbild momentan massiv verändern. Dafür werden sich die bleibenden Bäume und die vorhandenen Büsche für das Licht dankbar zeigen. Die Rümikerstrasse als wichtige Verkehrsachse wird einiges sicherer werden.

Lehrlingsbaukurs 1999

Die Forstwartlehrlinge lernen im 3. Lehrjahr in einem wöchigen Baukurs, das Fach Baukunde in die Praxis umzusetzen. Betonieren, Verbauungen mit Rundholz oder Steinkörben und Grünverbau sind die Hauptthemen. Christian Zollinger, Förster auf dem Forstkreiszentrum Winterthur, organisiert schon mehrere Jahre umsichtig diesen Kurs. Angewiesen ist er dabei auf Baustellen, welche die vorgesehenen Themen nötig machen. Eignen tun sich vor allem wilde erodierende Bachläufe, Waldstrassen, unter denen Wasser durchgeleitet werden muss, und Rutschungen.

Der Gemeinderat von Elsau hat, in Absprache mit dem AWEL (Gewässerunterhalt des Kantons), bestimmt, dass der Bach im Spitzholz (entlang dem grossen Rutsch bei Bühlof-Möbel) mittels Holzschwellen gebändert werden soll. Dies ist natürlich eine ideale Arbeit für einen Lehrlingsbaukurs. Die Gemeinde hat die Kosten für den Unternehmer mit dem Schreitbagger sowie die Verpflegung der Lehrlinge tagsüber zu tragen. Das Staatswaldrevier Hegi-Töss als angrenzender Waldbesitzer hat das zu verbauende Rundholz zur Verfügung gestellt, die Lehrbetriebe tragen die Lohnkosten der Lehrlinge, und der Kanton bezahlt die Unterkunftskosten der Teilnehmer aus dem Ausbildungsbudget. So werden Ausbildung und Nutzen für den Auftraggeber kostengünstig und effizient miteinander verbunden, eine optimale Synergie.

Den Lehrlingen hat die Arbeit im «Dreck» grösstenteils Spass gemacht und die eingebauten Schwellen sehen massiv aus. Für die nächsten 30 Jahre (Erdbeben usw. ausgeschlossen) sollte der untere, verbaute Teil des Baches keine Probleme mehr verursachen. Wenn alles wie vorgesehen abläuft, wird die zweite Etappe im Herbst 2000 ausgeführt.

Als Förster und Lehrmeister danke ich der Gemeinde für die Bereitschaft, mit einer sehr guten Baustelle zur fundierten Ausbildung der zukünftigen Forstwarte beizutragen. Meinem Kollegen Christian Zollinger danke ich für die perfekte Vorbereitung und Durchführung des Kurses, der zur Festigung im Bereich Bauwesen unerlässlich ist.



REISEBÜRO PECO TOURS AG

St. Gallerstr. 66
Girenbadstr. 3
Stationsstr. 50 (IVIS-à-vis BHF)

CH-8352 Rätterschen Tel. 052 363 21 22
CH-8488 Turbenthal Tel. 052 394 22 22
CH-8472 Seuzach Tel. 052 335 15 25

Ihr Spezialist für alle Reisen.

Ferien mit PECO – ein Erlebnis.





Auf Fels gebaut, so hält jede Schwelle.



Nach 1 Stunde Bachverbau sieht man aus, wie wenn die Arbeitskleider schon Wochen getragen worden wären.



Die tiefen Gräben und die schweren Lasten wurden mit dem Schreitbagger ausgehoben oder bewegt.



Damit das Wasser keine andere Möglichkeit mehr hat, wurden Flügelzangen aufgesetzt. Vorgebohrt und mit Armierungseisen zusammengenagelt, versehen diese Bachschwelle über 30 Jahre ihren Zweck.



Ein bisschen Stolz auf die geleistete Arbeit gehört dazu.

Gerne bedanke ich mich für die, zwar seltenen, dafür umso mehr geschätzten Randbemerkungen zur elsauer zytig. Ihnen allen, liebes Stammpublikum, wünsche ich frohe Weihnachten und am Neujahr, alles was man braucht, um im nächsten Jahrtausend zufrieden zu leben.

Ihr Förster
Ruedi Weilenmann, Dättnu

Kulturelles/Veranstaltungen

Begegnung mit fernöstlicher Musik in der Kirche Elsau

Klangreise Berlin - Shanghai

Der chinesische Meistermusiker Wu Wei und die beiden Berliner Saxophonisten Gert Anklam und Beate Gatscha haben gemeinsam in einem Konzertprogramm einen Bogen von traditioneller chinesischer zu früher europäischer Musik gespannt und mit eigenen Kompositionen eine überzeugende Synthese der beiden musikalischen Kulturen hergestellt.

Wenn wie vor kurzem unsere Volksmusik durch eine europäische Fernsehgesellschaft aus dem Kaiserpalast in Peking ausgestrahlt wurde, mag das sicher eine Riesenveranstaltung, aber auch eine schockierende Kulturbeggnung gewesen sein, treffen doch mit einem solchen Anlass einander total widersprechende Ansichten über das Wesen der Musik aufeinander. Die Musikkultur Chinas wird seit 2500 Jahren geprägt durch die Lehren des Philosophen Konfuzius (551-479 v. Ch.). Musik ist seiner Ansicht nach das Mittel, Leidenschaften zu zähmen und den öffentlichen Frieden zu sichern, soll also nicht der Zerstreuung und blosser Amüsement dienen. Zu dieser Spiritualität gehört auch die Überzeugung, dass der Klang die Harmonie des Kosmos beeinflusst und auch Abbild der Harmonie und Ordnung des Kosmos sei. Melodie und Tonfarbe sind die herausragenden Ausdrucksmittel der chinesischen Musik, die grundsätzlich auf der Pentatonik basiert und erst im 9. Jahrhundert vor Christus zur siebentonigen Gebrauchsskala erweitert wurde. Das Instrumentarium wird traditionell nach dem Material klassifiziert: Metall, Stein, Bambus, Kürbis, Ton, Fell und Holz.

Das Sheng, ein uraltes Musikinstrument

Meister Wu Wei, der gegenwärtig in Berlin europäische Musik studiert, stellte mit dem Sheng, einer Art Mundorgel, ein für Südostasien typisches Blasinstrument vor. Es besteht aus vielen Bambusrohren, in die Durchschlagszungen eingesetzt sind und die in einen gemeinsamen Windbehälter münden. Dabei erklingen nur die Rohre, deren seitlich zugängliche Löcher der Spieler mit seinen Fingern deckt. Bei Ausgrabungen der Shang-Dynastie (1766-1027 v. Ch.) wurden bereits Shengs gefunden! Bei uns in Europa dauerte es noch viele Jahrhunderte, bis das Prinzip der durchschlagenden Zungen beim Harmonium und der Mund- und Handharmonika angewendet wurde. Der Vortrag mit chinesischer Musik des 16. Jahrhunderts bestach durch die ungewohnte, aber eingängige Faszination fernöstlicher Musik mit der stark ausgeprägten Fünftönigkeit (Pentatonik). Kleine Motive reihten sich zu grösseren Formgebilden zusammen, und auch eine gewisse Mehrstimmigkeit, jedoch nicht im Sinne der abendländischen Harmonie, prägte diese Musik.

Noch beeindruckender war Wu Weis Spiel auf der Röhrengäbe (Hu kin oder Erhu), einem einfachen Streichinstrument mit zwei Saiten ohne Griffbrett. Was Wu Wei aus diesem volkstümlichsten Instrument Chinas an Klängen hervorzauberte, war wunderbar. Selbst Vibrati und Pizzikati waren zu hören, und der leise, gedämpfte Klang des Instrumentes vermittelte einen ausserordentlich meditativen Eindruck.

Saxophon mal anders

Das Saxophon, erst 1841 erfunden, hat sich vor allem in Militärkapellen, aber auch in der Jazz- und modernen Tanzmusik durchgesetzt. Dass man mit diesem Instrument jedoch auch geschmackvolle Transkriptionen von Musik des 16. Jahrhunderts hübsch darbieten kann, bewiesen Gert Anklam und Beate Gatscha aufs Vorzüglichste. Mit einer schlanken Tongebung und einer makellosen Intonation trugen sie kurze Sätzchen aus früherer Barockmusik (etwa von Heinrich Isaac) vor. Ein erster Versuch zu einer Synthese mit dem chinesischen Sheng war der von den Saxophonisten angestimmte Hymnus mit Antiphon aus dem 11. Jahrhundert. Zu dieser Zeit war die europäische Mehrstimmigkeit noch nicht entwickelt und auffällige Quartparallelen wurden als schön empfunden. Das Shen versuchte sich leicht harmoniegebend einzuführen, musste jedoch zu viel von seiner chinesischen Eigenart einbüßen. Dennoch zeigte schon dieser erste Versuch, dass die Klangcharakteristik der drei Instrumente ein Zusammenspiel ohne weiteres ermöglichte.



Wu Wei, Beate Gatscha und Gert Anklam musizierten in der Kirche Elsau.

Autogenes Training

Ausbildung nach den Richtlinien des SGAT

Einzelunterricht oder kleine Gruppen

Hanna Zaugg
Unterschottikon
Am Bach 24 D
8352 Rätterschen
Telefon 363 12 29

Georg Hanselmann

Elsauerstrasse 7
8352 Rätterschen-Elsau
Telefon 052/366 04 40
Telefax 052/366 04 41
Natel 079/425 46 41



Elektro-Technik
Garagetorantriebe und
Automationen
Sicherheitstechnik
Umbauten und Renovationen
inkl. Planung

Gelungene Eigenkomposition und Improvisation

Den drei Musikern gelang eine überzeugende Synthese der beiden musikalischen Kulturen erst mit einer Eigenkomposition (im Original mit Instrumenten und Sängern). Beim daraus stammenden Satz «Element Holz» wurde das als chinesisch empfundene Thema von den Saxophonen angestimmt und vom Sheng aufgenommen und weitergesponnen. Als Rhythmus gebendes Instrument gesellte sich noch eine Art «grosse Trommel» dazu. Die Sympathie der Zuhörer erlangten die Musiker noch mehr durch eine «erzwungene» Improvisation und ein kleines Entgegenkommen. Das einsetzende Kirchengeläute hätte während einer Viertelstunde eine Fortsetzung des Konzertes verunmöglicht. Gert Anklam und Wu Wei improvisierten auf dem Sopransaxophon und dem Sheng nun passend zu den Tönen der Glocken und nahmen damit in ihre Synthese auch noch typisch schweizerisches Glockengeläute auf. Das lustige Entgegenkommen bestand darin, dass die drei Musiker eine andere Eigenkomposition für chinesische Flöten und Bariton-Saxophon gleich an Ort und Stelle mit «Ricketwil» taufte.

Hans Künzle, Elgg

Winterthurer Knabenchor EULACHBUBEN



**Dreikönigskonzert
«Es sungen drei Engel»**

Donnerstag, 6. Januar,
19.30 Uhr
Reformierte Kirche Elsau

Gemeinsam mit den Sängerknaben Uster sowie einem Instrumentalensemble gastieren die Eulachbuben unter der Leitung von Reto Stocker erstmals in Elsau.

Die himmlische Botschaft der Engel wird mit zwei festlichen Barock-

werken von Dietrich Buxtehude und Johann Vierdanck sowie bekannten Weihnachtsgesängen zum Klingen gebracht. Für das rund einstündige Konzert wird eine freiwillige Kollekte erhoben.

Neueintritte singfreudiger Buben ab sechs bis acht Jahren sind jederzeit möglich. Auskünfte erteilen gerne der Präsident Hans Büchi (Tel. 213 22 69) oder der Chorleiter Reto Stocker (Tel. 242 80 12).

Luzia Lattmann

Bibliothek

**Gschichte und Märli
i de Bibliothek**



Für die Jüngsten unserer Bibliothek erzählt **Renata Serra** im Winterhalbjahr Gschichte und Märli. Alle Kinder ab etwa vier Jahren sind herzlich eingeladen. Einmal im Monat, von Oktober bis März, immer an einem Mittwochnachmittag, von 16.00 bis 16.45 Uhr in der Gemeindebibliothek, Elsauerstrasse 22:

Mittwoch, 12. Januar
Mittwoch, Februar
Mittwoch, März

Literaturkreis

Nächster Literaturkreis in der Bibliothek: Donnerstag, 13. Januar, um 20 Uhr



Öffnungszeiten während der Feiertage: Die Gemeindebibliothek bleibt von Donnerstag, 23. Dezember, bis Montag, 3. Januar, geschlossen.

Wir wünschen allen ein schönes, friedliches Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr

Das Bibliotheksteam
Marianne Clivio

Fitnessgymnastik

jeden Montagabend
19.00 bis 20.00 Uhr

Bowlinghalle Rümikon
Rümikerstr. 5a, 1. Stock

Gratis-Probelektionen
sind jederzeit möglich.
Irène Thürig, 363 28 11

Ein Wunder



Jeden Abend, wenn ich durch die Bahnhofhalle hastete, um meinen Zug zu erreichen, sah ich den Mann. Immer sass er auf derselben Bank. Immer allein. Sein Gesicht war alt und zerfurcht, sein Haar weiss. Ich wunderte mich jedes Mal über ihn, denn er schien so wirklichkeitsfremd. Sein Blick verharrte oft starr an einem Gegenstand. Dies alles nahm ich unbewusst wahr, wenn ich mich an ihm vorbeidrängte und ihn nur mit einem Blick streifte. Eines Tages musste ich auf meinen Zug warten. Wiederum zeigte sich mir das gewohnte Angesicht des alten Mannes. Da es mir unerklärlich war, dass er gerade diese Bank, inmitten eines lauten, tosenden Verkehrs zu seiner Ruhestätte wählte, setzte ich mich zu ihm. Er entgegnete meinen Gruss mit einem Nicken. Seine Augen, die mich rasch geprüft hatten, blickten wieder ins bunte Menschengewirr. «Ich habe Sie schon oft hier sitzen gesehen. Ist es Ihnen nicht zu laut hier?», fragte ich ihn. «Oh, laut ist es schon. Aber ich muss eben hier sein», erwiderte er. Ich wagte nicht, ihn noch weiter zu fragen.

So sassen wir eine Weile stumm nebeneinander. Endlich brach der Mann unser Schweigen. «Wissen Sie: Ihnen will ich es verraten. Ich sitze nämlich hier, weil ich auf ein Wunder warte.» Ich muss ihn wohl sehr verständnislos angesehen haben, denn beinahe verlegen fuhr er fort: «Schon seit langer Zeit sitze ich hier für ungefähr eine halbe Stunde. Ich warte nicht auf einen Zug, wie Sie es sich vielleicht vorgestellt haben. Nein, ich warte auf ein Wunder. Ich will nur feststellen, wie lange es braucht, bis so ein Wunder geschieht. Es braucht nur ein kleines Wunder zu sein. Zum Beispiel, dass ein junger Mann einer alten Frau etwas tragen hilft. Oder, dass eine Dame einmal stehen bleibt und den alten Zeitungsverkäufer nach seinem Schicksal fragt. Oder, dass zwei Menschen, welche ihren Arbeitsweg jeden Tag teilen, sich einmal mit einem Lächeln begrüssen.» Er hielt inne und blickte

verlegen vor sich hin. So, als befürchtete er, ich könnte ihn nicht verstehen. «Nur ein ganz kleines, gewöhnliches Alltagswunder», murmelte er. «Ich glaube bald, die Welt hat keine Wunder mehr, und ich erlebe nicht, worauf ich warte.»

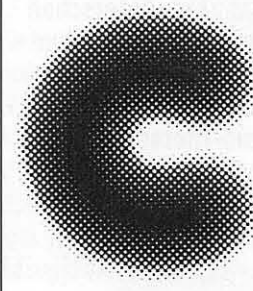
Drei Tage darauf führte mich mein Weg wieder zum Bahnhof und ich sah den alten Mann, immer noch das Wunder erwartend, auf der Bank sitzen. Dann vergingen zwei Wochen, bis ich wieder Zeit hatte, nach meinem wunderlichen Freund Ausschau zu halten. Doch da war er verschwunden. Die Bank war leer.

So hatte ich den alten Mann und sein seltsames Warten beinahe vergessen, als ich ihm eines Tages zufällig auf der Strasse wieder begegnete. Er war erfreut, mich zu sehen. Ich fragte ihn, ob er sein Wunder gesehen habe. «Ja, ich habe es gesehen», sagte er feierlich, «im Ganzen habe ich 28 Tage gewartet. Dann geschah es – am Weihnachtstag. Es hätte ebenso gut alle Tage geschehen können. Ich hätte überhaupt nicht zu warten brauchen, keine einzige Stunde! Ich liebe Christosen so sehr. Also kaufte ich mir an jenem Morgen einen kleinen Christosenstraus. Damit setzte ich mich auf meine Bank. Plötzlich sah ich eine in Trauer gekleidete Frau an mir vorübergehen. Ihre Augen waren leer und geschwollen. In ihrem Gesicht zeigte sich ihr Leid. Ich weiss nicht warum, aber plötzlich ging ich auf sie zu und schenkte ihr meinen Christosenstraus. Die Frau lächelte zaghaft. Dann sagte sie mir leise und herzlich danke, und es lohnte sich doch weiterzuleben. Auch allein, ganz allein. Sie gab mir noch die Hand, bewunderte die Christosen und ging weiter. Das Lächeln war noch auf ihrem Gesicht.»

«Dann haben Sie also das kleine Wunder getan», sagte ich nachdenklich. «Aber natürlich! Ich hätte gar nicht zu warten brauchen», antwortete er fröhlich. Dabei war sein Gesicht hell, als sei es von innen beleuchtet. «Selber muss man sie tun, die kleinen Wunder. Selber.»



**CLERC &
STILLHART**



seit 1969

André Clerc
8352 Elsau/ZH
Telefon 052 363 16 92

Kurt Stillhart
8545 Rickenbach/ZH
Telefon 052 337 39 40

HEIZUNGEN

Die echte Alternative!

- konkurrenzfähig
- leistungsstark
- modern



ZLB Zürcher Landbank

8353 Elgg
8352 Rätterschen
8545 Rickenbach
8523 Hagenbuch

Am Lindenplatz
St. Gallerstrasse 66
Hauptstrasse 9
Dorfstrasse 17

Telefon 052 / 368 58 58
Telefon 052 / 368 78 78
Telefon 052 / 320 98 98
Telefon 052 / 364 15 66

RBA BANK



Herzlichen Dank unseren treuen Inserenten und die besten Wünsche fürs 2000!

AUTOBRANCHE • Auto-Verwertung, Kuhn AG, Winterthur • R. Meyer Autospritzwerk, Winterthur • Elsener & Co., Citroën/Fiat Garage, Rätterschen • René Nyffenegger, Autoelektrogeschäft, Winterthur • Garage Grob AG, Ricketwil/Rätterschen • Procar Garage, Jo Ludescher, Rümikon • Etzberggarage, R. Diethelm, Rätterschen • Garage Nüssli GmbH, Schottikon **Baugewerbe** • M. Briegel, dipl. Malermeister, Rümikon • Farb ART, M. Baumann, Schottikon • Form & Farbe, Rosano, Rätterschen • O. Hollenstein, Bauschreiner-Montagen, Rätterschen • Clerc & Stillhart Wärmetechnik, Elsau • Heiri Weber-Sommer, Malergeschäft, Rätterschen • Maler Koch, Rümikon • Zehnder AG, Heimwerkerzentrum, Hegi/Winterthur • Gross Metallbau AG, Rümikon • Hans Bruggmann, Schreinerei, Elgg • Hofer AG, Spenglerei-San. Anlagen, Rätterschen • W. Hofmann, Elektrogeschäft, Rümikon • Heinz Schmid AG, Elektrogeschäft, Rümikon/Winterthur • Georg Hanselmann, Elektrotechnik, Rätterschen • Kurt Raschle, Sanitär-Service, Sulz-Rickenbach • Lattmann, Architekturbüro, Winterthur • Wieser, Innenausbau, Ricketwil • Peter Sommer San. Anlagen/Heizungen, Rätterschen • Heinz Hofmann, Sanitäre Anlagen, Elsau • Martin Wagner, Schreinerei, Rümikon • Huerzeler & Schafroth, Elektrotechnik AG, Rätterschen/Winterthur • Gmünder Storenbau, Schottikon • W. Eggenberger, Zimmerei-Innenausbau, Rätterschen • Tobler Küchenbau, Winterthur/Elsau • P. Wachter, Teppich- und Bodenbeläge, Schottikon • Soltop Schuppisser AG, Sonnenanlagen, Rätterschen/Elgg • Iso Frei, Isolationen, Winterthur **DRUCKSACHEN** • Schönbächler Druck, Offsetdruckerei, Winterthur-Hegi • Erwin Waldvogel, Beschriftungen, Rätterschen **GARTENBAU** • Hydro Bader, Rätterschen • Bluemelade Natura, Sandra Meier, Rätterschen • Ott Gärtnerei, Rümikon • Heidi Schuppisser, Biogärtnerei, Rätterschen • Sommer Gemüsebau, Schnasberg **Gaststätten** Fam. Ritter, Rest. Blume, Rümikon • W. Schmid, Rest. Bännebrett, Rümikon • Fam. Spicher, Gasthaus zum weissen Schaf, Schottikon • Esther Schmid, Rest. Frohsinn, Elsau • Fam. Koblet, Rest. Landhaus, Ricketwil • Bruno Vogel, Restaurant Sonne, Rätterschen • Ch.+B. Tendero, Hotel-Rest. Sternen, Rätterschen • Kari+ Team, Rest. Bahnhof, Rätterschen **LEBENSMITTEL** • Bäckerei Riboli, Rätterschen • Fischer Getränkemarkt, Rümikon • Happy Party-Service, Rümikon • M. Würmli, Metzgerei, Elgg • Landi, Rätterschen • Oskar Fritz, Bäckerei, Dickbuch • Metzgerei R. Sieber, Elsau/Winterthur • VinArte, Rätterschen • Metzgerei & Partyservice Steiner, Elsau **POLITISCHE PARTEIEN** • FDP • SVP • SP Elsau • Gewerbeverein Elsau-Rätterschen **BEKLEIDUNG** • Mode Walch, Rümikon/Winterthur **KÖRPERPFLEGE** • Uschi Gut, Coiffeursaloon, Rümikon • Ruth Beugger, Kosmetiksaloon, Rümikon • Martin Salzmann, Sauna, Winterthur • Erika Zürcher, Fusspflege, Rümikon • I. Thürig, Gymnastik, Schottikon **REISEBÜRO** • Peco Tours AG, Rätterschen **SPORT/FREIZEIT** • Salvadori Cicli, Velofachhandel, Rätterschen • Pedrett's Skiservice, Winterthur • Brigitta Schafroth, Gesundheitspraxis, Rätterschen • Claudia Zack, Massage & Akupunktur, Rätterschen • Hanna Zaugg, Autogenes Training, Elsau • S. Wespi, Physio-Therapie **TV/RADIO/COMPUTER/ELEKTRONIK** • Dietiker & Humbel, TV-Hi-Fi-Center, Winterthur/Rümikon • Foto Euschen, Elgg **Vereine** Samariterverein, Rätterschen • Männerchor, Rätterschen • Supporter FC Rätterschen • Harmonika Club Elsau • Turnverein Rätterschen • Ortsverein Rümikon • Frauenverein Elsau-Rätterschen • Gemischter Chor Elsau • FC Rätterschen **VERSICHERUNGEN/BANKEN/TREUHAND** • Ernst Bärtschi, Winterthur Versicherungen, Elsau • Zürcher Landbank, Rätterschen • Eulach Treuhand AG, Frau Piller, Rätterschen **VERSCHIEDENES** • Stefan Huber, Hutech AG, Konstruktionsbüro, Rätterschen • Gemeinde Elsau • Heinz Bertschi, Disabo AG, Dichtungen, Sattlerei, Bodenbeläge, Rätterschen • A. Greutmann, Bildhauerei und Steinhandel, Rümikon • Huggenberger Schleiferei, Ricketwil • Erika Wirth, Akkordeonlehrerin, Rätterschen • Taxi Schönenberger, Rümikon **WOHNEN** • Brockenhaus, Winterthur • Bühlhof-Möbel, Rätterschen/Winterthur • E. Studer, Antiquitäten, im Hagenstal, Elgg • Vorhang Schön, Winterthur

Vereinskommission Elsau

Protokoll der ordentlichen Vereinspräsidentenkonferenz vom 4. November 1999, um 20.00 Uhr im Restaurant Sonne, Rätterschen

Teilnehmer:
Urs Zeller, Vorsitz
Gemäss Präsenzliste nehmen 25 Personen an der Versammlung teil.

Entschuldigt:
Marianne Eggenberger, Margrit Liechti, Ursula Lüthi, Rolf Gehring, Peter Hoppler, Heinz Lüscher, Markus Rutishauser, Walter Zack.

- Traktanden:
1. Wahl eines Stimmenzählers
 2. Genehmigung des Protokolls
 3. Bericht des Präsidenten
 4. ez
 5. Mutationen
 6. Anträge
 7. Jahresprogramm
 8. Verschiedenes

1. Wahl eines Stimmenzählers
Vorgeschlagen und einstimmig gewählt wird **Käti Schneider**.

2. Genehmigung des Protokolls
Das Protokoll der Versammlung vom 17. März 1999 wird genehmigt, unter Verdankung an den Aktuar.

3. Bericht des Präsidenten
Der Präsident dankt den Vereinen für die Organisation und Koordination der zahlreichen Veranstaltungen im abgelaufenen Halbjahr. Der Jakob-Rudolf-Wüest-Fonds ermöglichte diverse kulturelle Anlässe. Dank dem guten Draht des EHC zu Petrus konnte die Bundesfeier bei schönem Wetter durchgeführt werden.



A. Greutmann

Steinbildhauerei
Grabmale
Holzkreuze

Gewerbehau Eulach
Im Halbiacker 7
8352 Rätterschen
Tel. 052 / 363 26 39

Ausserordentliche Anlässe waren die Dance Night der JUVEL und die gemeinsame Geburtstagsfeier des Jahrganges 1949.

Für den Internetauftritt der Gemeinde erarbeitet eine Projektgruppe unter der Leitung von **Markus Riettschin** bis Frühjahr 2000 einen Vorschlag.

Bis zum historischen Ereignis, Jahreswechsel 1999/2000, verbleiben uns noch 57 Tage.

4. ez
Markus Kleeb ruft noch einmal dazu auf, den Redaktionsschluss einzuhalten. Er dankt allen, welche von der Möglichkeit, Beiträge einzusenden, regen Gebrauch machen. Artikel müssen immer mit vollem Namen versehen sein. Beigelegte Bilder sollten mit Legenden versehen sein.

5. Mutationen
Es liegen keine Mutationen vor. Die Gemeindeverwaltung wünscht, dass ihr Adressänderungen von Vereinspräsidenten ebenfalls gemeldet werden, um falsche Auskünfte an Neuzuzüger zu vermeiden.

6. Anträge
Es liegen keine Anträge vor.

7. Bereinigung von Veranstaltungsdaten
Der Veranstaltungskalender wird durchbesprochen und ergänzt. Für die Durchführung der Bundesfeier 2000 hat sich noch kein Verein gemeldet. Am 28. November findet der traditionelle Seniorennachmittag statt. Da der HCE seine Unterhaltung von Freitag/Samstag auf Samstag/Sonntag verschoben hat, kollidieren die beiden Veranstaltungen am Sonntagnachmittag. In einem Brief an die Vereinskommission beklagt sich der Präsident des HCE, dass der Seniorennachmittag nicht rechtzeitig im Veranstaltungskalender eingetragen worden sei.

8. Verschiedenes
Für die Durchführung der Bundesfeier 2000 wird noch ein Verein gesucht. Interessenten melden sich bitte bei **Peter Kindlimann**.
BK Mehrzweckhalle:
– Die neuen Benützungsrichtlinien zirkulieren bei den zuständigen

Behörden zur Unterschrift. Jedem Verein wird durch die Gemeinde ein Exemplar zugestellt.

- Der Portugiesenverein benützt die Halle übermässig viel.
- Nach dem letzten Anlass der JUVEL gaben die nicht erledigten Aufräumarbeiten zu Klagen Anlass. Da kein Vertreter der JUVEL anwesend ist, wird Peter Kindlimann mit den Verantwortlichen die Angelegenheit besprechen.

Die Anwesenden sind nicht für den Vorschlag, bereits 2000 wieder ein Dorffest zu organisieren. Ein solches wird nun für 2002 vorgesehen.

Die Kassierin, **Margrit Mathis**, dankt für die speditive Bezahlung der Jahresbeiträge.

Peter Kindlimann gibt bekannt, dass für unser Schwimmbad auf die nächste Saison ein Bademeisterehepaar, welches gleichzeitig den Kiosk betreibt, gesucht wird. Interessenten wenden sich bitte an ihn.

Käti Schneider informiert, dass die Arbeitsgruppe Suchtprävention einen Kurs für Trainer durchführt. Den Pilotkurs besuchen die Trainer des Fussballclubs.

Roland Zürcher orientiert, dass die Mehrzweckhalle infolge der Projektwoche der Oberstufenschule vom 9. bis 12. Dezember durch Vereine nicht benützt werden kann.

Bernhard Storrer erkundigt sich, ob defekte Turngeräte gemeldet werden. Roland Zürcher antwortet ihm, dass der Hauswart sich selber darum kümmert und dass in diesem Fall die Reparatur bereits erfolgt ist.

Nächste VPK:
Montag, 20. März, im Restaurant Sternen

Dienstag, 31. Oktober, Ort noch nicht bestimmt

Schluss der Versammlung: 21.10 Uhr

Vereinskommission Elsau
Der Aktuar
Karl Käser

Männerchor

Ein schönes und erlebnisreiches Jahr geht seinem Ende entgegen. In unserem Verein war doch einiges los. Wir haben Sie regelmässig in der ez darüber informiert.

Der Anfang dieses Jahres stand natürlich ganz im Zeichen unseres Männerchor-Balles, der im März stattfand. Mit vielen Proben und persönlichem Einsatz haben wir uns vorbereitet. Für Einzelne in unserem Chor galt es Doppeleinsätze zu leisten, denn natürlich musste auch in der kleinen Besetzung geprobt werden. Alle Aktiven fieberten diesem 13. März entgegen und hofften natürlich, dass alles gut geht und dieser Anlass auch bei der Bevölkerung ankommt.

Ich denke, der Männerchor-Ball war ein schöner und erfolgreicher Anlass. Das positive Echo der Besucher hat uns sehr gefreut und uns ermutigt, weiterhin einen solchen Anlass durchzuführen. Nach diesem schönen und erfolgreichen Erlebnis sind wir wieder in unseren normalen Sängeraltag zurückgekehrt und haben unseren gewohnten Probenrhythmus wieder aufgenommen.

Der nächste Anlass war unsere GV, über die wir an dieser Stelle bereits informierten. Ich möchte die Gelegenheit benutzen und allen unseren nicht aktiven Mitgliedern, die uns immer wieder auch finanziell unterstützen, grossen Dank aussprechen. Ich kann Ihnen versichern, dass wir Ihre Grosszügigkeit sehr schätzen und es auf keinen Fall als selbstverständlich ansehen. Wie jeder Verein sind wir darauf angewiesen, und nur so ist es uns auch möglich, einen geregelten Betrieb aufrechtzuerhalten.

Im Juni feierte der Bezirksverband Winterthur, dem auch wir angehören, sein 150-jähriges Bestehen. Mit einem Konzert im Stadttheater Winterthur wurde dieses Jubiläum begangen. Die Vorbereitungen dieses Konzertes fielen jedoch genau in die Vorbereitungen unseres Balles, und so war es für uns leider nicht möglich, an diesem Konzert aktiv teilzunehmen. Wir haben uns entschlossen, dieses Jubiläum mit der Hilfe in der Festwirtschaft zu unterstützen.

Vor den Sommerferien sollte noch das Platzkonzert zusammen mit dem Frauenchor, Gemischten Chor und dem Harmonika Club durchgeführt werden. Es blieb leider beim «solte», denn das Sommerwetter hat uns einen Strich durch die Rechnung gemacht, und so blieben die ganzen Bemühungen umsonst. Wir werden es im nächsten Jahr ganz sicher wieder versuchen.

Für das Platzkonzert und den 1. August haben sich die drei Chöre entschieden, gemeinsam aufzutreten. Der Auftritt am Platzkonzert war ja leider ins Wasser gefallen, dafür hatten die Besucher der 1.-Augustfeier den Gesamtchorvortrag zu Ohren bekommen. Wir werden versuchen, diese Idee auch weiterhin zu verfolgen, um so allen die Möglichkeit zu bieten, auch einmal in einem grösseren Chor zu singen.

Noch vor den Sommerferien haben wir mit den Proben für den Bettag begonnen. Nach den Sommerferien hat unser Dirigent **Kurt Rüegg** noch die Feinabstimmung vorgenommen. Die Liedervorträge sind bei den Gottesdienstbesuchern sehr gut angekommen. Da wir im zweiten Bass etwas unterbesetzt waren und immer noch sind, konnten wir kurzfristig auf unseren «Feuerwehrmann» **Bruno Zehnder** zurückgreifen. Ich möchte dir, Bruno, für deine «Feu-

erwehreinsätze» recht herzlich danken und hoffe natürlich, dass du uns auch weiterhin für solche Einsätze zur Verfügung stehst.

Die verbleibende Zeit in diesem Jahr werden wir nutzen, um einige neue Lieder einzustudieren und auch wieder einmal ältere Literatur zu repetieren.

Dieser Rückblick auf das Jahr 1999 soll eines aufzeigen: Dass unser Verein nach wie vor sehr aktiv ist. Wir verbringen zusammen immer wieder sehr gemütliche Stunden, die ich persönlich nicht missen möchte. Vielleicht haben gerade diese Umstände dazu geführt, dass wir in diesem Jahr zwei neue aktive Sänger in unseren Reihen begrüsen durften.

Nach dem Rückblick möchte ich auch noch etwas in die Zukunft schauen. Im Landboten vom 21. Oktober 1999 wurde unter dem Titel «Von 40 auf 24 Sänger geschrumpft» der Männerchor Rätterschen, als Beispiel von vielen Chören, über seine Probleme und die Anstrengungen ausgefragt. Wir hatten hier die Möglichkeit, unser Anliegen einmal einem breiteren Publikum darzustellen.

Für die Zukunft haben wir uns ein sehr hohes Ziel gesetzt: Wir möchten wieder auf die 40 Sänger kommen, die wir 1985 schon einmal hatten. Sie werden sich fragen: Ist das möglich? Und ich werde Ihnen antworten: Es ist möglich, aber nur mit enormen Anstrengungen von allen unseren Aktivmitgliedern. Wir als Verein müssen uns unseren Mitgliedern anpassen und nicht umgekehrt. Ich bin davon überzeugt, dass wir mit unserem aktiven und keineswegs veralteten Verein dieses Ziel erreichen werden. Unser Verein ist ganz sicher Jahr-2000-kompatibel.

Ich hoffe, auch Sie haben sich für diesen speziellen Jahreswechsel und für die Zukunft einiges vorgenommen. Im Namen des Männerchors Rätterschen wünsche ich allen ez-Leserinnen und -Lesern und allen unseren Mitgliedern für die Zukunft alles Gute und hoffe, dass alle Ihre Wünsche in Erfüllung gehen.

Walti Möckli

ETZBERG-GARAGE

Mit Dank an unsere Kunden für das uns bisher erwiesene Vertrauen und der Hoffnung auf weitere gute Zusammenarbeit, verbinden wir unsere besten Wünsche für ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr!

Ihr Etzberg-Team

Service und Reparaturen aller Marken, Pannenhilfe, Abschleppfahrzeug, Tel. 052 / 363 19 77

Harmonika-Club Elsau

Unterhaltung mit Musik nach Wunsch

Am Wochenende vom 27./28. November lud der Harmonika-Club Elsau zur Unterhaltung in die Mehrzweckhalle ein – diesmal in Doppelausführung: es wurde am Samstagabend und Sonntagnachmittag musiziert. Die rund 260 Passivmitglieder des Harmonika-Clubs Elsau durften dieses Jahr das Konzertprogramm mitbestimmen. Anhand eines Fragebogens hatten sie die Stücke im Voraus gewählt, welche an der Unterhaltung gespielt werden sollten. Mit Ausnahme von zwei Stücken und natürlich der Zugabe wurden Publikumsliebhaber aus Oper und Musical bevorzugt, darunter «The Phantom of the Opera» von Andrew Lloyd Webber und das «Vorspiel zu Carmen» von Georges Bizet.



Ausgezeichnete Leistungen

Die zum Teil doch anspruchsvollen Kompositionen wurden für die Verhältnisse eines nicht professionellen Harmonika-Clubs mit Bravour interpretiert. Zur musikalischen Leistung beigetragen hat sicherlich auch der langjährige Dirigent des Clubs, **Alois Weibel**, Das Orchester, bestehend aus fast 30 Akkordeons, drei Gitarren, Schlagzeug, einer Bassbegleitung sowie einem Synthesizer, spielte zeitweise zur Höchstform auf. Obwohl der Saal der Mehrzweckhalle am Samstag nicht ganz gefüllt war, machte sich eine gute

Stimmung im Publikum breit. Das Musikprogramm war mit Witz- und Tanzeinlagen aufgelockert, und die Besucher wurden mit einem Gratis-Apéro in Stimmung gebracht. Im der zweiaktigen Kriminalkomödie von Peter Schöbi ging es um Nervenkitzel und Detektivegeist. Doch war es diesmal nicht der Gärtner oder der Butler, der die reiche alte Dame um die Ecke bringen wollte, sondern ihr Neffe.

Gaby Koestler, Hagenbuch



Dank des Präsidenten

An dieser Stelle möchte ich allen, die zum Gelingen unserer Unterhaltungen beigetragen haben recht herzlich danken. Dazu gehören:

- unsere vielen Helfer
- Annemarie und Roli Zürcher
- die Schüler der Akkordeonschule Rätterschen mit Erika Wirth als Leiterin
- unser Dirigent Alois Weibel
- alle Aktivmitglieder und natürlich auch unser Publikum und alle, die ich vergessen habe!

Ich wünsche Ihnen allen im Namen des HCE ein frohes neues Jahr.

Markus Rutishauser

Kirchenchor Rickenbach-Seuzach-Wiesendangen-Elsau

Die Kirchenmusik erhalten

Der Kirchenchor Rickenbach-Seuzach hat zu wenig Sängerinnen und vor allem zu wenig Sänger. Bei weiterem Mitgliederschwund ist der Chor in der heutigen Form in seiner Existenz gefährdet. Der Kirchenchor richtet deshalb den dringenden Appell an die Freunde der Kirchenmusik, selber dem Chor beizutreten und im Bekanntenkreis für den Chor zu werben.

Sie brauchen keine ausgebildete Stimme zu haben!
Entdecken Sie die Freude am Singen!

Ein idealer Zeitpunkt, um einzusteigen – ob fest oder ad hoc – ist der Jahresbeginn 2000. Dann beginnt die Einstudierung des nächsten Programmes, einer Messe im ersten Halbjahr und einer Reihe von rassistigen Gospels und Spiritu als im zweiten Halbjahr.

Melden Sie sich bitte bei der Präsidentin Margrit Liechti, Telefon 337 13 94, oder beim Chorleiter Trevor J. Roling, Tel. 337 32 32.

Sie sind herzlich willkommen!

Margrit Liechti

Turnverein Rätterschen

Zusammenschluss TV und DTV

Nach längerer Vorbereitungszeit wurde am 28. Oktober das Ende der Einzelvereine besiegelt. An der ausserordentlichen Generalversammlung haben die anwesenden Stimmberechtigten beider Vereine den Zusammenschluss zum «Turnverein Rätterschen» einstimmig gutgeheissen. Da der DTV und der TV turnerisch schon einige Jahre zusammenspannten, war der Schritt zu einem Gesamtverein nicht mehr allzu gross und relativ problemlos. Dementsprechend waren an der GV fast keine kritischen oder negativen Stimmen zu hören. Ein herzlicher Dank geht an die Frauenriege, die einen wunderbaren Apéro vorbereitet hatte, damit gebührend auf den neuen Verein angestossen werden konnte. Von nun an gibt es also nur noch einen Turnverein im Dorf, den Turnverein Rätterschen.

Handballmeisterschaft 1999/2000

Sie läuft wieder, die Hallenmeisterschaft der Handballer. Nach der verunglückten letzten Saison war man gespannt, wie sich die Aktivmannschaft für diese Saison vorbereitet hat und mit welchen Ambitionen sie die Meisterschaft spielen wird.

Bei den Junioren steht sicher eine harte Saison vor der Tür – muss sich doch das Team in der höheren Klasse «A-Spitze» bewähren. **Aktivmannschaft 4. Liga**

(Gruppe 2 M4-2)

Nach einigen Abgängen und Rücktritten, die mehrheitlich auf den erneuten Abstieg in die 4. Liga Ende letzter Saison zurückzuführen sind, musste sich das Team zuerst neu finden. In dieser Saison spielt nur noch eine Mannschaft, eine Mischung aus den letztjährigen 3.- und 4.-Liga-Teams. Die Trainingszeit wurde an die Junioren abgegeben, so dass kein eigentliches Mannschaftstraining mehr stattfindet. Es soll jetzt Handball zum Plausch gespielt werden. Anhand der Tabelle haben sie auch wirklich Spass und gewinnen zudem regelmässig. Mit nur einer Niederlage in sechs Spielen belegen sie in der Zwischenrangliste momentan den zweiten Platz. Einzig der tabellenführende TV Veltheim konnte das Team aus Rätterschen knapp besiegen.

Das nächste Spiel:
15. Januar, 15.25 Uhr, Eulachhalle 2, Winterthur

Junioren A-Spitze

(Gruppe 1 MJAS-1)
Personell verstärkt konnten die A-Junioren ihre Meisterschaft beginnen, sind doch die Spieler wieder zurück, die die vergangene Saison in der 3. Liga gespielt hatten. Die Meisterschaft bestreiten sie in der Klasse A-Spitze. Von der Spielanlage und der Spielhärte her weht wohl ein etwas rauerer Wind als noch

bei den B-Junioren. Man darf gespannt sein, auf welchem Tabellenplatz sie die Saison beenden werden.

Beim Spiel gegen Stammheim/Kaltenbach konnte man sich jedenfalls an einer sehr gut eingespielten Mannschaft erfreuen, die mit einem schönen, schnellen und wirkungsvollen Handball aufspielte. Es waren Tempo, Ballsicherheit, Raffinesse und Zug aufs Tor zu sehen, Elemente die in der Aktivmannschaft der 4. Liga aufgrund des fehlenden Trainings leider nicht zu erkennen sind.

Erstaunlich ist aber, dass von den ersten sechs Spielen nur ein einziges gewonnen werden konnte. Mit zwei Punkten belegen die Junioren den siebten Tabellenplatz. Hoffentlich mit steigender Tendenz.

Die nächsten Spiele:
18. Dezember 18.40 Uhr
Feldbachhalle, Steckborn

9. Januar 14.25 Uhr
Eulachhalle 2, Winterthur

15. Januar 16.40 Uhr
Breite, Schaffhausen

Junioren D: Verstärkung gesucht
Für die D-Junioren suchen wir neue Spieler und Spielerinnen. Bei den D-Junioren, unserem jüngsten Team, lernen wir auf spielerische Weise das Handball-ABC.

Wer: Buben und Mädchen mit Jahrgang 1986 bis 1990
Wann: Training jeweils Freitag, 17.45 bis 18.45, Turnhalle Ebnet
Info: Stefan Erzinger, Tel. P 202 78 45

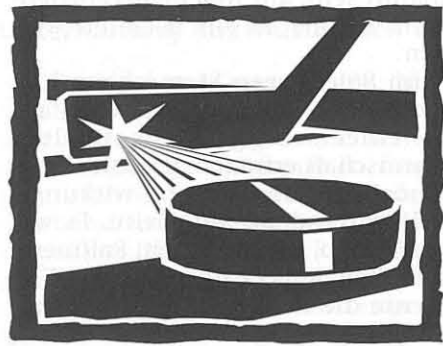
Schau doch einfach am 7. Januar, oder an einem der folgenden Freitage im Training vorbei!

Handball im Internet

Die aktualisierten Spielpläne, Resultate und Ranglisten können jederzeit unter www.hrvost.ch abgerufen werden. Der Handballregionalverband Ost bietet eine gut strukturierte und übersichtliche Homepage an, auf der alles Wissenswerte über den Handballsport zu erfahren ist.

Thomas Erzinger

2. Unihockey-Plauschturnier



Der Turnverein Rätterschen organisiert am 22. Januar in der Turnhalle Ebnet das 2. Unihockey-Plauschturnier. Wiederum können Mannschaften in fünf Kategorien um den Turniersieg spielen. Das Jugendturnier beginnt um ca. 10 Uhr und endet um 18 Uhr mit der Rangverkündigung. Die Aktivmannschaften haben ihr erstes Spiel um 17 Uhr und bestreiten den Final um 2 Uhr. Für alle Zuschauer wird auf der Bühne und entlang den Banden ein Festwirtschaftsbetrieb geführt, wo man sich kulinarisch verwöhnen lassen und zugleich die Spiele verfolgen kann. Für alle Nachtschwärmer wird um 21 Uhr die Hockeybar mit DJ eröffnet. Die Anmeldungen liegen in den Restaurants, der Post, der Bank und den Schulhäusern auf. Den letztmaligen Mannschaften und den Vereinen wird eine Anmeldung verschickt. Weitere Anmeldungen können bei **René Koblet**, Ricketwil, 8352 Rätterschen, angefordert werden. Anmeldeschluss ist am 31. Dezember.

Mädchenriege

Mädchenriege-reise



Alle gut gelaunt und bereit zur Rückreise

Am 19. September um 9.30 Uhr treffen wir uns am Bahnhof Grüze. Mit dem Zug fahren wir nach Gibswil. Juhu, wir sind in Gibswil angekommen! Jetzt müssen wir noch eine knappe Stunde laufen. Was stinkt da so? Aha, das sind ja die Sauen. Endlich, wir sind im Wald, da ist schön kühl. Aua! rufen ein paar Kinder, uns hat etwas gestochen, das sind ja Wespen. Andreas Hund wird auch gestochen. Andreas Freund sagt: «Rennt alle weg, sonst erwischen sie euch nochmals.» So jetzt müssen wir die Kinder verarzten. Endlich am Wasserfall «Wissengubel» angekommen. Alle haben jetzt Durst und Bärenhunger, erst muss die CEVI weitergehen, dann können wir an die Feuerstelle. Auf dem Grill prutzeln feine Würste und

Kalbsplätzli. En Guete! Nach dem Essen machen wir Spiele, z.B. Versteckspiel und den Hang runter rutschen «Bahn frei, ich komme!». Leider müssen wir noch aufräumen. Los gehts. 10 Min. müssen wir noch laufen bis zum Bahnhof Gibswil. Jetzt alle in den Zug. Im Zug fangen alle laut an zu singen. Bettina braucht Verstärkung, darum muss ich ihr helfen singen. Im Bahnhof Grüze angekommen, verabschieden wir uns alle und bedanken uns noch einmal recht herzlich beim Leiterteam.

Das war eine tolle Mädchenriege-reise!

By Seraina und Nadine Baur



- Blumengeschäft
- Gärtnerei
- Friedhofgärtnerei

Rümikon,
H. Bosshardstrasse 11
8352 Rätterschen
Tel. 052 / 363 16 80

Für Balkon, Fenstersims und in alle Pflanzgefässe

Weihnachten...

Festliche Strösse und Geschenkartikel aus unserem Blumenladen.

25. Dezember bis 3. Januar geschlossen.

Über das Turnen mit Kindern und Jugendlichen

In der letzten Zeit haben wir über die Entwicklung vom Säuglingsalter bis Vorschulalter berichtet. Für unsere Leiterinnen und Leiter ist es wichtig zu wissen, in welchem Alter welche Fertigkeiten am besten und leichtesten gelernt werden können. Dies haben sie im J + S-Kurs gelernt. Ausschnitte aus dem Leiterhandbuch:

Stichworte zur körperlichen und geistig-seelischen Entwicklung, 2. Teil

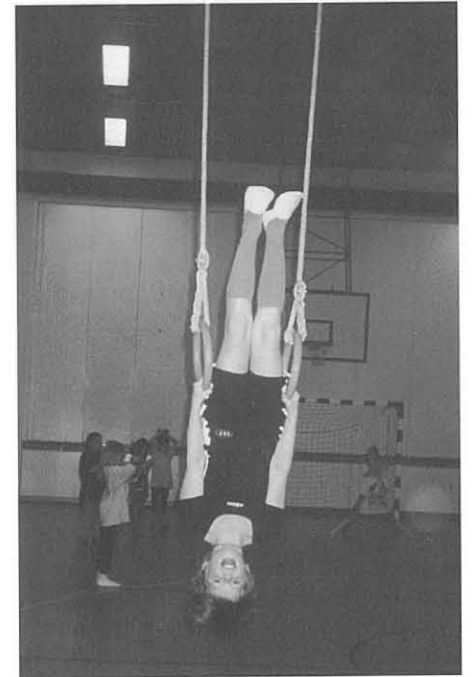
Frühes Schulalter (6 bis 10 Jahre)

- Gehirn ist ausgewachsen; Vernetzung und Differenzierung der Gehirnzellen ist noch voll im Gang.
- Grosse Aufnahmefähigkeit für feinkoordinative Leistungen: Schreiben, Zeichnen.
- Hohe motorische Lern- und Leistungsfähigkeit: Entwicklung des Bewegungsgedächtnisses, Erlernung von Bewegungsketten; Fixation des Erlernen ist aber noch schwach.
- Starker Bewegungsdrang.
- Freiraum für Entdecken des Spielens.
- Schnelligkeit, Reaktion, Beweglichkeit.
- Sportartspezifische Grundausbildung.

- Ablösung vom elterlichen Zuhause: Schulfähigkeit.
- Lehrpersonen gewinnen absolute Autorität. Diese Zuneigung und Sympathie macht das Kind manipulierbar. Lehrpersonen müssen sich der Verantwortung bewusst sein!

Spätes Schulalter (10 Jahre bis Pubertät)

- Vernetzung und Differenzierung der Gehirnzellen noch im Gang. Bildung von überdauernden Interessen.
- Ausreifung des Gleichgewichtssinnes.
- Verbesserung der Hebelverhältnisse.
- Ausgesprochener Bewegungsdrang.
- Entscheidung für Spezialsportart.
- Umfassende Schulung der Technik und der koordinativen Fähigkeiten.
- Grosse Begeisterungsfähigkeit, bei Interesse wird Neues «wie im Flug» erlernt.
- Immer noch erwachsenenabhängig; Kinder stellen (noch) wenig in Frage; Druck oder Zwang kann aber schon zur Verweigerung führen.
- Mit dem Eintritt in die Pubertät endet die Kindheit (ab 11/12, ab 12/13 Jahren).



Nathalie Boss im Sturzhang gestreckt.

Im Alter von 10 Jahren bis zur Pubertät werden komplexe Bewegungsabläufe sowie feinkoordinative Fähigkeiten am besten erlernt. => Goldenes Lernalter!

Pubertät (13 bis 15 Jahre / grosse Entwicklungsunterschiede)

- Die Pubertät (oder Pubeszenz) ist die Phase der Geschlechtsreifung.
- Bei einzelnen Kindern beginnt sie sehr früh, bei anderen verzögert.
- Die körperliche Entwicklung läuft der geistigen und seelischen in der Regel voraus.
- Entwicklung der sekundären Geschlechtsmerkmale.
- Wachstum beginnt bei den Extremitäten.
- Drastische, rasche Änderung der Hebelverhältnisse; Beeinträchtigung der Koordination (Schlaksigkeit).
- Grosse Kraftzunahme durch Muskelwachstum.
- Dadurch Abnahme der Beweglichkeit.
- Umfassende und allgemeine Entwicklung der motorischen Grundeigenschaften.
- Wunsch nach Selbständigkeit und Eigenverantwortung. Sehr oft Diskrepanz zwischen Wollen und Können: Konfliktstoff.
- Trotz anders lautenden Beteuerungen: Auseinandersetzung mit Eltern, Lehrpersonen und Erwachsenenwelt ist wichtig. Gelegenheit geben für die Ablösung!
- Anwendung von bisherigen Interessen, z.B. Sport; starker Rückgang der Bewegungslust vor allem bei den Mädchen.

Wir sind kein Modefachgeschäft

Trotzdem können wir Ihrem Kamin einen massgeschneiderten, wasserdichten, individuellen Anzug anpassen.

Verlangen Sie eine Offerte!



H Hofer
Spenglerei / Sanitär AG
Haushaltapparate
St. Gallerstr. 71 • 8352 Rätterschen
Tel. 052 / 363 16 32 • Fax 052 / 363 16 45

Umbauten / Neubauten / Reparaturservice



Anja Kuhn im Sturzhang gebückt, gestreckt.

Reifung (15 bis 18 Jahre)

- Während der Reifung (Adoleszenz) werden die Jugendlichen erwachsen.
- Das Wachstum verlangsamt sich und ist bei jungen Frauen mit ca. 18, bei jungen Männern mit ca. 20 Jahren abgeschlossen.
- Ausgleich des Unterschiedes körperliche/geistige Entwicklung.
- Wiedergewinn von harmonischen Körperproportionen und damit der Bewegungskoordination.
- Nahezu uneingeschränkte Trainierbarkeit der konditionellen und technischen Leistungsvoraussetzungen.
- Beginn des Höchstleistungsalters.

Aus den obigen Angaben ergeben sich für die Leiterinnen und Leiter in jedem Alter andere Schwerpunkte im Training.

Bettina Gysi

Männerriege «Laufräff»

Die «Laufräff»-Familie hat ein weiteres gefreutes Jahr hinter sich. Die Walking-Treffs bereiteten uns manchen genussvollen Morgen oder Abend und hin und wieder auch einmal nasse Füsse. Das passt mitunter bestens zur Aktivität im Freien und dient unserem Zweck genauso – nämlich möglichst lange gesund und zwäg zu bleiben. Sie wissen ja: Damit Gesundheit gelebte Realität wird, müssen wir etwas für sie tun. Gesundheit ist ein gutes Stück lernbar und beeinflussbar. Und dazu eignet sich regelmässige und vernünftige Bewegung ganz hervorragend. Diese kleine «Weisheit» benützen wir gerne als Empfehlung für die ersten Schritte ins neue Jahrtausend. Fassen Sie für den bevorstehenden grossen Jahreswechsel nur gute Vorsätze, die sich leicht verwirklichen lassen. In einer unserer Walkinggruppen mitzumachen, wär so eine! Die beiden jung gebliebenen Seniorinnen zeigen, wies geht.

Übrigens ... der «Laufräff» macht keinen Winterschlaf, auch wenn es in dieser Jahreszeit vielleicht manchmal etwas Überwindung kostet. Die Walkinggruppen treffen sich weiterhin: jeden Montagmorgen (Seniorinnen und Senioren), 8 Uhr auf dem Parkplatz bei der Kirche Elsau jeden Dienstagmorgen, 9 Uhr beim Schwimmbad Niderwis und jeden Dienstagabend, 19 Uhr, auf dem Parkplatz bei der Kirche Elsau. Wir



Walking – regelmässige, vernünftige Bewegung – hält jung.

benützen bis auf weiteres diesen Ausgangspunkt, weil wir am Abend nicht die Waldstrecke, sondern den oberen Teil des «Laufräffs» benützen (Elsau–Schnasberg–Fulauertobel–Fulau–Elsau). Auskunft erteilen Ihnen gerne **Vreni Erzinger**, Telefon 363 19 61, und **Edith Schär**, Telefon 363 21 91.

Wir wünschen Ihnen wunderschöne Festtage und einen Traumstart ins neue Jahrtausend.

«Laufräff» – Männerriege Rätterschen Hans Erzinger

Georg Hanselmann

Elsauerstrasse 7
8352 Rätterschen-Elsau
Telefon 052/366 04 40
Telefax 052/366 04 41
Natel 079/425 46 41



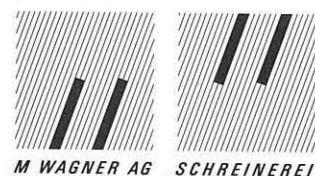
Elektro-Technik
Garagotorantriebe und
Automationen
Sicherheitstechnik
Umbauten und Renovationen
inkl. Planung



Dipl. Fusspflege

für Fuss- und Nagelpflege

empfehlenswert: Dipl. kosmetische Fusspflegerin
E. Zürcher-Kistner
Im Glaser 10
8352 Rümikon-Elsau
Telefon 052 363 22 34



Die kompetente Schreinerei in Ihrer Nähe.
■ Innenausbauten
■ Einbauküchen
■ Reparaturen

8352 Rätterschen
im Halbiacker 15
Fax 052 363 21 17
Tel. 052 363 23 36

TV Handball



Alle Beteiligten des Trainingslagers Degersheim auf einen Blick.

Handballlager in Degersheim

Immer in der ersten Woche der Herbstferien führt der TV Rätterschen ein Handballlager zusammen mit dem Winterthurer Handballclub Athletic 57 durch.

Um 8 Uhr besammelten wir uns am Bahnhof Rätterschen. Mit dem Regionalzug fuhren wir anschliessend nach Winterthur. Die Junioren von Athletic 57 erwarteten uns bereits. Dieses Jahr kamen auch die Minis von Athletic 57 mit, um mit uns eine Woche in Degersheim zu trainieren. Gemeinsam nahmen wir im Intercity nach St. Gallen Platz. Schon im Zug herrschte eine gute Stimmung und alle freuten sich auf die bevorstehende Woche. Von St. Gallen fuhren wir noch ein Stück mit der Bodensee-Toggenburg-Bahn nach Degersheim. Nach einem kurzen

Fussmarsch erreichten wir unsere Unterkunft. Dort verteilten wir uns sofort, damit jeder sich einen Schlafplatz nach Wunsch mit der dazugehörigen Matratze und Kissen sichern konnte. Auf ein eiligst zubereitetes Mittagessen, welches ebenso rasch gegessen wurde, folgte bereits die erste ausgiebige Trainingseinheit.

In der grossen Halle konnten wir viel Neues ausprobieren, denn die Räumlichkeiten in Winterthur und Rätterschen bieten uns nicht so viel komfortablen Platz. Von der Tribüne aus bot sich uns die Gelegenheit, das Training unserer Kollegen jederzeit zu beobachten. Gleich zu Beginn wurden wir aufs Äusserste gefordert. Um 18 Uhr stand das Abendessen bereit. Zu Essen gabs meistens Teigwaren, was auf die

Länge nicht sehr abwechslungsreich war. Zwei neue Köchinnen bildeten dieses Jahr die neue «Löffelcrew», die uns bekochte. Das Essen liess so einiges zu wünschen übrig, und auch die Einstellung den Junioren gegenüber war nicht so genial.

Nun aber zurück zum Training: Das Training und die Trainingsspiele wurden oft gefilmt, und am nächsten Tag wurden wir vor dem Trainingsblock zum Fernseher gebeten, um alles zu analysieren. Dabei konnten wir viele eigene und auch Fehler der anderen Mitspieler erkennen und diese im darauf folgenden Training verbessern. Viele von uns schauten nach dem Training noch den anderen Junioren zu, um sich mit deren Spielzügen zu vergleichen. Nach dem Abendessen spielten und plauderten wir fleissig bis spät in die Nachtstunden. Am «frühen» Morgen weckten uns die Leiter. Diejenigen, welche «tischen» mussten, standen zwangshalber schon viel früher auf. Für 40 Personen das Frühstück bereitzustellen, war nämlich kein Fünfminutenjob! Beim Morgenessen waren dann jeweils nicht alle Junioren anwesend, da die einen den vergangenen Abend noch zu verarbeiten hatten! Am Mittwochabend stand ein besonderer Höhepunkt auf dem Programm. Wir fuhren nach St. Gallen, um uns das NLA-Handballspiel der Frauen von St. Gallen gegen Nottwil anzusehen. Nach einem spannenden Match, welchen die Gastmannschaft für sich entschied, fuhren wir mit dem Schnellzug wieder «nach Hause».

Den Donnerstag bereicherten wir uns mit einem Ausflug in den Säntispark. Die Minis vergnügten sich bereits am Nachmittag, während die restlichen Junioren noch am Trainieren waren. Am Abend kamen dann auch wir noch auf unsere Kosten und besuchten den Säntispark. Neben Spass im Wellenbad, im Wildwasserkanal und auf der Rutschbahn erholten wir uns auch im Sprudelbad oder in der Sauna von den Strapazen der letzten Woche.

Am Freitagmorgen stand noch ein Plauschturnier auf dem Programm. In den beiden Disziplinen Unihockey und Handball gaben alle noch einmal ihr Bestes. Neben dem sportlichen Ehrgeiz stand aber vor allem der Spass im Vordergrund. Anschliessend folgte die Rangverkün-

PHYSIO THERAPIE

CARL SPITTELER-STRASSE 8
8352 ELSAU-RÄTERSCHEN
E-MAIL: WESPI@FREESURF.CH

052 / 363 18 88

SUSAN WESPI-FURRER

- Manuelle Therapie
- Klassische- / Triggerpunkt- / Bindegewebsmassagen
- Physikalische Therapien (Elektro-, Wärme-, Kältetherapie)
- Medizinische Trainingstherapie
- Rehabilitation
- Rückenschule

MITGLIED SCHWEIZERISCHER PHYSIOTHERAPEUTENVERBAND SPV



digung und auch die Erinnerungsfotos durften nicht fehlen.

Nach dem letzten sportlichen Einsatz gab es in der Unterkunft noch Hamburger zum «Selber-Belegen». Danach gings ans grosse Aufräumen und Putzen. Während die «Freiwilligen» die Unterkunft sauber machten, durften die anderen mit einigen Leitern spazieren gehen.

Nach einer vielfältigen Woche traten wir die Heimreise an. Im St. Galler Bahnhof mussten wir noch einmal rennen, da unsere Sitzplätze im hintersten Wagen reserviert waren. Dann erwartete uns eine ruhige und von Müdigkeit geprägte Fahrt. In Winterthur verabschiedeten wir uns von Athletic 57 und fuhren auch das letzte Stück der Heimreise mit der SBB nach Rätterschen. Dort erwarteten uns schon einige «sehnsüchtige» Eltern und freuten sich auf ihre Heimkehrer.

Ich glaube, dass alle Teilnehmenden das Handballlager '99 als tolle Ferienwoche in Erinnerung behalten werden. Ich freue mich schon jetzt auf das Lager im nächsten Jahrtausend. Verbessern können wir uns nämlich sportlich immer und eine kulinarische Steigerung tut allen auch im Jahre 2000 gut! Allen Organisatoren, Verantwortlichen und Leitern danke ich an dieser Stelle für ihren aufopfernden und nimmermüden Einsatz sowie ihre Geduld.

Philipp Storrer

El Volero

Heimturnier am 31. Oktober

Auch dieses Jahr führten wir unser Heimturnier durch, das von **Bea Häuptli** und **Andrea Gantenbein** wieder bestens organisiert war. Recht herzlichen Dank. Um 7.00 Uhr sammelten wir uns wie alle Jahre zum gemeinsamen Frühstück. Ob schon die Nacht eine Stunde länger dauerte, schafften es nicht alle zum gemeinsamen Frühstück. Als die letzten zwei Nachtschwärmer (aus der gleichen Familie) den Weg auch noch gefunden hatten, begannen wir mit dem normalen Ablauf. Da beim El Volero der Babyboom ausgebrochen ist, konnten wir auf ein paar Spielerinnen mit vollem Einsatz in Küche und Festwirtschaft zählen, die restlichen Spielerinnen zeigten dafür einen tollen Einsatz auf dem Spielfeld. Nach dem Mittagessenansturm wurden die feinen Kuchen und Torten immer beliebter und die ersten Platten waren leer. So verlief der Tag sehr gemütlich und reibungslos. Da dieses Jahr eine Mannschaft infolge Krankheit und Unfall am Samstag noch kurzfristig absagte, spielten nur sieben Mannschaften um den Pokal. Doch als Bea Häuptli zur Rangverkündigung aufrief, staunten wir nicht schlecht, als wir das erste Mal den Pokal selber behalten durften. Die anderen Mannschaften wählten ihre Preise aus und so ging auch dieses Heimturnier wieder seinem Ende zu. Wir besammelten uns noch zum Schlusspurt, denn alles musste noch aufgeräumt werden. Doch so wie der Tag verging, so schnell war auch aufgeräumt. Vielen Dank euch allen, es war ein Supereinsatz. Merci! Etwas später durfte man auch

noch den letzten Tisch abräumen, denn einige mussten noch etwas ihre müden Beine stärken, bevor sie sich auf den Heimweg begaben. Einen herzlichen Dank an die Familien **Häuptli** und **Meyer**, die alle Jahre wieder die feinen Salate zubereiten und für den Schinken und die Wienerli besorgt sind.

Rangliste:

- 1. El Volero 9 Pkt.
- 2. DTV Winterthur 8 1/2 Pkt.
- 3. VBR Töss 7 1/2 Pkt.
- 4. Volley Wila 7 Pkt.
- 5. FTV Andelfingen 4 1/2 Pkt.
- 6. VC Longline 1 4 Pkt.
- 7. Waheeny's 1 1/2 Pkt.

Meisterschaft 1999/2000

Ein gelungener Start! Bei den ersten drei Spielen dieser Saison durften wir als Sieger vom Feld gehen. So sehen die Resultate aus:

- El Volero – Rikon 3:0
- Andelfingen – El Volero 0:3
- Aadorf – El Volero 2:3

Wir freuen uns immer, wenn an unseren Heimspielen Fans vom El Volero vorbeischaun und uns tatkräftig unterstützen. Die nächsten Heimspiele finden an folgenden Tagen statt:

- 12. Januar 20 Uhr, Turnhalle Ebnet
El Volero – Andelfingen
- 20. März 20 Uhr, Turnhalle Ebnet
El Volero – Altikon
- 6. April 20 Uhr, Turnhalle Ebnet
El Volero – Aadorf

Brigitte Koch

Verein Waldhütte

Der Verein Waldhütte dankt den drei Teilnehmern des Projektwettbewerb. Gemäss Entscheid der Generalversammlung wird das Projekt von **Ruedi Zehnder**, Elsau weiterverfolgt.

Ein Projekt hat **Theodor Huguenin**, Architekturbüro, Im Halbiacker 7, Rümikon entworfen; ein anderes ist von **Walter Lattmann**, Architekturbüro, Gerbestr. 10, Elgg eingebracht worden. Beide Entwürfe haben ihr eigenes Konzept, welches auch hätte gebaut werden können.



Theodor Huguenin, Rümikon, anlässlich der Präsentation vor der Jury



Walter Lattmann, Elgg, vor seinen Projektplänen Fotos: rw

Ein herzliches Dankeschön für die Ideen und die investierte Arbeit an die beiden leer ausgegangenen Architekten.

Ruedi Weilenmann

Volleyballturnier in Aadorf

Mit neuen Ideen und voller Energie nahmen wir am 18. September am Aadorfer Faust- und Volleyballturnier teil. Um unseren Nachwuchs zu fördern, kamen **Jacqueline** und **Cendrin** mit, um ihre ersten Spielerfahrungen zu sammeln. Gleichzeitig spielten wir auch mit der Meisterschaftsaufstellung, um unsere Schwachpunkte im Spiel zu erkennen und noch zu eliminieren. Wir versuchten, unsere Gegner mit Schnelligkeit und Kurzangriffen auszutricksen, aber auch die haben in der Sommerpause trainiert. Nach einem erfolgreichen Tag belegten wir den 6. Rang von 12 Mannschaften und durften einen Spaghettikorb nach Hause schleppen ... mmmm ... wann gibts die dann??

Nun sind wir gestärkt und freuen uns auf unseren Meisterschaftsbeginn. Wir hoffen auf eine zahlreiche Unterstützung bei unseren Heimspielen! Also bis bald in der Turnhalle Ebnet

Maya Saucedo

Samariterverein

Das Jahr geht bald dem Ende zu. An vielen Orten ist bereits Weihnachtsstimmung, und der erste Schnee ist auch schon gefallen.

Ich möchte allen unseren Aktiv-, Passiv-, Ehren- und Freimitgliedern recht schöne Weihnachten, frohe Festtage und ein gutes, glückliches, gesundes neues Jahr wünschen.

Herzlichen Dank allen für die treue und aktive Mithilfe im Samariterverein, ein besonderer Dank auch allen Vorstandsmitgliedern sowie den Samariterlehrern für ihre Aktivitäten.

Ich freue mich auf die kommende Zeit mit euch.

Samariterverein Rätterschen

eure Präsidentin
Priska Ebnetter



Essiggurken-Zeit!?

Fleisch und Wurst
WÜRMli
8353 Elgg
364 14 14

1999
viele vergeht
Qualität besteht
Ihr Metzgermeister
auch im Jahr **2000**

Über die Festtage
bedienen wir Sie mit feinen
Fleisch- und Wurstwaren.

Zum Jahreswechsel speziell:
Laden Sie Gäste ein, wir
kochen gerne für Sie!

Für Ihre Treue
bedanken wir uns von
ganzen Herzen
und wünschen Ihnen
ein glückliches neues Jahr.

Ihre Metzgerei Würmli

Für Beratung, Planung,
und Ausführung
sämtlicher
Elektroinstallationen

HÜRZELER & SCHAUFROTH
Ihr Elektriker

Frauenfelderstr. 74
Winterthur
Tel. 052/242 20 71 - Fax 242 95 50
Riedstrasse 39, Elsau - 052 363 10 80

H

HOLLENSTEIN
BAUSCHREINER-MONTAGEN
Birkenweg 18 8472 Seuzach
Lager, Dorfstrasse 1, 8352 Elsau

Telefon 052 / 338 00 46
Natel 079 / 433 73 14
Telefax 052 / 338 00 47

Küchen • Fenster • Türen • Bäder
Kleinere Umbauten & Reparaturen
Küchengeräte auswechseln

Naturheilpraktikerin
NVS-A-Mitglied
VeT Verband energetischer Therapie

- Akupunktur-Massage APM
- Energetisch-Statistische-Behandlung ESB
- Schröpfen

Claudia Zack
C. F. Meyerstrasse 12
8352 Rätterschen
Tel. 052 / 363 23 35



**SAUNA
ACHELOOS**
Bräunungsstudio
Sauna (bis 25 Pers.)
Familiensauna (2-4 Pers.)
Massagen: - Klassisch
- Fussreflex
- Sport
- Teil
- Cellulitis

Martin Salzmann
Schwerzenbachstrasse 1
8405 Winterthur-Seen
Telefon 052/232 33 88
Privat 052/363 24 15

Sommer Sanitär Heizung

*Wünscht allen frohe Festtage
und ein gutes neues Jahr*

Peter Sommer, Oberhof, 8352 Rätterschen, Telefon 052 363 13 13

**Wenn kleine Feste
ganz gross sein sollen...**

Party-Service

von
**RUEDI SIEBER
DORFMETZG**
PARTY-SERVICE
★★★
Wieshofstrasse 21, 8408 Winterthur
Telefon (052) 222 88 14



WALTER LATTMANN
Dipl. Hochbautechniker TS
Architekturbüro
Hard 5
8408 Winterthur
Planung
Ausführung
Tel. 052 222 85 55

- | | |
|--|---|
| Sauna Acheloos
Martin Salzmann
8405 Winterthur | Salon Rösli
Zünikon
8353 Elgg |
| Garage Wolfer
Schwimmbadstrasse 7
8353 Elgg | Kuhn AG
Autoverwertung
8409 Winterthur |
| Nyfege
Elektro Garage AG
8400 Winterthur | Pedrett's Sport
Stegackerstr. 5
8409 Winterthur |
| Sommer
Gemüse + Pflanzen
8352 Schnasberg | Reinhard Meyer
Autospritzwerk
8404 Winterthur |
| Garage Elsener & Co.
Citroën Garage
8352 Rätterschen | Naegeli Form AG
Das Treppen-Haus
8352 Rätterschen |
| Werner Häusler
Dächer und Fassaden
8409 Winterthur | Kaminflex GmbH
Im Halbiacker 7
8444 Henggart |
| Metallbau, Schlosserei
+ Montagen GmbH
8354 Hofstetten b. Elgg | Landi
Elsau und Umgebung
8352 Rätterschen |
| A. Greutmann
Bildhauerei/Steinhandel
8352 Rätterschen | |



- | | |
|---|---|
| Stefano Pedrazzi
Bauspenglerei
8353 Elgg | Peter Sommer
San. Anlagen-Heizungen
8352 Elsau |
| Balmer EDV-Beratungen
& Schulungen GmbH
8404 Winterthur | Coiffeur Jeannette
Jeannette Sommer
8352 Oberschottikon |
| Zehnder AG
Holz+Bau
8409 Winterthur | Metzgerei Sieber
Wieshofstrasse 21
8408 Winterthur |
| Esther Schmid
Restaurant Frohsinn
8352 Elsau | Steiger
Getränkehandel
8418 Schlatt |
| Peco Tours AG
St. Gallerstrasse
8352 Rätterschen | Coiffeursalon Uschi
H. Bosshardstrasse
8352 Rümikon |
| Mario Margelisch
Basler Versicherungen
8354 Hofstetten | Brot Computer
CAD-Systeme
8352 Rätterschen |
| MS-Print
Fröschenweidstr. 12
8404 Winterthur | VinArte
Wein und Handwerk
8352 Rätterschen |

Ortsverein Rümikon

42. Räbeliechtli-Umzug in Rümikon

Am Sonntag, 7. November, mit Beginn um 18 Uhr, führte der Ortsverein Rümikon seinen traditionellen Räbeliechtli-Umzug durch. Über 40 Kinder und Erwachsene beteiligten sich am Umzug. Seit 42 Jahren haben die Kinder von Rümikon Gelegenheit, mit einer selbstgeschnitzten und mit einer Kerze beleuchteten Räbe am Umzug teilzunehmen. Die Räben wurden von einem Vereinsmitglied kostenlos zur Verfügung gestellt. An der Spitze des Umzuges marschierte eine fünfköpfige Tambourengruppe. Gleich dahinter folgten mit der Originalfahne des Ortsvereins die beiden amtierenden Räbeliechtli-Hauptleute, **Markus und René Gridling**. Die jüngsten und kleinsten Teilnehmer, begleitet durch ihre Eltern oder Grosseltern, trugen stolz ihre zum Teil selbst geschnitzten Räben. Der jüngste Teilnehmer war 16 Monate alt. Die Route führte, wie in den vergangenen Jahren, durch Alt- und Neu-Rümikon.

Die grösseren Teilnehmer konnten den Umzug mit einer Fackel begleiten. Im Restaurant Bännebrett sammelten sich sämtliche Teilnehmer. Zuerst las René Gridling auf Grund seiner Eintragungen im Räbeliechtli-Buch die wichtigsten Ereignisse in Rümikon vor. Anschliessend wurden die bisherigen beiden Räbeliechtli-Hauptleute von den

Kindern für ein weiteres Amtsjahr mit Applaus gewählt. Das Brüderpaar erhielt vom Verein ein spezielles Geschenk überreicht. Nach dem offiziellen Teil erhielten sämtliche Mitwirkenden einen vom Verein gespendeten Imbiss inklusive Getränk. Die wichtigste Aufgabe der Räbeliechtli-Hauptleute ist das Hissen der Vereinsfahne auf dem Kramerbuck bei Vereinsanlässen, Hochzeiten und Geburten. Bei Todesfällen wird die Fahne auf Halbmast gesetzt. Der Fahnenmast auf dem Kramerbuck steht auf einem vereinseigenen Landstück. Weitere Aufgaben sind das rechtzeitige Verteilen von Flugblättern an die Vereinsmitglieder für die zahlreichen Vereinsaktivitäten. Die Vereinsaktivitäten bilden jeweils ihren Abschluss am so genannten Schlussabend bei Spiel und Spass. Dieses Jahr wird dieser Anlass am Samstag, 20. November, im gleichen Lokal stattfinden.

Viel Spannung bei Spiel und Spass in Rümikon!

Am Samstag, 20. November, führte der Ortsverein Rümikon seinen Schlussabend im Bännebrett durch. Für gute Stimmung sorgten nebst den Teilnehmern die beiden für den Schlussabend verantwortlichen Vorstandsmitglieder, **Ursula und Paul Andreoli**. Über 30 Personen besuchten diesen alljährlich stattfindenden Anlass. Sämtliche Teilnehmerinnen und Teilnehmer beteiligten sich am Lottospiel oder an Schätzspielen. Mit wenigen Ausnahmen gewannen die Teilnehmer eine Kleinigkeit. Bei guter Stimmung fand der Jahresabschluss des Ortsvereins gegen Mitternacht sein Ende.

Der nächste Anlass des Vereins ist im neuen Jahrhundert die am Freitag, 3. März, geplante Generalversammlung am gleichen Ort.

Ortsverein Rümikon
Ruedi Hähni, Präsident



Räbe, Räbe, Liechtli...

Rümiker-Elsauer-Musik!

Aufruf
Diese Ad-hoc-Formation spielt am Rümiker Markt und am 4. Advent in der Gemeinde Elsau seit 17 Jahren. Da diese Musikanten und Musikantinnen nebenbei in sechs Vereinen musizieren, ist vor einem Anlass, ausgenommen das Adventskonzert, nur eine Musikprobe im Jahr notwendig.

Wir spielen bei Veranstaltungen unentgeltlich. Die wichtigste Voraussetzung ist: Freude an der Blasmusik!

Unsere Formation besteht aus rund 20 Musikantinnen und Musikanten.

Wer möchte gerne mitspielen? Wir suchen Musikkollegen, die uns unterstützen könnten. Unser letzter Auftritt in diesem Jahr ist der 4. Advent (19. Dezember).

Besammlungsort und -zeit: Miststock in Rümikon um 9 Uhr. Wir freuen uns auf jede Musikantin und jeden Musikanten, die oder der uns unterstützen könnte. Auskunft erteilt: Ruedi Hähni, Chännerwisstr. 22, Rümikon, Tel. 363 18 63.

Ruedi Hähni



ANTIKUITÄTEN
IM HAGENSTAL

**Kunst und Antiquitäten
Weihnachts-
Ausstellung**
19. Nov.-18. Dez. 99
mit
Peter Egg, Elgg
Guggchäschtl

Mo-Di geschlossen
Mi - Fr. 14.00-18.00 Uhr
Samstag 9.00-16.00 Uhr
Sonntag 11.00-17.00 Uhr

E. Studer
8523 Hagenstal bei Elgg
Tel. 052 364 10 88

Freie Evangelische Gemeinde

Sie sind herzlich eingeladen zu unseren Anlässen im Gemeindezentrum an der St. Galler-Str. 70

Gottesdienst
Sonntag 10.00 Uhr

Besonderes:
19. Dezember kein Gottesdienst
Weihnachtsfeier mit der Sonntagsschule 17.00 Uhr

25. Dezember 10.00 Uhr
Weihnachts-Gottesdienst

26. Dezember kein Gottesdienst

31. Dezember Silvesterfeier 19.00 Uhr

Kinderhort
Sonntag 10.00 Uhr

Sonntagsschule
Sonntag 10.00 Uhr

Teenieclub
Samstag 9.30 Uhr
8. und 22. Januar

Gemeindeabend

Dienstag 20.00 Uhr
Hauszellen: 28. Dezember, 11. und 25. Januar

Ameisli

Samstag 14.00 Uhr
8. und 22. Januar

Jungschi

8. und 22. Januar 14.00 Uhr

Kontaktpersonen

Prediger Heinz Flütsch, Büro St. Galler-Str. 64, Rätterschen, Tel. 366 66 16
Felix und Myrta Keller, Ricketwil, Tel. 232 17 87
Kurt und Vreni Schlatter, Rümikon, Tel. 363 10 56



Weihnachtsfenster-ERöffnung in der Bibliothek Elsau



Trupp Klingsor

So-La des Trupps Klingsor und des Trupps Lohengrin in Les Breuleux

Dieses Lager stand ganz im Zeichen der KL-Airways, was so viel bedeutet wie Klingsor & Lohengrin-Airways. Wir waren in einer Fluggesellschaft und reisten jeden Tag irgendwo anders hin. Wir hatten unser Lager im tiefen schönen Jura. Wir hatten unseren Lagerplatz in der Nähe von Les Breuleux aufgeschlagen. Wir hatten uns mit dem Trupp Lohengrin zusammengeschlossen, weil sie so wenige Teilnehmer hatten. Nun ja, am Anfang hatten wir unsere lieben Probleme, weil wir nicht genau wussten, ob wir jetzt am richtigen Ort sind, denn auf der Wiese hatte es Kühe. Aber zum Glück gibt es ja noch die Waldpolizei von Les Breuleux, und die sagte uns dann, wir könnten den Platz auf der anderen Seite nehmen. Der war schön von den Kühen abgetrennt, und es gab auch eine Feuerstelle, die man nur wieder flicken musste.

Nun waren wir hier an unserem Ziel angekommen. Also begannen wir unsere Zelte aufzubauen und den Lagerplatz einzurichten. In diesem Lager war **Strick** der Hauptleiter, und er hatte alles voll unter Kontrolle von der Hinreise bis hin zur Rückreise. Ich erlebte noch nie, dass ein Lager so gut organisiert war wie dieses. Wir hatten ein sehr kompaktes Programm auf die Beine gestellt, damit es den Pfadern ja nicht langweilig wurde. In diesem Lager konnten auch unsere Hilfsleiter ihre Führungs- und Organisationstalente beweisen. In diesem Lager kam also niemand zu kurz. Aber eigentlich waren wir immer noch beim Lageraufbau. Dieser dauerte zwei Tage. Natürlich gab es zwischendurch immer wieder Zeit für kleine Spielblöcke, um die Stimmung aufzuheitern. Da wir erst am Sonntag gestartet sind, ist heute schon Mittwoch. An diesem Tag hatten wir einen Pfaditechnikblock, da bei uns nicht nur auf Fun gesetzt wird, sondern auch auf ein kleines, aber feines Allgemeinwissen. Da gab es zum Beispiel einen Teil, der hiess Blachenkunde. Da wird einfach das Wissen über die Blachen vermittelt, wie man sie richtig knöpft oder behandelt. Das war an diesem Tag besonders wichtig, weil wir ab morgen eine zweitägige Wanderung hatten. Da wir nun

schon einmal bei dieser Wanderung sind, kann ich auch noch etwas über diese erzählen. Nun, wie es im Jura so ist, geht es nicht viel rauf und runter, aber wenn doch, dann recht. Am Abend waren die Pfader erschöpft aber glücklich am Zielort angekommen. Dort schlugen wir unsere Zelte auf und kochten uns Ravioli. Am anderen Tag ging es zurück ins Lager.

Heute ist bereits schon Samstag, und wir haben uns alle von der Wanderung erholt. Jetzt kam endlich unser Nachwuchs zum Zug. Sie hatten auf diesen Tag eine Übung vorbereitet, die reibungslos abließ. Da aber am Sonntag Elterntag ist, haben wir schon heute einige Vorbereitungen getroffen. Am Sonntagmorgen war es dann so weit. Heute kamen endlich die Eltern und Verwandten angereist. Wir haben sie begrüsst, im Lager herumgeführt und eine Stärkung in Form von einem Chili con carne angeboten. Nach dieser Stärkung gab es einen kleinen Spielblock mit den Eltern und den Pfadern, damit die Eltern auch ein bisschen von unserem Lagerleben mit nach Hause nehmen konnten. Aber auch hier kam irgendwann die Stunde des Abschieds, und wir mussten unsere Eltern nach Hause schicken. Um die Pfader auf andere Gedanken zu bringen, hatten wir für diesen Abend ein Geländespiel geplant, das die ganze Nacht dauerte. Am Morgen waren wir alle sehr müde und wir gingen sofort ins Bett. Am Nachmittag bekamen dann alle ihren lang ersehnten Lagerdruck und es gab einen zweiten

Pfaditechnikblock. Dieser wiederum handelte von der ersten Hilfe und der Kartenkunde.

Am Donnerstag haben wir dann noch einen Besuch im Automuseum gemacht. Da gab es Autos von der ersten Generation bis hin zu einem Bugatti oder einem Ferrari F40. Wir verweilten dort den ganzen Nachmittag und kehrten dann ins Lager zurück.

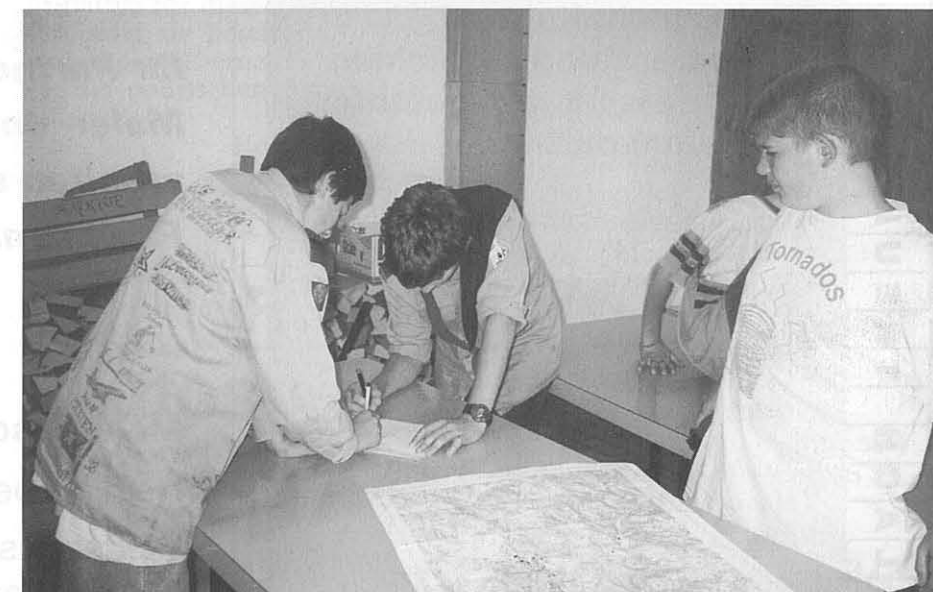
Doch leider geht auch das schönste Lager zu Ende, aber das kennt sicher jeder. Wir kehrten am Samstagabend zurück in die Zivilisation und wurden von unseren Eltern am Bahnhof freudig empfangen.

Christof Bantle v/o Smart

Prüfungsweekend '99 in Bülach

Wie üblich führte der Trupp Klingsor auch dieses Jahr wieder ein Prüfungsweekend durch. Ein solches Weekend ist von besonderer Art; es ermöglicht den Pfadern eine weitere Etappe oder eine Prüfung zu machen. Dabei geht es hauptsächlich um Pfaditechnik. Auch Erste Hilfe und Knoten gehören dazu. Es gibt drei verschiedene Etappen, die nacheinander, in jedem Jahr, wieder versucht werden können. Dabei geht es nicht um das Alter, sondern einfach darum, wie viele Erfahrungen man im Trupp Klingsor schon gesammelt hat. Das soll auch heissen, dass es für Jugendliche ab 10 bis 11 Jahren eigentlich nie zu spät ist, einmal bei uns mindestens einen Nachmittag schnuppern zu kommen.

Am Samstag dann trafen sich die verschiedenen Gruppen zu einer be-



In diesem Lager konnten auch unsere Hilfsleiter ihre Führungs- und Organisationstalente beweisen.

stimmten Zeit. Für den ersten Tag stand für alle ein Lauf bzw. eine Wanderung bevor, bei der sie nur anhand Karte, Kompass und so weiter ihre verschiedenen Ziele finden mussten. Je nach Schwierigkeitsgrad der Prüfung wurden die verschiedenen Gruppen von erwachsenen Leitern ein Stück weit gefahren. Sie mussten dann selbst herausfinden, wo sie waren, und auf der Karte schauen, welches der nächste und kürzeste Weg zum nächsten Posten ist. Jede Gruppe fand dann auch, nur mit Koordinaten natürlich, die verschiedenen Posten, wo man Fragen beantworten musste. Bei diesen Posten waren jeweils Leiter anwesend und es ging immer um etwas Praktisches. Eine Frage lautete zum Beispiel, wie ein regendichtes Gotthardzelt aufzustellen sei. Schliesslich erreichten alle das ersehnte Ziel, das Pfadiheim in Bülach. Dort genossen wir alle zusammen das Spaghettessen. Dann ging es schon bald in Richtung Schlag. Und da einige noch nicht Ruhe geben wollten, landete auf einem Schlafsack ein schön nasser Schwamm. Am nächsten Morgen, am Sonntag, war der zweite Teil der Prüfung angesagt, diesmal löste man natürlich alles im Pfadiheim. Während des Schreibens wurde man von Leitern kontrolliert, um allfälliges Spicken zu verhindern. Selbstverständlich kam es infolgedessen zu ein paar unfreiwilligen Liegestützen. Aber nach dem Hausputz waren wir eigentlich alle froh, dass auch dieses Jahr das Weekend wieder gut über

die Bühne gegangen war. Anschliessend spielten wir noch einige Spiele auf der Wiese, bis es so weit war, dass wir zum Bahnhof aufbrachen. Dies war der letzte Einsatz unseres Truppleiters Strick, und wir danken ihm nochmals für alles.

Für die Pfadi Elsau
Daniel Leutenegger v/o Fox

Nun, wie Sie vielleicht bemerkt haben, gab es eine kleine Sendepause von unserem Trupp in der ez. Das hat natürlich auch seine Gründe. Wir haben in letzter Zeit etwas umgestellt. Das bedeutet: Wir mussten uns von unserem Truppleiter trennen, weil er in die grünen Ferien muss. **Christian Fraefel** v/o Strick übergab den Trupp an **Balz Zehnder** v/o Nepomuk. Die zwei anderen Gruppen führen jetzt

neu **Christof Bantle** v/o Smart, **Jürg Zehnder** v/o Rascal, **Adrian Wai-bel** v/o Aladdin und **Daniel Leutenegger** v/o Fox. Und da wir schon dabei waren, haben wir auch noch einen Pressechef festgelegt, der ab jetzt die Publikationen für unseren Trupp regelt. Die Wahl ist auf mich gefallen.

Christof Bantle v/o Smart

BRUGG MANN
SCHREINEREI ELGG
Einbauküchen
Holzbau, Umbauten
Reparaturen
Telefon 052 364 20 41

E U L A C H T R E U H A N D A G

Für Wirtschafts- und Steuerberatung empfehlen wir uns als Ihr kompetenter Vertrauenspartner

- Buchhaltungen, Nebenabrechnungen
- Jahresabschlüsse, Revisionen
- Steuer- und Unternehmensberatungen
- Geschäftsgründungen
- Umwandlungen
- Liegenschaftenverwaltungen usw.

Gratis Orientierungsgespräch
Telefon 052 363 21 92
Fax 052 363 21 71
Hermann Hesse-Strasse 10
8352 Rätterschen

Ihr Partner für Maler- und Tapezierarbeiten sowie Fassadenrenovationen:

Malergeschäft
Heiri Weber-Sommer
Riedstrasse 13
8352 Rätterschen



FDP Elsau

Rückblick auf die Veranstaltung vom 8. November 1999
Die Finanzlage der Gemeinde Elsau

Gewerbeverein, SVP und FDP haben gemeinsam einen gut besuchten Orientierungsabend zur Finanzlage der Gemeinde organisiert. Dabei gab Alfred Gerber, Finanzberater der Gemeinde Elsau, zuerst einen gut verständlichen Überblick über die finanzielle Entwicklung seit 1994 und über die Finanzplanung der nächsten Jahre. Aus seinen Ausführungen wurde klar, dass wohl ein leicht positiver Trend für die beiden Schulen und für die Gemeinde erkennbar ist, dass wir uns aber nur schon wegen unseres Schuldenberges nicht selbstzufrieden zurücklehnen dürfen. Eine vernünftige Ausgaben- und Investitionspolitik ist auch in den nächsten Jahren unabdingbar, wenn wir die Finanzen in Elsau wieder besser ins Lot bringen wollen.

Anschliessend gaben Vertreter der drei Ortsparteien je eine Stellungnahme zur Finanzlage aus ihrer Sicht ab. Für die FDP tat dies der Präsident **Hansjörg Herzog**. Seine Ausführungen sind im Folgenden kurz zusammengefasst:

- Die FDP legt Wert auf eine hohe Standort- und Lebensqualität. Dazu gehört eben auch die finanzielle Belastung der Einwohnerinnen und Einwohner.
- Generell betrachtet die FDP Elsau die finanzielle Situation als unbefriedigend. Grundsätzliches Überdenken und entsprechende Massnahmen sind dringend notwendig.
- Die FDP fordert die bewusste Pflege des breiten Mittelstandes und Gewerbes in unserer Gemeinde. Die bisherigen Steuerzahlerinnen und Steuerzahler sind zu erhalten, neue durch eine sinnvolle Finanz- und Steuerpolitik anzuziehen.
- Die blosser Konsolidierung der Gemeindefinanzen stellt deshalb nie und nimmer ein ausreichendes Ziel dar. Ein klarer Steuersenkungstrend ist mittelfristig anzustreben.

Die FDP Elsau erwartet:

- weiterhin konsequentes Analysieren und Ausnutzen der Sparmöglichkeiten
- strikte Konzentration auf das Notwendige
- steter Einbezug und Abstützen auf Eigenverantwortung und Privatinitiativen (Waldhütte)
- kreatives Vorgehen und Denken bei der Finanzplanung
- Vorschläge und Szenarien von Massnahmen zum Schuldenabbau und zur mittelfristigen Steuerreduktion, die dem Stimmbürger vorzulegen sind.

Die SVP Elsau (**Urs Gross**) wies darauf hin, dass möglicherweise ansteigende Zinsen bei unseren hohen Schulden eine beträchtliche Gefahr darstellen. Die FDP teilt diese Sorgen und unterstützt auch die Forderung der SVP, dass Kreditanträge, die nicht dringend notwendige Massnahmen betreffen, der Gemeindeversammlung gar nicht erst vorzulegen sind. Die Forderung der SP Elsau (**Guido Jakob**), die Steuern zu erhöhen, um das hohe Fremdkapital abzubauen, lehnt die FDP hingegen entschieden ab.

Rückblickend kann diese öffentliche Informationsveranstaltung auf jeden Fall als sehr wertvoll bezeichnet werden. Die Behörden haben sich der öffentlichen Diskussion gestellt und die Veranstalter haben mit der Initiative für diesen Anlass bewiesen, dass sie bereit sind, Verantwortung zu übernehmen. Jetzt gilt es, die politischen Entscheide zu fällen.

Heinz Ochsenbein

SVP

Nationalratswahlen in Elsau

Die SVP hat bei den Nationalratswahlen vom 24. Oktober 1999 einen eindrucksvollen Erfolg gefeiert. Auch in unserer Gemeinde hat die SVP kräftig zugelegt und konnte den Wähleranteil von 28,4 Prozent im Jahre 1995 auf neu 35,5 Prozent erhöhen

Die anderen beiden ortsansässigen Parteien mussten Haare lassen. So verlor die FDP 2,6 Prozent und steht nun mit einem Wähleranteil von 17,4 Prozent zu Buche. Noch härter traf es die SP, welche satte 3 Prozent verlor und es auf einen Wähleranteil von rund 20 Prozent brachte.

Das kräftige Wachstum der SVP wurde wohl auch vom Engagement unseres Nationalratskandidaten, Gemeindepräsident **Meinrad Schwarz**, mitgeprägt. Seine Kandidatur hat unserer Gemeinde im Allgemeinen und unserer Ortspartei im Besonderen viel gebracht.

Allen SVP-Wählerinnen und -Wählern möchten wir für die Unterstützung herzlich danken. Das gute Wahlresultat ist für uns gleichzeitig ein Auftrag, die bisherige Politik aktiv weiterzuführen.

Für die kommenden Festtage wünschen wir allen Elsauerinnen und Elsauern frohe und besinnliche Stunden sowie einen guten Rutsch in ein gesundes und viel Freude bereitendes neues Jahr!

Vorstand SVP
Christoph Rieder

R. MEYER
Autospritzwerk
8404 Winterthur
Fröschenweidstrasse 4
Telefon 052/233 38 28

Sämtliche Unfallreparaturen • Carrossierarbeiten

FrauenVORum

Gester – Heute – Morgen

Frauengruppen im Gespräch
Das FrauenVORum Rätterschen lädt interessierte Zuhörerinnen und Zuhörer herzlich zu einem Apéro mit Gesprächsrunde am Mittwoch, 19. Januar 2000, ab 19 Uhr ins Kirchengemeindehaus Elsau ein.

Ab 19.30 Uhr wird sich das FrauenVORum Rätterschen vorstellen und Einblick in seine Aktivitäten geben. Anschliessend werden sich in einer Gesprächsrunde über den Sinn und Zweck von Frauengruppierungen miteinander unterhalten:

– Marlies Bänziger, Bezirksrätin, Winterthur

– Esther Sulzer, Präsidentin der Primarschulpflege Elgg, Elgg

– Esther Walser, ehemalige Präsidentin der FDP Elsau, Winterthur

Leitung: **Esther Bischof**, Gemeinderätin Elsau, Elsau

Wir freuen uns auf interessierte und gesprächsfreudige Frauen und Männer!

Für das FrauenVORum
Christine Zehnder

Georg Hanselmann

Elsauerstrasse 7
8352 Rätterschen-Elsau
Telefon 052/366 04 40
Telefax 052/366 04 41
Natel 079/425 46 41



Elektro-Technik
Garagetorantriebe und
Automationen
Sicherheitstechnik
Umbauten und Renovationen
inkl. Planung

Sie schreiben?

**Das ez-Team
sucht dringend
Verstärkung.**

**Rufen Sie uns an,
wir freuen uns auf Sie!**



363 27 82

*Wänn im Winter um dä Huuseggä dä Biswind weht
und's Dir ächli a dä Närve zehrt
und glich ä heimelig warmi Wohnig wotsch ha
dänn lüüt doch schnell am **Iso-Frei** aa.*

Iso



Frei

Reutlingerstr. 96
8404 Reutlingen

Gebäudeisolationen, Bio-Isolationen
spezielle Keller-, Decken- und Estrichböden
Holzkonservierungen

Neu: Biologische Isolationen mit **Iso-Floc**-Einsprühverfahren

Iso



Frei

Telefon 052/242 59 85
Natel 079/445 76 26
Telefax 052/242 79 18

**Das einheimische Gewerbe stellt sich vor:
SOLTOP Schuppisser AG**

Seit über 20 Jahren engagiert sich **Fritz Schuppisser** für eine sinnvolle Nutzung der Sonnenenergie. Für seine Pionierleistungen in diesem Bereich wurde ihm kürzlich der Schweizerische Solarpreis 1999 verliehen.



«Quicksol» hat sie zwei hervorragende Systeme entwickelt, die ein günstiges Kosten-Nutzen-Verhältnis aufweisen und höchste Solarerträge garantieren. Es versteht sich, dass beide Anlagen mit Wärmepumpen, Holz-, Öl- oder Gasheizungen kombiniert werden können. Fast 80 % aller SOLTOP-Produkte werden durch Installationsbetriebe der Sanitär- und Heizungsbranche im In- und Ausland montiert. Regional, in einem Umkreis von etwa 30 km, arbeitet die Firma auch als «normaler» Sanitär- und Heizungsbetrieb und bildet in diesem Fachgebiet auch Lehrlinge aus. Dank der profunden Kenntnis der Haustechnik und einem Team von gut ausgebildeten Mitarbeitern kann SOLTOP den Kunden ökologisch sinnvolle Lösungen anbieten und zusätzliche Erfahrung für die Weiterentwicklung der Solarprodukte gewinnen. Die zwölf Mitarbeiter der SOLTOP Schuppisser AG verstehen sich als Team und sind am Erfolg beteiligt.

(eh) Nach Abschluss der Schulzeit absolvierte der in Rätterschen aufgewachsene **Fritz Schuppisser** eine kaufmännische Lehre. Auf dem zweiten Bildungsweg holte er anschliessend die Matura nach und arbeitete darauf mehrere Jahre bei der **Garage Elsener** in Rätterschen, wo er «Döschwo» reparierte. Neben dem Kampf gegen die Atomenergie wollte er die Aussage «Mit Sonnenenergie können die Energie-Probleme gelöst werden.» in die Praxis umsetzen. Das begonnene Jurastudium liess er links liegen, um sich fortan der praktischen Sonnenenergienutzung zu widmen. Er suchte einen Betrieb, der schon aktiv mit Sonnenenergie arbeitete, und absolvierte dort eine Lehre als Installateur. Während dieser Zeit baute er seine erste Solaranlage. Damals übrigens, als diese Alternativenenergie noch als Schnapsidee von Spinern und Tüftlern abgetan wurde. Als Mitglied der Winterthurer Bauhandwerker-Genossenschaft Arba konnte der Pionier erstmals seine eigenen Ideen verwirklichen und die richtige Nutzung der Sonnenenergie in Verbindung mit traditioneller Haustechnik herausfinden.

1984 gründete Fritz Schuppisser eine Einzelfirma. Regional schuf er sich rasch einen guten Namen und trieb seine Pionierarbeit zügig voran. So

entwickelte er den vielseitig einsetzbaren Sonnenkollektor «Soltop Cobra» und begann auch selbst zu produzieren. Der erwähnte Kollektor zählt übrigens heute zu den leistungsstärksten im ganzen EU-Raum. Das Auftragsvolumen wurde stetig grösser, und so entschloss sich Fritz Schuppisser, mit seiner 1994 in eine Aktiengesellschaft umgewandelten Firma in einen Neubau in Elgg umzuziehen.

Dank seiner grossen Erfahrung auf dem Gebiet der Sonnenenergie nahm Fritz Schuppisser Einsitz in verschiedene Kommissionen und Gremien. Dadurch konnte er immer wieder gute Kontakte zu namhaften Abnehmern in ganz Europa knüpfen.

Als vorläufiger Höhepunkt seines Schaffens wurde Fritz Schuppisser, für ihn völlig überraschend, der Schweizerische Solarpreis 1999 übergeben. Anlässlich der Preisverleihung vom 1. Oktober in Biel durfte er den Pokal aus den Händen der Zürcher SP-Nationalrätin Regine Aepli entgegennehmen.

Die innovative Firma SOLTOP Schuppisser AG investiert viel in die Entwicklung der Produktion von Sonnenkollektoren und ganzen Solar-systemen. Mit dem Speicher «StratiVari» und dem Kompaktsystem

Firma-Steckbrief

Anschrift: SOLTOP Schuppisser AG
St. Gallerstr. 7
8353 Elgg

Telefon: 364 00 77

Telefax: 364 00 78

Geschäftsform:
Aktiengesellschaft

Inhaber: Fritz Schuppisser

Gründung: 1984 als Einzelfirma

Belegschaft: 12 Mitarbeiter,
davon 2 Teilzeitangest.

Angebot: – Produktion, Verkauf und
Montage von Solar-
anlagen
– konventionelle
Heizungs- und Sanitär-
arbeiten

Das einheimische Gewerbe teilt mit...

Bäckerei ade ...

An meine geschätzte Kundschaft Leider müssen wir Ihnen mitteilen, dass wir durch äussere Umstände gezwungen sind, unsere Bäckerei-Konditorei in Rätterschen aufzugeben. Es fällt uns nicht leicht, Ihnen eine solche Nachricht zu geben, denn meine Frau und ich liebten unsere Arbeit und den Kontakt zu unserer Kundschaft sehr.

Für die verschiedenen Hilfeleistungen, die wir seit dem Bekanntgeben der Geschäftsaufgabe erhalten haben, möchten wir uns ganz besonders bedanken.

Unserer Kundschaft, unseren lieben Kundinnen und Kunden, danken wir sehr herzlich für die Treue.

Das Geschäft wird zum letzten Mal am **Samstag, 8. Januar**, geöffnet sein.

Wir wünschen Ihnen eine schöne Advents- und Weihnachtszeit und freuen uns, Sie bis zum 8. Januar 2000 bedienen zu können.

Das Beck-Riboli-Team

Häny & Cie. AG verlässt Rümikon

Häny & Cie. AG, Im Geren 14, Rümikon (früher Sulzer Pumpen Schweiz) verlässt Ende 1999 Rätterschen.

Häny & Cie. AG in Meilen hat mit der Übernahme von Sulzer Pumpen Schweiz, Rätterschen, einen guten Partner gefunden. Arbeitsplätze gingen keine verloren, die Mitarbeiter ergänzen und unterstützen in idealer Weise die Teams in Meilen.

Bedingt durch den Standort des Stammhauses wurden per Oktober alle Mitarbeiter aus dem Bürobereich in Meilen integriert. Büro und Werkstatt in Rümikon werden definitiv auf den 31.12.99 geschlossen.

Der Werkstatt- und Servicebereich für das umfangreiche Häny- und Sulzer-Pumpen-Programm befindet sich dann neu an der Hintermühlenstrasse 6, in Winterthur-Hegi.

Wir verabschieden uns aus Rätterschen und danken den Behörden und den Bewohnern für das uns während 14 Jahren entgegengebrachte Verständnis und Entgegenkommen.

Häny & Cie. AG

Claro Mitenand-Laden

Aktion!

Seidenschals/Pareos aus Indien

DARAVAZA ist der Name einer Gruppe von Handwerkerinnen und Arbeiterinnen aus Kalkutta in Indien. Diese Organisation gibt Menschen Arbeit, welche in den Slums dieser Grossstadt um ihr Überleben kämpfen, oft Flüchtlinge aus Bangladesch und anderen indischen Staaten.

Diese Organisation bietet den Leuten gute Arbeitsbedingungen gemäss den Fair-Trade-Prinzipien: gerechte Löhne, Fortbildung, 8-Stunden-Tag (Überstunden werden bezahlt), kostenlose Pflege im «Kalkutta Espoir»-Spital, eigene Schule für die Kinder.

DARAVAZA erhält die feinen Seidenstoffe von Stoffgeschäften oder von reichen Inderinnen. Die Frauen der Oberschicht besitzen viele und immer wieder neue Saris. Sie verkaufen oder verschenken diese der Genossenschaft DARAVAZA, damit aus den feinen Seidenstoffen Schals/Pareos genäht werden können.

Diese verarbeiteten Seidenstoffe werden in der Schweiz als Schals, Wickeljupes, Blusen ... getragen oder für Dekorationen gebraucht.

Vielfarbig und mit vielfältigen Motiven passt der Schal aus echter Seide zu jeder Generation, zu jedem Stil!
Grösse des Schals: 1 m/2 m
Verkaufspreis: Fr. 18.-

Besuchen Sie unsere Ausstellung im Claro-Laden (vis-à-vis Restaurant Sonne; der Weg zu uns führt durch einen kleinen «Park»!)

Christiane Gehring

Claro Mitenand-Laden
Elsauerstr. 39, Rätterschen

Öffnungszeiten:

Freitag 9.00–11.30 Uhr/
14.30–18.00 Uhr

Samstag 9.00–11.30

Und ausserdem...

Domino-Interview: Heidi Schuppisser



(mk) Heidi Schuppisser ist 55-jährig, allein stehend und wohnt in Rätterschen. Sie hat die Schulen in Elsau besucht und daraufhin in Winterthur die Handelsschule absolviert. Danach arbeitete sie unter anderem beim WWF oder dem alternativen Reiseveranstalter SSR. Bis zum Alter von 30 Jahren ist sie viel gereist; fünf Jahre wohnte sie in dieser Zeit in San Francisco und arbeitete dort beim Modeunternehmen Esprit. Nach ihrer Rückkehr in die Schweiz stieg sie in die Familienunternehmung «KiKo AG» ein und leitete diese zusammen mit ihren Schwestern. Im Verkauf der Eigenkreationen auch an grössere Konzerne lernte sie sich zu behaupten. Wichtig schien ihr bereits damals, dass die hergestellten Produkte sowohl für Mensch wie Umwelt gut sein sollten. Mit vierzig verliess sie die KiKo und bildete sich in Berlin in klassischer Massage aus. Anschliessend arbeitete sie in Japan in einer landwirtschaftlichen Produktionsgemeinschaft und nachher für ein Jahr auf einem Biohof in der Schweiz. Vor 13 Jahren begann Heidi Schuppisser unter der Brücke in Rätterschen mit dem biologischen Landbau – mit Kürbissen. Vor zehn Jahren bildete sie sich berufsbegleitend zur Sozialbegleiterin aus, da es ihr ein Anliegen war, immer wieder Menschen, die Lebensschwierigkeiten hatten und «Boden» brauchten, in der Gärtnerei zu beschäftigen. Längere Zeit war sie ausserdem im Vorstand von «Bioterra», der Schweizerischen Gesellschaft für biologischen Landbau, tätig. In der Gemeinde Elsau engagiert sie sich im FrauenVORum für politisch interessierte Frauen.

ez: Seit 13 Jahren betreiben Sie in Rätterschen Ihre eigene Bio-Gärtnerei. Wie hat sich in den letzten Jahren der Markt für Bio-Produkte und die Einstellung der Konsumenten gegenüber biologischen Erzeugnissen verändert?

Heidi Schuppisser: Für mich persönlich ist vor allem die grössere Konkurrenz auf dem Bio-Markt auffallend. Ich habe aber eine sehr treue Stammkundschaft. Zum Teil sind dies «Alternative», die schon immer bewusst einkauften, es sind aber viele dazugekommen, die einfach gesund leben wollen und darum entsprechende Produkte kaufen. Der Gesundheitsaspekt ist heute sehr wichtig, wenn sich jemand für biologische Produkte entscheidet. Gesamtwirtschaftlich gesehen fällt auf, dass sich zwar der Konsum von Bio-Produkten in den letzten zwölf Jahren verzehnfacht hat, dass aber trotzdem nur gerade sieben Prozent aller in der Schweiz gekauften Lebensmittel biologisch angebaut werden. Eine Entwicklung, die sich auch im Bio-Bereich zeigt, ist der Trend hin zu «Convenience-Food», also zu «bequemen», das heisst küchenfertig vorbereiteten Lebensmitteln.

Marcel Riesen, unser letzter Interviewpartner, interessiert sich dafür, wie Sie heute – in einer Zeit der Umwälzungen in der Landwirtschaft – die Zukunft Ihres Betriebes sehen.

Ich schaue nicht allzu weit nach vorne. Aus gesundheitlichen Gründen ziehe ich nicht mehr alles Ge-

müse selber. Vieles beziehe ich von einem Biohof im Weinland, in Rätterschen baue ich im Freiland vor allem noch Mais, Kürbisse und Bohnen an – das alte Indianerinnen-Trio. Im Gewächshaus wachsen Tomaten und Setzlinge. Als Einzelunternehmerin, die mit ihrem kleinen Unternehmen keine Familie unterhalten muss, bieten sich bei genügend neuen Ideen aber immer neue Möglichkeiten. Ich hatte vielfach eine gute Nase, vielleicht auch von meinen Wurzeln in der Konfektionsbranche her. Mit dem Anbau von Kürbissen habe ich angefangen, als noch niemand davon sprach. Mehrere Zeitschriften – darunter auch der Schweizer Garten – haben über den Kürbistag berichtet, der jährlich in meinem Betrieb stattfindet. Darauf hatte ich eine Riesenflut von Reaktionen aus der ganzen Schweiz.

Als aktuelle Innovation sehe ich zum Beispiel die Urtomaten, das sind alte Sorten mit sehr ausgeprägtem Geschmack, die mit einem Umweg über die USA wieder nach Europa gefunden haben. Ausserdem verkaufe ich auf dem Markt einen besonderen Mischsalat mit Blüten und Kräutern – auch diese Idee hat sich zu einem Produkt mit gutem Absatz entwickelt. Als Kleinbetrieb kann man einfach Ideen schneller umsetzen.

Kürbisse gehören mit zu den Produkten, die Sie in Ihrem Betrieb intensiv anbauen. Der Kürbis fristete lange ein Schattendasein unter den Gemüsen – heute erlebt er eine eigentliche Renaissance. Was ist so besonders an diesen orangenen Kolossen?

Mich fasziniert die Formen- und Farbenvielfalt ganz besonders. Kürbisse sind sehr vitaminreich und haben ausserdem nur wenig Kalorien. Für mich strahlt ein Kürbis Geborgenheit und Wärme aus, einfach so beim Ansehen oder beim Essen eines Kürbisgerichtes. Aus dieser Faszination heraus habe ich auch den mittlerweile traditionellen Kürbistag ins Leben gerufen. Erstaunlicherweise kommen dazu immer sehr viele Besucherinnen und Besucher aus der ganzen Schweiz, aber nur wenige aus Elsau.

Mit dem wachsenden Erfolg der Kürbisse werden auch Kürbisgerichte immer beliebter. Können Sie unsere Leserinnen und Leser mit Ihrem persönlichen Favoriten überraschen?

Gasthaus zum weissen Schaf Schottikon

Geschäftsübergabe

Über 27 Jahre hats gedauert bis zum dritten Generationenwechsel im Schäfli. Ab Neujahr 2000 geben wir unseren Betrieb in jüngere Hände. Wir tun dies gerne, weil mit unserem Sohn und seiner Frau Emma die Familientradition weiterbesteht. Herzlichen Dank unseren lieben Gästen für die langjährige Treue. Auch all unseren jetzigen und ehemaligen Mitarbeiterinnen möchten wir für ihren Einsatz danken.

Erich und Heidi Spicher

Geschäftsübernahme

Wir freuen uns ab Montag, 3. Januar den elterlichen Betrieb weiterzuführen. Gerne verwöhnen wir Sie auch weiterhin mit saisonalen Spezialitäten:

Fischwochen im Januar

Herzlich willkommen
Emma und Toni Spicher

Öffnungszeiten: Mo – Sa 8.30–24.00 Uhr
Sonntag 10.00–20.00 Uhr
Mittwoch Ruhetag

**Stark- und
Schwachstrom-
Installationen**

Telefon-Anlagen

**allgemeine
Service-Arbeiten**



8352 Rätterschen
Rümikerstrasse 14
Telefon 052 363 26 66

**ELEKTRO
HOFMANN**

**Gross
Metallbau AG**

**Metallbau
Stahlbau
Fassadenbau
Treppenbau
Schlosserei
Blechbearbeitung
Wintergärten**

8352 Rätterschen
Telefon 052 / 363 16 14
Fax 052 / 363 22 86



**GMÜNDER
CWÜNDER**

Storenbau

- Rollläden
- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Jalousien aus Holz oder Aluminium

Tel. 052 / 363 16 31
Service 079 / 207 83 79

Alte St. Gallerstr. 43 • Schottikon • 8352 Rätterschen

**Restaurant
Landhaus**

8352 Ricketwil

Bure-Spezialitäten,
Selbstgeräuchertes,
Bure-Brot aus dem Holzofen

Kleines Säli,
Gartenwirtschaft

Fam. A. Koblet-Reimann,
Tel. 232 51 69

**HEIZUNGEN
SANITÄR-SERVICE
KURT RASCHLE
8544 SULZ**

Tel. 052/337 25 88

Gesundheitspraxis Brigitta Schafroth
Gewerbehaus Eulach, im Halbiacker 7
8352 Rätterschen Tel. 363 20 02



- Klassische Körper-, Fussreflexzonen- und Bindegewebsmassage
- Kopfschmerzen-Migränetherapie
- Bachblüten
- Ayur-Veda-Edelsteintherapie

dipl. Krankenschwester
dipl. Masseurin, B-Mitglied SVBM

chwachstrom edv-installationen

starkstrom

elektroplanung

schwachstrom

heinz schmid ag
Elektro- und Telefonanlagen

Wildbachstrasse 12
8400 Winterthur
Telefon 052/232 36 36 • Fax 052/232 36 21
Telefon Privat 052/363 21 48

An meinem Kürbistag im Herbst servieren wir jeweils Kürbissuppe – ein einfaches Rezept, das aber gut schmeckt und die Eigenheiten des Kürbisses gut zur Geltung bringt:

Kürbiswürfel zusammen mit Knoblauch und Zwiebeln im Olivenöl andämpfen. Das Gemüse mit Wasser ablöschen, bis es bedeckt ist. Danach Gemüsebouillon zugeben und das Ganze etwa zehn Minuten köcheln lassen. Anschliessend mit dem Mixer pürieren und nach Belieben mit Gemüsebouillon verdünnen. Mit etwas Curry und Ingwerpulver würzen und mit einem Tupper Sauerrahm garniert servieren.

Sie gehören zu den Gründerinnen des Elsauer FrauenVORums. Was hat sie bewogen, sich in unserer Gemeinde für die politischen Belange der Frauen einzusetzen? War Elsau vorher so stark rückständig?

Der eigentliche Anlass war, als Christiane Brunner nicht in den Bundesrat gewählt wurde. Ich ging mit ein paar Frauen zum Demonstrieren nach Bern, und danach gründeten wir das FrauenVORum. Wir hatten schon von Anfang an sehr viel Erfolg; mit einem Schlag haben wir sehr viele Frauen in Elsau in die Politik gebracht – auch in den Gemeinderat. In diesem Sinn war Elsau damals nicht rückständiger als andere Gemeinden. Meine Überzeugung ist allerdings, dass wir so lange rückständig sind, bis in allen Gremien die Hälfte Frauen sitzen. Ich fände eine ausgeglichene Anzahl Männer und Frauen in allen Behörden viel besser; Frauen bringen andere Dinge ein als Männer. Um dieses Ziel zu erreichen, bin ich für die Quotenregelung.

Ich habe von klein auf gelernt, Frauen geschäftlich und privat ebenso viel zuzutrauen wie Männern. Frauen agieren oft menschenfreundlicher und weniger wirtschaftsfreundlich. Es ist allerdings schwierig, Frauen zu finden, die sich politisch engagieren können. Vielfach aus familiären Gründen ist es für sie schwer, ein Amt zu übernehmen, in dem sie beinahe jeden Abend eine Sitzung haben. Die Männer müssten zu Hause einfach mehr Verantwortung übernehmen.

Ist Ihr Engagement im FrauenVORum der Grundstein zu weiterem politischem Streben? Wann erleben wir Heidi Schupisser im Gemeinderat?

Ich habe für mich kein weiteres politisches Streben. Mein Bestreben ist, dass jüngere Frauen als ich sich vermehrt engagieren. Ich hätte eher vor zehn Jahren in den Gemeinderat gewollt, aber damals hatte ich mit meiner Gärtnerei zu viel zu tun. Heute möchte ich nicht mehr – ich habe auch nicht gern unzählige Sitzungen. Es würde mich sehr freuen, wenn viele Elsauerinnen ihren Anspruch auf einen Sitz in den Behörden anmelden würden. Hier würde ich mit dem FrauenVORum gerne Unterstützung geben.

Weihnachten und der Jahreswechsel stehen vor der Tür. Mit welchem Wunsch an die Elsauer möchten Sie Ihre Anliegen für die Zukunft formulieren?

Persönlich wünsche ich mir von den Menschen eine sanftere Mobilität. Spazieren oder Velo fahren fördern die Begegnung und sind gesünder und sinnvoller, als immer mit dem Auto unterwegs zu sein. Daneben täte diese sanfte Mobilität auch der

Luft und der Umwelt gut. Ausserdem möchte ich die Elsauerinnen und Elsauer anhalten, auf der Elsauerstrasse langsamer zu fahren – am liebsten wäre mir sogar Tempo 30. Es sind auf dieser Strasse viele Kinder auf ihrem Schulweg unterwegs.

Das Domino-Interview in der nächsten elsauer zytig machen wir mit einer Person nach Ihrer Wahl. Von wem möchten Sie gerne mehr erfahren?

Ich möchte mit Käti Schneider weiterfahren. Sie ist im FrauenVORum, in der Schulpflege und in der Suchtprävention aktiv und ausserdem hat sie noch eine Familie, um die sie sich kümmert. Mich wundert, woher diese engagierte Frau ihre Kraft schöpft. Immer, wenn ich sie treffe, wirkt sie so lebendig und begeistert – ich würde gerne erfahren, welches ihre persönlichen Energiequellen sind.

- Boden- + Wandbeläge
- Teppiche
- Parkett schleifen und neu verlegen
- Keramische Beläge

P. Wachter
Tel. 363 19 74 Schottikon

Kundenservice seit 1965



Frohe Festtage und «es guets Nöis» wünscht Ihnen das Frohsinn-Team

Esther Schmid, Fritz Kaufmann und Personal

Über die Weihnachtstage bleibt das Restaurant geschlossen.



Schreie im Dickicht – die Elsauer Treibjagd

«Es war einmal ein Jäger, heili, heilo ein Jäger», mit diesen Worten aus einem kitschigen Schlager wurde im Mai 1998 augenzwinkernd das Jubiläumsfest der elsauer zytig eröffnet, das den Grundstein legte zur Idee einer Waldhütte für Elsau. Eine Waldhütte ist untrennbar verbunden mit den Bedürfnissen der Jäger – deshalb ergab sich auch eine intensive Verbindung zwischen den Initianten des Waldhüttenprojektes und der Elsauer Jagdgesellschaft Birch. Auf Einladung der Elsauer Jäger haben die Vorstandsmitglieder einmal etwas näher am Wirken der Waidmänner teilhaben können.



Bevor es «Halali!» zum ersten Trieb heisst, lauschen die grünen Weidgenossen ergriffen dem Klang der Jagdhörner.

(mk) Die Alpenkantone haben ihre weitherum bekannte Hochjagd, in unseren Gefilden blasen die Jäger immer im Herbst zur Treibjagd. Die Jäger der Jagdgesellschaft Elsau-Birch, **Erich Zobrist**, **Heinz Sommer** und **Karl Lüönd**, haben zur Treibjagd 1999 einige Gäste begrüssen können. Darunter auch Jäger aus benachbarten Jagdrevieren. Aufgabe der Treiber war es, laut rufend und Krach schlagend durch den Wald zu ziehen, um das Wild aus seinen Unterschlüpfen in Richtung der gespannt auf der Lauer liegenden Jäger zu treiben. Barbarisch? – Nein, denn der gezielte Abschuss schwächerer Tiere dient der Pflege des Wildbestandes. Jährlich gibt der Kanton eine Quote von abzuschliessenden Tieren vor, um den Wildbestand in für das jeweilige Gebiet akzeptablen Grössen zu halten und damit auch grössere Schäden am Jungwuchs im Wald und an landwirtschaftlichen Kulturen vermeiden zu können.

Ein buntes Treiben

Kalt wars am grauen Morgen Anfang November. In einiger Unge-
wissheit harrten die Treiber der Din-

ge, die da kommen sollten. Die Jäger – meist stilgerecht in dunkelgrünen Loden gehüllt – liessen die Sache ruhig angehen, nur den Jagdhunden war die freudige Erwartung an ihrem Gejaule und den heftig rotierenden Hinterteilen anzusehen. Mit feierlichen Jagdhornklängen nahm der Tag seinen Anfang. Damit die durch Unterholz und Dickicht streunenden Treiber nicht irrtümlich für zartes Wildbret gehalten werden konnten, teilte Jagd-Obmann Erich Zobrist leuchtend rote Westen aus. Welche Beruhigung!

«Ich bin kein Hirsch!»

Auf gings zur Jagd. Die Jäger stellten sich rund um den Wald an sorgfältig ausgesuchte Standorte – möglichst in der Nähe von Wildwechseln. Mit genauen Instruktionen versehen, machten sich auch die Treiber auf zu einem vermeintlich gemütlichen Waldspaziergang. Doch weit gefehlt! Nicht friedlich auf bequemen Waldstrassen schlendernd, sondern mühsam durch steile Tobel kriechend und durch dornenbewachsene Brombeerdickichte stampfend, erlebten die fünf Treiber ihre erste Jagd. Zudem liess sich

das widerspenstige Wild einfach nicht mit dem durch die Anstrengung ausgelösten lauten Keuchen erschrecken, sondern setzte sich erst in Bewegung, als die Treiber sich dazu auffaffen konnten, nebst ihrem Stampfen auch noch ein Gejohle loszulassen, das ahnungslose Betrachter ganz unweigerlich am Geisteszustand der Schreienden hätte zweifeln lassen. Zwischendurch wurde immer eifrig nach dem nächsten – gut getarnten – Jäger Ausschau gehalten. Das freudige Winken, wenn wieder einer in Sicht kam, war nicht nur Gruss, sondern immer auch Ausdruck des ängstlichen Gedankens «Hast du gesehen, dass ich kein Hirsch bin ...?»

Plötzlich raschelt im Gebüsch und nur wenige Meter entfernt springen zwei Rehe davon. Kurz darauf fallen Schüsse. Getroffen – der Jäger signalisiert mit kurzen Tönen aus seinem Jagdhorn, dass er ein Reh zur Strecke gebracht habe. Stolz wird die Beute den Jagdkameraden und den Treibern präsentiert. Der junge Jagdhund kann sich vor Freude kaum halten. Am liebsten hätte er sich wohl das ganze Reh gleich auf der Stelle einverleibt. Nach einem währschaftigen Mittagessen – einem «Aser» – mitten im Wald wiederholt sich das Spiel um Leben und Tod zwischen Jäger und Wild an verschiedenen Ecken der Gemeinde – im Birchwald, im Fulauertobel und im Ougstel.



Under rächte Mannä – Hergang des Abschlusses des Geisskitzes wird besprochen.

En Elsauer z Auschtralie (Teil 2)

Tierische Begegnungen



Konzentration pur – der Jäger «sitzt» das Wild «an» (im Bild: Karl Lüönd, Tollhausen, Chefredaktor «Jagd & Natur»).

Als am Abend das Schlussignal aus den Jagdhörnern ertönt, können die Jäger mit zufriedenen Mienen nochmals die Ausbeute der Jagd betrachten. Mit Tannenzweigen im Fang liegen die vier erlegten Rehe vor der Jagdgesellschaft im Gras, neben ihnen zwei Füchse und fünf von den Strapazen gezeichnete Treiber ... Mit Jagdhornklängen huldigen die Jäger ihrer «Strecke», den erlegten – also «zur Strecke gebrachten» – Tieren. Auch dieses Ritual der Ehrerbietung gegenüber den getöteten Rehen und Füchsen zeigt, dass die Jäger ihre Aufgabe ernst nehmen und sich ihrer Verantwortung bei der Hege des Wildbestandes bewusst sind.

Fotos: Marc Oberer, Zürich

Während unserer Australienreise trafen wir auf fast alle australischen Tiere:

- Auf unseren Fahrten links, mitten oder rechts der Strasse. Vielfach lebendig, flüchtend oder tot liegen geblieben. Die Wärme des Steinbelages und des Teers zog viele Reptilien an oder die Lichtkegel der Autos und Lastwagen die Känguruhs.
- Da wir oft ausserhalb der Zivilisation, im Outback, übernachteten, trafen wir auf Camping Grounds oder wild campierend im Busch vor allem zu Sonnenuntergang (täglich zwischen 18.00 und 18.30 Uhr) und bei Sonnenaufgang (meistens noch schlafend) viele Tiere.
- Viele Tiere werden auch von Parkplätzen und touristischen Attraktionen mit vielen Besuchern angezogen, weil sie hier gefüttert werden, doch leider oft mit dem falschen Futter wie Brot, Guetzi usw.

Delfine

Delfine bevölkern die Küstengewässer und grössere Flüsse. Sie durchstreifen die Gewässer und jagen Fische. Es gibt zwei Stellen – in Monkey Mia im Westen und in Tin Can Bay an der Ostküste –, wo wildlebende Delfine seit Jahren ans Ufer kommen und sich von Menschen Fische verfüttern lassen. Dabei kann man sachte mit der flachen Hand die Säugetiere hinter dem Kopf leicht streicheln. Die Touristenattraktionen laufen unter strikter Aufsicht von «Rangern» (Wildhütern) ab. Auch die Fisch-Diäten sind genau abgewogen und reglementiert (2 kg Fisch pro Delfin).

Die Delfine dürfen nur das Dessert bekommen und nicht das Fischen verlernen.

Wallabys

Diese kleinen, dunklen und buschigen Känguruhs leben in steinigen Wüsten oder an felsigen Küsten. Sie sind sehr scheu und kommen erst nach Sonnenuntergang aus ihren Verstecken heraus. Auf Magnetic Island, in Alice Springs und in den Bunya Mountains haben wir viel Zeit und Geduld aufgewendet, um sie mit Gemüse und Kernen zu füttern.

F Euschen GmbH
Foto & Rahmen Shop

Tel. 052 - 366 21 41
Gemeindezentrum
8355 Aadorf

neue Adresse!

- Farbfotos in 1 Stunde
- Passfotos in 5 Minuten
- Rahmenwerkstatt

Kängurus

Sie sind weniger scheu und recht verbreitet. Man schätzt, dass trotz der vielen Abschüsse durch die Farmer (sie konkurrieren das Futter der Rinder und Schafe) zwischen 50 und 70 Mio. Kängurus in Australien leben. Einmal nach dem Mittagessen im Auto in der Region Coral Bay, weil es draussen zu heiss war, sprang eine Mutter mit ihrem Jungen im Beutel zu unserer Tochter Tina ins Auto. Ich habe die schreiende Tochter und das vorwitzige Känguru fast nicht mehr trennen und das Tier aus dem Auto jagen können.



Koalas

Die Koalas gehören wie das Känguru in die Familie der Beuteltiere. Mit den Bären sind sie nicht verwandt, höchstens noch mit den Teddybären Bekanntlich fressen sie vorwiegend in der Nacht die berausenden Blätter gewisser Eukalyptusbäume und hängen dann tagsüber belämmert auf den Bäumen herum. Auf Magnetic Island leben die meisten Koalas pro Flächeneinheit. Hier gibt es einen «Walk» mit «Koala-Seh-Garantie». Wir sahen dann auch fünf Koalas in den Bäumen, davon eines so nah, dass ich es beim Fotografieren «streichen» konnte und ich mich vor seinen grossen Krallen in Acht nehmen musste.

Papageien

Verschiedene Arten in bunten, grünen, weissen oder schwarzen Farben bevölkern fast alle Gegenden von Australien – von der Halbwü-

ste bis in den Regenwald hinein. Corellas, Kakadus, Parrots, Galahs, Loris usw. Und sie lieben Sonnenblumenkerne! An der Pebbly Beach und in den Bunya Mountains fallen sie fast über einen her, um die geliebten Kerne zu erhaschen. Arme und Kopf sind nachher von Kratzern überzogen – doch eindrücklich und schön wars.

Fliegen/Moskitos

In Australien leben Myriaden von lästigen Fliegen. Zeitweise kriechen sie in Nasen und Ohren und jedes Wort ist gefährlich, um eine (weitere?) zu verschlucken. Chemischer Schutz ist unmöglich, es nützt am besten ein dünnes Netz, welches man über den Kopf stülpt.

Nach Niederschlägen vermehren sich die Moskitos rasant. Sobald die Sonne untergeht, gehen die Stechmücken auf Jagd: Mehrmals mussten wir während des Nachtesens zusammenpacken und fluchtartig ins Auto stürmen. Ergebnis: mehrere Dutzend Stiche und einstündige Jagd im Auto vor dem Schlafegehen ...

Emus

Der australische Strauss ist etwas kleiner als sein afrikanischer Kollege. In den weiten Gras- und Buschlandschaften ist er verbreitet. Er wird auch gezüchtet, doch bringen zurzeit sein Fleisch und sein Leder zu niedrigen Preisen.

Nachdem die Emu-Eier gelegt sind, ist die gesamte Nachwuchsauzucht Sache des männlichen Emus. Er spa-



ziert dann mit seinen 4-8 Jungen den ganzen Tag lang herum.

Hungrige Emus sind ganz schön lästig: Auf Kangaroo Island hielt uns ein Emu während des ganzen Essens auf Trab.

Possums

Wenns nach dem Eindunkeln raschelt, so sind die flinken, pelzigen Possums auf Futtersuche. Im Lichtkegel der Taschenlampe kann man sie gut beobachten, sie lassen sich nicht stören. Einmal im Jimna State Forest erschrak ich nicht schlecht: Ich fand ein Possum wühlend im Abfallkübel, dieses sprang

davon, und kurz danach sprang ein zweites heraus, ein Junges, welches sofort auf dem Rücken der Mutter Schutz suchte.

Leeches (Blutegel)

Im Regenwald sind die Blutegel überall. So schön die Spaziergänge im feuchten und kühlen Wald auch sind, so lästig sind die Blutegel. Empfohlen wird, die ganze Haut abzudecken und hohe Schuhe zu tragen. Und dies bei tropischen Temperaturen.

Im Gibraltar National Park unternahmen wir frühmorgens einen schönen Spaziergang durch den Regenwald. Nachdem der Weg immer enger wurde und es auch noch zu regnen begann, war der «Friede» mit meiner Frau dahin: Die Angst davor, dass Leeches von unten her die Beine hinaufklettern oder sich vom Ast herunterfallen lassen, um sich irgendwo anzusaugen, war zu gross. Und als ich dann von Tochter, Frau und mir die ersten agilen Blutegel ablesen musste, und wir uns alle fünf Minuten gegenseitig kontrollieren mussten, so war der Tag «ge-laufen» ...

Zum Schluss die Fairy Penguins

Die kleinsten Pinguine der Welt mit einer Grösse von ungefähr 35 cm leben noch verbreitet an der südlichen und südwestlichen Küste Australiens. Die Erwachsenen jagen den ganzen Tag über im Meer. Nach dem Eindunkeln kommen sie an Land zu ihren Erdhöhlen, wo sich den ganzen Tag über die Kinder versteckt halten und auf Futter warten.

In Penneshaw auf Kangaroo Island lebt eine grössere, recht gut geschützte Kolonie. Überall im Dorf und an der Felsküste findet man die Erdhöhlen. Im Februar war das «Paaren» angesagt. Die älteren Männchen verteidigten die Erdhöhle und Weibchen, während jüngere Männchen zu Höhle und Weibchen kommen wollten. Und so herrschte die ganze Nacht hindurch ein emsiges Treiben, ein Kommen und Gehen. Und ich denke, neben uns hat auch manch ein Weibchen die Übersicht verloren ...

Roland Stahel,
Australienreisender
im Winter 1998/99

Motocross:

Pech und dann der Regen als Spielverderber

Die diesjährigen Rennen scheinen nicht gerade vom Wetterglück begünstigt zu sein. War schon in der ersten Saisonhälfte Regen und Schlamm bei einigen Rennen zu Gast (Volketswil, Ederswiler, Aadorf), so sollte sich dies in der zweiten Hälfte nicht ändern. Nein, es wurde sogar noch schlimmer.

In Villigen AG war noch schönes und sommerliches Wetter, die Piste fast zu hart und dadurch sehr schnell. Roger hatte im ersten Lauf Pech, als ihn ein Fahrer kurz vor Schluss abschoss. Er lag an 4. Stelle, kämpfte sich nochmals nach vorne und wurde schliesslich im 7. Rang abgewinkt. Auch der 2. Lauf war fast eine Kopie des ersten, und Rogers Nerven wie auch das Selbstvertrauen waren ziemlich rampolliert. Im 3. Rennen lag er dann aber ganz gut an 3. Stelle, und vergessen schienen Lauf 1 und 2. Doch da glitt ihm das Vorderrad weg und er stürzte. Dadurch verlor er 10 Plätze, machte erneut mächtig Dampf und kam so nochmals in die Spitzengruppe. Aber da war das Rennen auch schon zu Ende. Ein Wochenende mit viel Pech, nichts wollte gelingen, und so war es denn auch ideal, dieses Rennen schnell abzuhaken.



In Hugelshofen auf einer sehr schnellen und trockenen Piste sollte es besser werden. Hier war er nun wieder in seinem Element. Aber dass das etwas angeknackste Selbstvertrauen noch da war, sah man doch. Aber mit drei regelmässig starken Läufen wurde er Sechster. Und seine drei starken Heimrennen mit Schleitheim, Amriswil und Andelfingen sollten noch kommen.

In Schleitheim traf man auf eine ähnlich trockene und schnelle Piste wie in Villigen. Am Morgen war Roger gesundheitlich nicht auf dem Damm, doch mit Rang 5 schlug er sich achtbar. Im 2. Lauf ging's dann viel besser. Er zeigte eine ganz grosse Vorstellung und dass er wieder auf dem Weg zum Erfolg war. Im Gesamtklassement wurde er im 4. Rang aufgeführt.

Nun folgte das Rennen von Oberriet, das nicht zur Meisterschaft zählt. Regen hatte die Piste schon tagelang vorher aufgeweicht, aber es blieb im Moment noch trocken. Nicht gerade den besten Start hatte Roger, er lag nach der ersten Kurve auf dem 7. Platz. Doch nun kam er ganz toll auf und holte sich einen

nach dem andern. Darunter so renommierte Fahrer wie Thöny und der scheinbar unschlagbare Schlegel. So lag er bald auf Rang 2, nur vorne zog mit Dietmar Nussbaumer einer der ganz Grossen weg. Roger liess sich von den nun erwarteten Verfolgern nicht mehr stark beeindrucken und so blieb es bis zum Schluss. Auf den 2. Lauf konnte man sehr gespannt sein. Nun setzte aber starker Regen ein und es goss wie aus Kübeln, so dass der Rennleitung nichts anderes mehr übrig blieb, als die weiteren Rennen abzusagen. So wurden die Pokale in nur einem Lauf vergeben und Roger freute sich mit der zweitgrössten Trophäe. Gerade rechtzeitig kam er also wieder in Topform.

Amriswil mit vielen Zuschauern sollte ein absoluter Höhepunkt werden. Sollte, aber der Wettergott wollte nicht. Im Training war die Piste noch ideal, aber bald setzte Regen ein mit Folgen. Die Piste mit den vielen steilen Auf- und Abfahrten wurde nun noch schwerer, und viele Fahrer hatten ihre liebe Mühe. Es gab auch Fahrer, die bei diesen Bedingungen verzichteten, an den Start zu gehen, und so lichteten sich die

FORM & FARBE

Toni Rosano

- Maler- und Tapezierarbeiten
- Fassadenrenovationen
- Dekorative Anstriche
- Stucco Antico

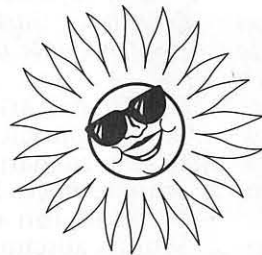
St. Gallerstr. 29 · 8352 Rätterschen · Tel. 052 366 07 07 · Fax 052 366 07 08 · Natel 079 216 66 83

*En guete Rutsch ins nächste Jahrtausend!
En guete Rutsch ins nächste Jahrtausend!*



Wirtschaft zur Mühle Hegi

Mettlenstrasse 28
8409 Winterthur
Tel. 052 / 242 18 55



Restaurant Sonne

Elsauerstrasse 22
8352 Rätterschen
Tel. 052 / 363 24 70

Öffnungszeiten über die Feiertage:
24. Dez. 8.30 – 17.00 Uhr
25./26. Dez. 8.30 – 17.00 Uhr
31. Dez. 8.30 – 17.00 Uhr
1. Januar geschlossen

Öffnungszeiten über die Feiertage:
24. Dez. 8.00 – 17.00 Uhr
25./26. Dez. 11.00 – 17.00 Uhr
31. Dez. 8.00 – 17.00 Uhr
1. Januar geschlossen

Ab Januar neue Sonntagsöffnungszeiten:
Sonntags 11.00 – 22.00 Uhr

*Muesch gschnäll en Partyservice ha?
Dänn lüüt am sunne-Partyservice aa!*

Es freut sich Bruno Vogel und Teams

Felder zusehends. Roger quälte sich richtiggehend um den Kurs. Solch extreme Verhältnisse liebt er ganz und gar nicht. So waren denn auch Fahrer vor ihm, die ihn die ganze Saison nur von hinten sahen. Im zweiten Lauf, bei noch schlechteren Verhältnissen, schied er kurz vor Schluss an der Steilauffahrt aus. Er brachte seine Maschine nicht mehr in Fahrt. Ein noch schwärzeres Wochenende folgte: Villigen ertrank förmlich im Schlamm. Auch die Seitenwagen, die um die Europameisterschaft fahren, kämpften mit diesen widrigen Umständen. Der erste Lauf wurde gestartet, und zur Freude der 3000 Zuschauer (!), die trotzdem gekommen waren, mischten die Schweizer Morf/Caminada auf Rang 2 liegend tüchtig mit. Sie waren die Einzigen, die der belgischen Grossmacht einigermaßen Paroli bieten konnten. Nach etwas mehr als der Hälfte des Rennens musste dieser Lauf abgebrochen werden, da bei einer Steilauffahrt sich mehrere Gespanne behindert hatten und nun im Morast stecken geblieben waren. Die Führenden kamen bald an diese Stelle, mussten Gas wegnehmen und blieben nun ebenfalls stecken. Nun kam niemand mehr durch. Es war ein verzweifelter Stossen und Ziehen, nur der Abbruch konnte diesen Wirrwarr lösen. Der 2. Lauf wurde gestartet, doch trotz abgeänderter Piste bildete sich an gleicher Stelle schon in der ersten Runde der gleiche Knäuel. Abbruch des Laufes war die Folge. Auf den 3. Lauf wurde verzichtet, da keine Wetterbesserung in Sicht war und kaum eine Runde gefahren werden konnte. Schade, denn die 3000 Unentwegten hätten bessere Rennen verdient, doch die Sicherheit der Fahrer hatte natürlich Vorrang.

Schon in Amriswil wurde gemunkelt, dass Andelfingen nicht stattfinden könne, wenn es weiterhin regnet. Leider sollte sich dies bewahrheiten, und so kam die Absage des Rennens schon am Freitag. Hier gaben sich die Organisatoren grosse Mühe, und diese Absage tat sicher weh. Einen solchen Abschluss der Saison hat sich niemand gewünscht, und hoffentlich ist dieser einmalig in der Geschichte.

Eine Woche nach Andelfingen war das Supermotard in Frauenfeld der letzte Auftritt Rogers in dieser Saison. Supermotard ist eine Mischung aus Strassenrennen und Motocross.

Auf der Allmend war dann aber von Motocross recht wenig zu sehen. Die Strecke war fast ausschliesslich für die Strassenfreaks ausgesteckt. 160 Fahrer bewarben sich in Rogers Kategorie um den Start. Qualifikationen mussten gefahren werden, denn nur die 30 Schnellsten konnten sich am Sonntag dem Publikum stellen.

Roger bestritt erst sein zweites Rennen in dieser Sportart und er schaffte eine ganz faustdicke Sensation. Er konnte sich für das Rennen vom Sonntag qualifizieren. Um die 7000 Zuschauer erschienen bei heissem (!) Wetter und wollten sich dieses Spektakel nicht entgehen lassen. 2 Schweizermeisterschaftsläufe standen auf dem Programm. So bekannte Namen wie Harald Ott (D), Gautschi und der Hagenbucher Marcel Götz sowie auch der unverwundliche Dani Müller gehörten zum Favoritenkreis. Roger hatte absolut keine Ambitionen. Schon eine Qualifikation schien ausserhalb seiner Reichweite zu liegen. Toll, wie er im ersten Lauf lange mithielt, aber dann doch schnell auf Rang 24 zurückgeworfen wurde. Im 2. Lauf ging es fahrerisch noch besser, resultatmässig schaute ein 26. Rang heraus: ein Riesenerfolg inmitten der schweizerischen Elite und angesichts der 160 startenden Spezialisten. Lokalmatador Marcel Götz aus Hagenbuch war hier eine ganz grosse Nummer. In der Meisterschaft liegt er auf Rang 3. Mit zwei sackstarken Vorstellungen eroberte er schnell die Gunst der Zuschauer. Im Superfinal explodierte Götz und damit auch das Publikum. Mit einem waghalsigen Manöver an scheinbar unmöglich zu überholender Stelle bremste er gleich alle drei vor ihm liegenden Fahrer aus und gewann zur Freude der Zuschauer völlig überraschend.

Damit ging die Saison zu Ende. Eine Saison mit viel Wasser und auch mit Enttäuschungen, aber auch eine äusserst erfolgreiche. In Wohlen mit dem erfolgreichen Saisonstart, wo Roger bei Rennabbruch ganz klar in Führung lag. Damals prophezeite ich ihm den Sieg, der sich dann in Ceriano Laghetto auch prompt einstellte. Auch Hoch Ybrig verliess Roger als strahlender Sieger. Dies waren klar die Saisonhöhepunkte. Was folgte, war nun meistens nass. Doch gesamthaft war es sicher eine tolle und schöne Saison. Im Schlussklassesment der Schweizer Meister-

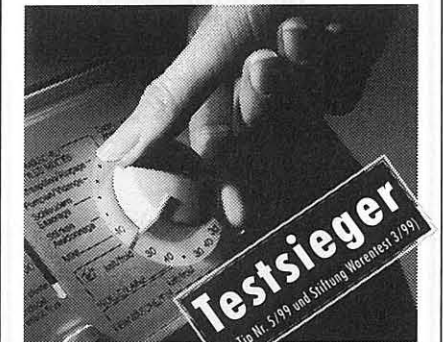
schaft liegt Roger auf dem 3. Rang. Herzliche Gratulation zu diesem Erfolg.

Nun folgt die lange Winterpause, bevor es im März erneut losgeht. Rogers Ziel dürfte der Meistertitel sein. Das Rüstzeug dazu hat er schon lange, und wie es geht, hat er in Ceriano und Hoch Ybrig gezeigt.

Allen Fans und Betreuern sowie den Fahrern wünsche ich eine schöne Zeit, einen erfolgreichen Start ins Jahr 2000, und man sieht sich spätestens in Wohlen wieder.

Hans Schmid

NEU: Miele schafft die Handwäsche ab.



Ab sofort können Sie empfindliche Textilien und wertvolle Wollsachen mit der neuen Miele Schonmaschine genauso schonend waschen wie von Hand. Gerne informieren wir Sie über die schonende Wäschepflege mit Miele. Kommen Sie vorbei.



H o f e r
Spenglerei / Sanitär AG
Haushaltapparate
St. Gallerstr. 71 • 8352 Rätterschen
Tel. 052 / 363 16 32 • Fax 052 / 363 16 45

St. Gallerstrasse 64
8352 Rätterschen



Telefon 363 10 22
Fax 363 10 25

125 Jahre Elsau

**16. / 17. / 18. Dezember 1999, zum letzten Mal in diesem Jahrtausend:
Getränkeaktion mit 12,5 % Rabatt
auf alle Mineralwasser, Weine und Biere (ausser Aktionen)**

Für die Feiertage haben wir unser Weinsortiment erweitert, neu finden Sie in unserem LANDI-Laden neben unseren feinen Ostschweizer Weinen auch Weine aus der West- und Südwestschweiz, sowie aus Frankreich, Italien, Spanien und der neuen Welt USA, Chile, Australien, Neuseeland und Südafrika.

Besuchen Sie im Dezember unseren grossen Christbaummarkt.

*Den ganzen Dezember erwarten wir Sie bis 10.00 Uhr zu Kaffee und Gipfeli.
Auf Ihren Besuch freut sich Ihr LANDI-Team.*

*Für Ihre Treue im Jahr 1999 möchten wir uns ganz herzlich bedanken.
Es würde uns freuen Sie auch im Jahr 2000 in unserem LANDI-Laden begrüßen zu dürfen.*

Zum Gedenken der Verstorbenen

*Immerdar entfüllt das Ende
ein strahlender Beginn.*



Elsa Schneider
23.10.16–6.1.99



Otto Blank
4.6.33–10.1.99



Berta Hofmann
2.11.07–13.1.99



Ernst Stierli
3.11.19–12.2.99



Karl Weiss
14.8.20–15.2.99



Anna Rüfenacht
21.6.05–22.2.99



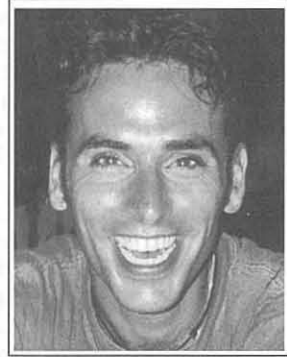
Hedwig Furrer
14.2.17–22.2.99



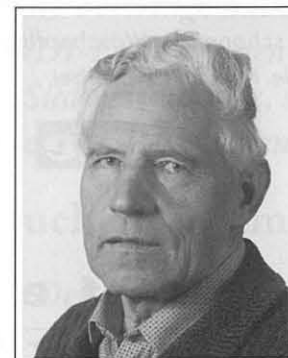
Theresia Stahel
2.11.09–25.2.99



Marie Martha Zoller
19.8.16–28.2.99



Marc Salzgeber
8.2.74–7.3.99



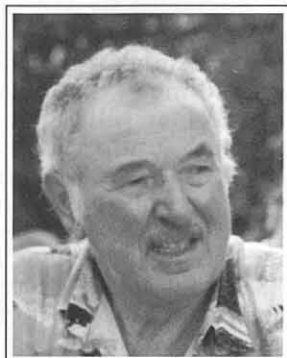
Ernst Frey
12.8.14–13.3.99



Heaok Mattle-Lee
7.1.52–31.3.99



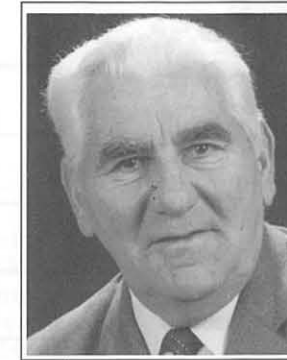
Albert Schönbächler
13.12.31–13.4.99



Jakob Kappeler
8.4.25–15.4.99



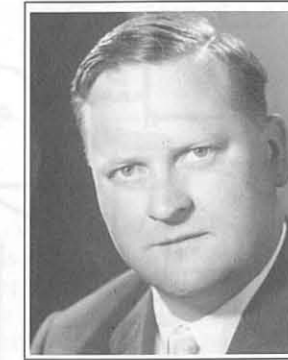
Ernst Sommer
27.2.20–29.4.99



Franz Ulmann
31.3.23–30.4.99



Martha Schüpbach
18.12.16–4.5.99



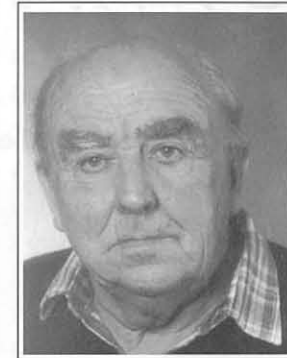
August Brüschweiler
16.1.29–4.6.99



Gertrud Hotz
6.6.05–4.6.99



Priska Thaler
9.3.21–16.6.99



Hans Graf
31.5.22–18.6.99



Olga Hink
28.6.09–23.6.99



**Elsbeth Böhler-
Nüssli**
22.5.35–4.7.99



Nelly Kläui
21.10.29–6.7.99



Frieda Weyrich
11.5.11–23.7.99



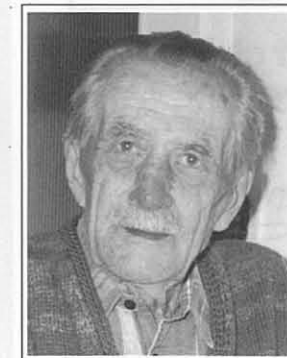
Max Hirt
22.2.35–21.8.99



Ursula Müller
19.7.40–26.9.99



Hans Merk
11.12.38–14.11.99

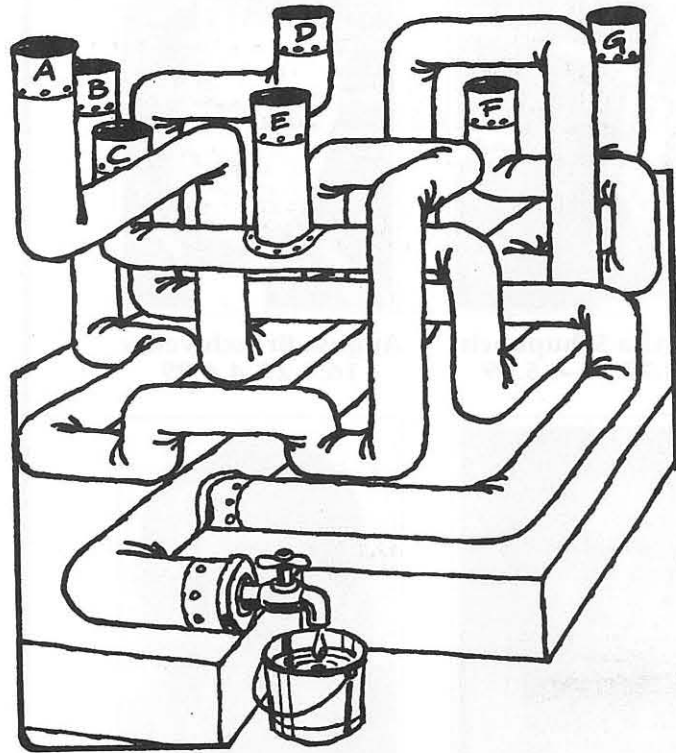


Edwin Diethelm
17.8.18–16.11.99



ohne Bild
Gerhard Barthel
gest. 29.7.99

Rohrtechnik



In welches Rohr musst Du etwas reingiessen, um den Eimer zu füllen?

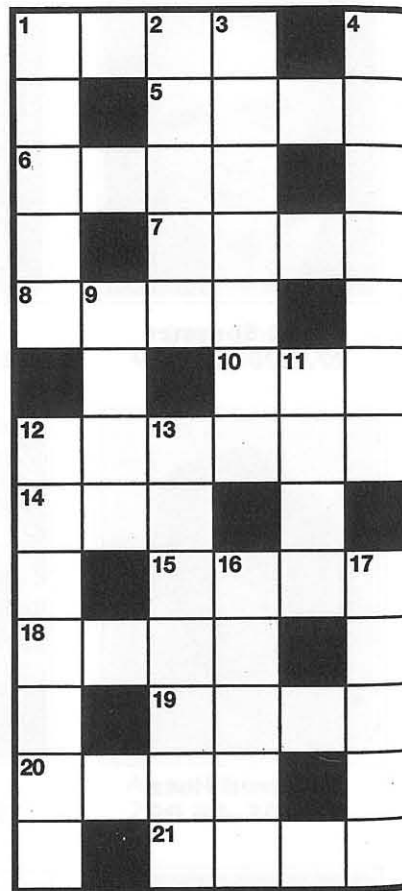
Kniffliges

Waagrecht:

- 1 Schauspieler
- 5 Mediziner
- 6 Spaßmacher
- 7 Erwerb, Anschaffung
- 8 beständig, gleichbleibend
- 10 Lebensbund
- 12 strömen, fließen
- 14 Großvater
- 15 Gerte, Stöckchen
- 18 Dach-, Kellerfenster
- 19 an einer höher gelegenen Stelle
- 20 Sinnesorgan
- 21 anfänglich

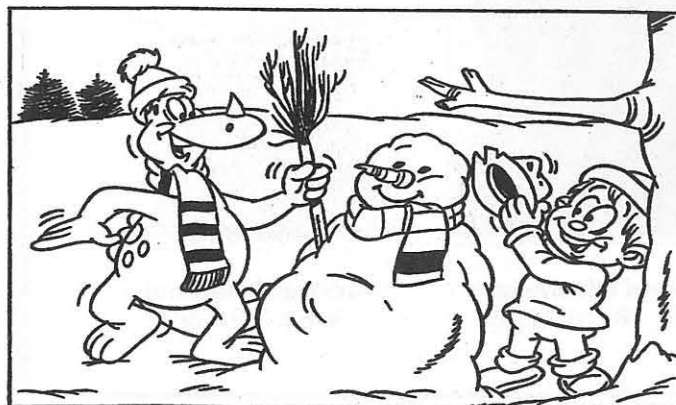
Senkrecht:

- 1 Verlust, Mangel
- 2 Postwertzeichen
- 3 ein Rätsel lösen
- 4 spenden, schenken
- 9 Ausflug
- 11 Schreibwarenartikel
- 12 rücksichtsloser Mensch
- 13 Betäubung
- 16 oberhalb von etwas
- 17 vor langer Zeit



Gleich und doch nicht gleich

Findest du die 10 Unterschiede zwischen den Bildern?



1. 2. 3.

Fritzchen hat eine Freundin und zwei Freunde. Er hat ihre Gesichter aus den Buchstaben ihrer Vornamen nachgebildet. Wie heißen sie?

Das O-Rätsel

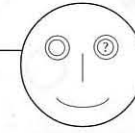
Finde die Lösungswörter für waagrecht und senkrecht. Sie stehen nicht in Reihenfolge! Hilfe sind nur die bereits vorgegebenen »O« im Gitter.

Waagrecht: einjähriges Pferd – Röstbrotscheibe – äußerste Armut – Windschattenseite – Sende-, Empfangsanlage

Senkrecht: Gewichtseinheit – Farbmischbrett – Klang, Laut – Währungseinheit in Japan – Singstimme

hoppla!

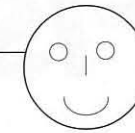
Mich wunderts ...



... dass sich so wenige Elsauer Eltern für die Zukunft Ihrer Kinder interessieren. An der Abstimmung über das Schulsystem waren von den 102 Anwesenden 24 von Schlatt (super!) und von den 88 Elsauer Stimmberechtigten waren mindestens 30 als Behördenmitglieder anwesend. Da blieben nicht mehr viele übrig, die sich am Gemeindegesehehen beteiligt en.

Ursula Schönbacher

Mich freuts ...



... dass niemand reklamiert, wenn unser Güggel schon in den frühen Morgenstunden kräht.

Familie Hans Baumann

... dass unser Lehrer Herr Gerth wie jeden Sommer auch diesen wieder mit dem Velo in die Schule kam. Unser sportlicher Lehrer kann ja nur ein Vorbild für uns Schüler sein. Und wird er dafür belohnt? Er bekommt einen reservierten Veloabstellplatz. Ist das nicht toll!?!?



Dieter Baumgartner

Mich ärgerts ...



... dass es viele Leute gibt, die das Auto vor dem Engpass, ja sogar vor dem Eingang abstellen, wenn sie in die Bäckerei gehen. Können Sie sich vorstellen, wie gut die Sicht für das von unten oder oben kommende Fahrzeug ist?

Fritz Zbinden

... dass der Lastwagen vom Coop regelmässig seine Anlieferungen via Elsauerstrasse am Kindergarten und den zwei Schulhäusern vorbei tätigt, statt die Umfahrungsstrasse zu benutzen.

Maja Zehnder

Kleininserate

Zu vermieten:

Per sofort
schöne neue
2½-Zimmer-Wohnung

Tel. 363 21 77

Dienstleistungen:

Kompostierbares Grüngut
entsorgt gegen Verrechnung
E. Schuppisser, Fulau
Tel. 337 21 72
(Kann abgeholt werden.)

Zu verkaufen:

**Dürres
Brenn- und Cheminéeholz**
Tel. 363 13 94

Auf Herbst 2000
in Elsau, Strehlgasse 2
5½-Zimmer-Eck-
Einfamilienhaus
in sehr gutem Zustand.
Wärmeluftcheminée, Bad, WC sep.,
Du.WC. Grosse Doppelgarage.
Tel. 363 21 05
V. Kaufmann

Wegen Nichtgebrauchs:
Videokamera Panasonic
S-VHX-C NV-S90E
mit viel Zubehör
NP: Fr. 2200.-/ VP: Fr. 600.-
Fritz Hofer, Gerenweg 3
Tel. und Fax 363 13 93

Schöne Christbäume
teilweise aus eigener Kultur.
Können telefonisch bestellt
werden bei
Max Ott-Peter, Gärtnerei
Rümikon, Tel. 363 11 45

Zu verkaufen:
5½-Zimmer-Einfamilienhaus
Haldenstr. 6, Schottikon
per sofort oder nach Übereinkunft
Preis: 520'000.-
Auskunft: Natel 079 286 71 05

Zu mieten gesucht:

**Garage oder Einstellhalle
für Wohnmobil**
Mindestmasse:
7,5 m tief, 3,5 m breit, 3,5 m hoch
Angebote an
Tel. 363 12 57

Fischer
Getränkesservice
Tel. 363 26 56
Hauslieferdienst

Mit
freundlicher
Empfehlung

TOBLER SCHREINEREI + BUFFETBAU AG
Gottfried Tobler
Dipl. Schreinermeister
Tel. 052 - 242 66 63
Fax 052 - 242 54 02
Hegistrasse 37
8404 Winterthur
Privat 052-363 23 38
Im Husacker 11
8352 Elsau

**Das Wohn-Ideen-
Haus**
Das grösste
Möbelzentrum der Region.
Immer attraktive Neuheiten.

**WOHNLICHES
ZUHAUSE,
GLÜCKLICHES
LEBEN**

bühlhof möbel
Rätterschen bei Winterthur: St. Gallerstrasse, Tel. 052/363 18 36, immer genügend Kundenparkplätze



Veranstaltungen

März

- 10. Redaktionsschluss ez 113
- 11. Altpapiersammlung
- 13. Schulen, Faschnachtsmontag, frei
- 16. Verein Waldhütte Elsau, GV
- 16. Verein Mittagstisch
- 18. Primarschule, Elterngespräche
- 19. TV, Minitramp ZH-Meistersch.
- 20. Vereinskommision, Präsidentenkonferenz
- 22. Bibliothek, Märli
- 24. FDP, GV
- 24. Katholiken, GV
- 25. Gemischter Chor, Abendunterhaltung
- 30. TV, GV
- 31. Verteilung ez 113

April

- 1. Supporter, Preisjassen
- 16. Goldene Konfirmation, Kirche
- 21. Schulen, Frühlingsferien bis und mit 6. Mai
- 25. Konfirmanden-Lager

Mai

- 5. ez, Redaktionsschluss ez 114
- 8. Gemeinde, Häckseldienst
- 13. TV, Altpapiersammlung
- 14. Samariter, Muttertagsbrunch
- 21. TV, Mädchenrietag
- 26. Verteilung ez 114

Juni

- 1. Schulen, Auffahrtbrücke, frei bis und mit 3. Juni
- 3./4. TV, Turnfest, Wülflingen
- 16.-18. FC Grümpelturnier
- 25. TV Jugitag
- 25. Konfirmation I

Juli

- 1. Altpapiersammlung
- 1./2. TV, Turnfest, Männedorf
- 2. Konfirmation II
- 7. Redaktionsschluss ez 115
- 8./9. TV, Turnfahrt
- 13. Oberstufe, Examen
- 15. Schulen, Sommerferien bis 19. August

Wochenkalender

Bitte beachten Sie:

Für die Richtigkeit der Eintragungen im Wochenkalender sind die jeweiligen Veranstalter verantwortlich.

Die Redaktion bittet alle Vereine, ihre Einträge zu kontrollieren und allfällige Korrekturen rechtzeitig zu melden. Nur mit korrekten Einträgen kann der Wochenkalender seinen Zweck erfüllen!

Wochenkalender

Tag	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort
Montag	8.00 - 9.00	Walking für Senioren	Parkplatz Kirchgemeindehaus
	11.00 - 14.00	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus
	14.00 - 17.30	Sauna Frauen allgemein	Niderwis
	15.00 - 17.00	Ludothek	Kindergarten Elsau
	16.00 - 17.00	Mädchenriege 1. und 2. Klasse	Turnhalle Ebnet
	17.00 - 18.00	Mädchenriege 3. bis 5. Kl.	Turnhalle Ebnet
	17.00 - 18.00	FC: Ea-Junioren-Training	Schulhaus Süd
	18.00 - 22.00	Sauna Gruppen	Niderwis
	18.00 - 19.00	FC: D7-Junioren-Training	Schulhaus Süd
	18.00 - 19.00	Jugendriege 1.-4. Klasse	Turnhalle Ebnet
	19.00 - 20.15	Jugendriege 5.-9. Klasse	Turnhalle Ebnet
	19.00 - 20.15	Nachwuchsriege Kn ab 5. Kl./Md. ab 6. Kl	Turnhalle Ebnet
	19.00 - 20.00	Männerriege Volleyball	Turnhalle Süd
	20.00 - 21.30	VMC-Tourenfahrer-Training	Turnhalle Süd
Dienstag	20.15 - 21.45	Gemischter Chor, Proben	Schulhaus Ebnet
	20.15 - 21.45	Damenriege DTV	Turnhalle Ebnet
	9.00 - 11.30	Sauna Gruppen	Niderwis
	9.00 - 10.00	Walking	Niderwis
	11.00 - 14.00	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus
	12.00 - 22.00	Sauna Männer allgemein	Niderwis
	14.15 alle 14 Tage	Volkstanzgruppe, Pro Senectute	Kirchgemeindehaus
	16.30 - 18.30	Bücherausgabe	Gemeindebibliothek
	17.00 - 21.45	TV Geräte/Kunstturnriege	Turnhalle Süd
	17.30 - 19.00	Domino-Treff	Kirchgemeindehaus
	17.40 - 18.35	FC: C-Junioren-Training	Schulhaus Ebnet
	18.00 - 19.00	FC: B-Junioren-Training	Schulhaus Süd
	18.00 - 19.00	Mädchenriege 4. und 5. Klasse	Turnhalle Süd
	18.00 - 19.30	Konfirmandenunterricht	Kirchgemeindehaus
18.15 - 19.45	VMC-Renngruppe: Lauftraining	VinArte, Rätterschen	
Mittwoch	18.30 - 20.15	El Volero Volleyball	Turnhalle Ebnet
	19.00 - 20.00	Walking	Niderwis
	20.00 - 21.15	Gemeindeabend, Gemeindezentrum FEG	St. Gallerstr. 70
	20.30 - 21.45	Handball Aktive	Turnhalle Ebnet
	jeden 1. Mittwoch im Monat		Seniorenwanderung
	jeden 1. + 3. Mittwoch im Monat (ausg. Schulferien):		
	14.00 - 16.15	Mütterberatung	Schulhaus Ebnet
	jeden 2. Mittwoch im Monat		Mittagstisch für Senioren
	jeden 3. od. 4. Mittwoch im Monat		Seniorenachmittag
	8.00 - 9.00	Gymnastik	Pestalozzihaus
	9.00 - 22.00	Sauna Frauen allgemein	Niderwis
	9.00 - 10.00	MuKi-Turnen	Turnhalle Ebnet
	10.00 - 11.00	MuKi-Turnen	Turnhalle Ebnet
	13.30 - 15.00	Bücherausgabe	Gemeindebibliothek
17.30 - 18.45	FC: D9- Junioren-Training	Turnhalle Ebnet	
Donnerstag	17.00 - 18.00	FC: F-Junioren-Training	Schulhaus Süd
	18.00 - 19.00	FC: Eb-Junioren-Training	Schulhaus Süd
	18.45 - 20.00	FC: Training Senioren	Turnhalle Ebnet
	19.00 - 20.15	Handball Junioren B	Turnhalle Süd
	19.00 - 22.00	Jugendtreff Elsau	Jugendraum
	20.00 - 21.30	Frauenchor	Schulhaus Süd
	20.00 - 21.45	Männerriege	Turnhalle Ebnet
	20.15 - 21.45	Männerriege Senioren	Turnhalle Süd
	7.50 - 8.50	Seniorenturnen	Turnhalle Ebnet
	9.00 - 22.00	Sauna Frauen allgemein	Niderwis
	9.05 - 10.05	Altersturnen	Singsaal Ebnet
	11.00 - 14.00	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus
	15.00 - 17.00	Ludothek	Kindergarten Elsau
	16.00 - 17.15	Werktagssonntagschule	Kirchgemeindehaus
18.00 - 19.15	FC: A-Junioren-Training	Turnhalle Süd	
Freitag	18.30 - 20.15	El Volero J+S Volleyball	Turnhalle Ebnet
	19.15 - 20.30	Seniorinnen Damenturnverein	Turnhalle Süd
	20.15 - 21.45	Harmonika-Club	Singsaal Süd
	20.15 - 21.45	Frauenriege DTV	Turnhalle Ebnet
	9.00 - 11.00	Sauna Gruppen	Niderwis
	11.00 - 16.00	Sauna Frauen allgemein	Niderwis
	16.00 - 17.15	Handball Junioren D	Turnhalle Ebnet
	16.05 - 16.55	Kinderturnen	Turnhalle Süd
	16.30 - 22.00	Sauna Männer allgemein	Niderwis
	17.15 - 18.45	Handball Junioren C	Turnhalle Ebnet
	18.00 - 19.15	VMC-Radsportschule-Training	Turnhalle Süd
	18.45 - 20.15	Handball Junioren B	Turnhalle Ebnet
	19.00 -	Jugendgottesdienst (einmal im Monat)	Kirche
	19.00 - 22.00	Jugendtreff Elsau	Jugendraum
Samstag	19.15 - 21.30	VMC-Renngruppen-Training	Turnhalle Süd
	20.00 - 21.45	Männerchor	Singsaal Ebnet
	20.15 - 21.45	Turnverein Aktive	Turnhalle Ebnet
	9.00 - 18.00	Sauna Männer allgemein	Niderwis
	9.30 - 11.00	Bücherausgabe	Gemeindebibliothek
	13.00 -	Pfadfinder	gemäss Anschlag
	13.30 - 16.00	VMC, Renngr. + Hobbyfahrer, Salvadori-Cicli, Schottikon	gemäss Anschlag
	14.00 -	CEVI	
	14.00 - 16.45	«Ameisli» Gemeindezentrum FEG	St. Gallerstr. 70
	14.00 - 16.45	«Jungschi» Gemeindezentrum FEG	St. Gallerstr. 70
	18.00 - 22.00	Sauna Gemischt	Niderwis
	9.00 - 22.00	Sauna Paare	Niderwis
	9.30	Evangelisch-ref. Gottesdienst	Kirche
	10.00	Gottesdienst Gemeindezentrum FEG	St. Gallerstr. 70
10.00	Sonntagsschule Gemeindezentrum FEG	St. Gallerstr. 70	
Sonntag	10.00	Kinderhort Gemeindezentrum FEG	St. Gallerstr. 70
	10.30	Evangelisch-ref. Jugendgottesdienst	Kirche
	11.00	Röm.-kath. Gottesdienst	Schulhaus Ebnet
	19.00 - 22.00	Jugendtreff Elsau	Jugendraum

Veranstaltungskalender

Denken Sie beim Planen von Anlässen an eine eventuelle Datenkollision. Um diese zu vermeiden, liegt in der Gemeindekanzlei ein Veranstaltungskalender auf. Wir bitten Sie, auf bereits eingetragene Vorhaben Rücksicht zu nehmen. Bitte für periodische Veranstaltungen den Wochenkalender konsultieren.

Die Vereinskommision

Dezember 17. Primarschule
17./18. Oberstufe
19. Kirche
20. Schulen

Schulsilvester
Abschlussfest der Projektwoche 2001 Nacht!
Gemeindeweihnacht
Ferienbeginn bis 2. Januar 2000

Januar 2000 6. Ref. Kirche
7. elsauer zytig
12. Bibliothek
19. FrauenVORum
22. TV
28. elsauer zytig
29. Schulen

Dreikönigskonzert
Redaktionsschluss, ez 112
Märli
Frauen-Apéro, Kirchengemeindehaus
Unihockey Plauschturnier
Verteilung ez 112
Sportferien bis und mit 2. Februar

Februar 11. elsauer zytig
16. Bibliothek,
17. FEG
21.–25. Primarschule
24. FEG
24. Frauenriege

Redaktionsschluss Schnörri
Märli
Vortrag, Singsaal Ebnet
Besuchstage
Vortrag, Singsaal Ebnet
GV

März 3. elsauer zytig
4. Chnöpflibüetzer
4./5. TV/El Volero
6. Gemeinde
6. Samariter
10. elsauer zytig

Verteilung Schnörri
Fasnacht
Skiweekend
Häckseldienst
Blutspenden
Redaktionsschluss ez 113

Öffnungszeiten der Restaurants über die Festtage

	Do 23.	Fr 24.	Sa 25.	So 26.	Mo 27.	Di 28.	Mi 29.	Do 30.	Fr 31.	Sa 1.	So 2.	Mo 3.
<input type="checkbox"/> offen <input type="checkbox"/> geschlossen												
Rest. Bännebrett		bis 16.00							bis 16.00			
Rest. Blume		bis 18.00							bis 18.00			
Rest. Frohsinn		bis 18.00							bis 16.00			
Rest. Landhaus			Betriebsferien vom 8. Dez. bis 1. Jan.									
Rest. zum weissen Schaf			Betriebsferien vom 23. Dez. bis 3. Jan.									
Rest. Sonne		8.00– 17.00	11.00– 17.00	11.00– 17.00					8.00– 17.00		11.00– 22.00	
Rest. Mühle, Hegi		8.30– 17.00	8.30– 17.00	8.30– 17.00					8.30– 17.00			
Rest. Sternen	bis 14.30		Betriebsferien vom 24. Dez. bis 3. Jan.									

Fortsetzung des Veranstaltungskalenders auf Seite 71.